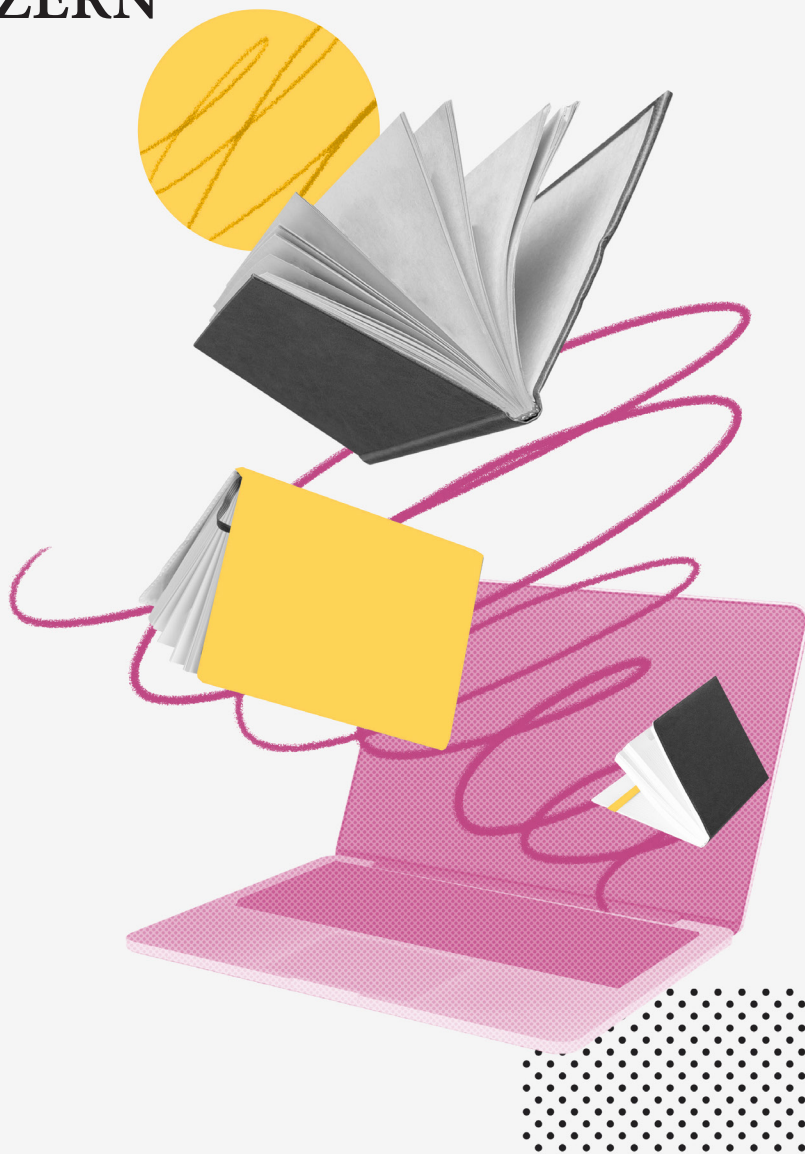


UNIVERSITÄT
LUZERN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT



LEHRVERANSTALTUNGEN
THEOLOGIE, ETHIK, RELIGIONSLEHRE
FRÜHJAHRSEMESTER 2026

Inhaltsverzeichnis

Dekanat und Studienberatung	3
Prüfungssession Bachelor- und Masterstudiengänge	4
Termine Masterarbeiten	4
Fachschaft Theologie	4
Administrative Hinweise zu den Lehrveranstaltungen	4
Administrative Hinweise zum Fernmodus	5
Lehrveranstaltungen Bachelor- und Masterstudiengang Theologie	6
Theologische Grundlegung	6
Sprachkurse	8
Latein	8
Griechisch	10
Hebräisch	12
Philosophie	16
Lehrveranstaltungen der Professur für Philosophie der TF	16
Biblisch-historischer Bereich (Fächergruppe 1)	24
Exegese des Alten Testaments	24
Exegese des Neuen Testaments	31
Judaistik	36
Kirchengeschichte	52
Systematischer Bereich (Fächergruppe 2)	58
Fundamentaltheologie	58
Dogmatik	60
Theologische Ethik	65
Praktischer Bereich (Fächergruppe 3)	72
Kirchenrecht / Staatskirchenrecht	72
Liturgiewissenschaft	75
Pastoraltheologie	78
Religionspädagogik / Katechetik	80
Praktische Homiletik	83
Praktische Katechetik	86
Weitere Fächer	87
Religionswissenschaft	87
Patrologie	89
Ökumenische Theologie	89
Theologische Gender Studies (Kairos-Theologie, Fachbereich Theologische Ethik) ..	90
Missionswissenschaft	91
Kirchenmusik	91
(Religions-)Psychologie	91
(Religions-)Soziologie	92
Theologie der Spiritualität	93
Wahlbereich	93
Praktika	94
Katechetisches Praktikum	94
Pfarreipraktikum	96
Spitalseelsorgepraktikum	98
Betriebs- und Diakoniepraktikum	99
Fachlehrveranstaltungen Ethik	100
Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Judaistik	101
Einführungsjahr des Bachelorstudiums Theologie	102
Blockveranstaltungen	102
Masterstudiengang Religionslehre	104
Fachlehrveranstaltungen	104

Religionswissenschaft	104
Theologie	104
Ethik	104
Philosophie	104
Lehrdiplom Religionslehre	105
Fachdidaktik: Religionspädagogik	105
Fachdidaktik: Religionslehre	108
Allgemeine Didaktik, Pädagogische Psychologie	109
Berufspraktische Studien	112
Masterstudiengang Liturgical Music	116
Ergänzende Fächer	116
Grundlagenfächer	116
Musikpraxis	116
Kernfachbereich	116
Theologie der Musik	116
Gregorianik	116
Joint-Degree-Masterstudiengang „Religion – Wirtschaft – Politik“ (in Zusammenarbeit mit der KSF)	117
Online Master’s in Philosophy, Theology and Religions (PhilTeR)	117
Master in Ethik	118
Weitere Informationen	127
Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (KSF)	127
Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät	127
Rechtswissenschaftliche Fakultät (RF)	127
Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät	127
Abkürzungsverzeichnis	128

Dekanat und Studienberatung

Adresse Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern
 Postanschrift 6002 Luzern
 E-Mail-Adresse tf@unilu.ch
 Homepage www.unilu.ch/tf

Dekanin	Prof. Dr. theol. Margit Wasmaier-Sailer Büro 3.B45	margit.wasmaier@unilu.ch +41 41 229 52 10
Prodekan	Prof. Dr. theol. Matthias Ederer Büro 3.B35	matthias.ederer@unilu.ch +41 41 229 52 22
Prodekan	Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia di Geraci Büro 3.B22	giovanni.ventimiglia@unilu.ch +41 41 229 57 72
Fakultätsmanagerin	Teres Graf Büro 3.B28	teres.graf@unilu.ch 041 229 52 20
Assistentin Fakultätsmanagement/ Prüfungsorganisation	Nadja Jatsch Büro 3.B26	nadja.jatsch@unilu.ch +41 41 229 52 24
Administrative Kordinatorin Studienleitung	Aylin Akinci Büro 3.B26	studienleitung-tf@unilu.ch +41 41 229 54 44
Studienleiter Theologie Bachelor, Master, Doktorat	lic. theol. Markus Wehrli Büro 3.B41	studienleitung-tf@unilu.ch +41 41 229 52 04
Studienleiter Religionspädagogik Bachelor und Diplom	Dr. theol. Damian Pfammatter Büro 3.B37	damian.pfammatter@unilu.ch +41 41 229 52 48
Studienleiter Master Religionslehre	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger Büro 3.B30	christian.hoeger@unilu.ch +41 41 229 52 46
Studienleiterin Master Philosophy, Theology and Religions (PhilTeR)	Dr. phil. Almedina Fakovic Büro 3.B19	info-masterphilter@unilu.ch +41 41 229 52 82
Koordinator Studiengang Master Ethik	Dr. phil. Jürg Kühnis Büro 3.B38	masterethik@unilu.ch +41 41 229 52 35
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	Martina Kumli Büro 3.B27	kommunikation-tf@unilu.ch +41 41 229 52 02
Kommunikation und Wissenstransfer/ Veranstaltungen	Franziska Winterberger Büro 3.B27	franziska.winterberger@unilu.ch +41 41 229 52 02
Social Media Managerin/ Mitarbeiterin Dekanat	Lucinda Alice Herrmann Büro 3.B27	lucinda.herrmann@unilu.ch +41 41 229 52 02
Administrative Assistentin	Sabine Köhler-Meter Büro 3.B27	sabine.koehler@unilu.ch +41 41 229 52 03
Technischer Support TF (Präsenz- und Fernmodus)	Andrea Huggler Büro 3.B19	andrea.huggler@unilu.ch +41 41 229 52 23

Termine Examina/Abgabe Abschlussarbeiten

Prüfungssession Bachelor- und Masterstudiengänge

- **Prüfungssession FS26:** Montag bis Freitag, 29. Juni – 3. Juli 2026
- **Nachprüfungen:** Montag bis Freitag, 14. – 18. September 2026

Alle Prüfungen (auch diejenigen des Studiums im Fernmodus) finden **vor Ort in Luzern** statt. Der detaillierte Prüfungsplan wird Mitte Oktober auf der Website publiziert.

Termine Masterarbeiten

Die Masterarbeit wird dem Dekanat in elektronischer Form eingereicht. Detailinformationen zur Masterarbeit werden den Studierenden via Merkblatt zur Verfügung gestellt.

Abgabefrist im Frühjahrssemester 2026: Dienstag, 31. März 2026
Abgabefrist im Herbstsemester 2026: Mittwoch, 30. September 2026

Für die Masterstudiengänge Ethik und Philosophy, Theology and Religions gelten eigene Abgabefristen (vgl. die Angaben auf der Website).

Fachschaft Theologie

Zur Fachschaft Theologie sind die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge zusammengeschlossen. Die [Fachschaft](#) befasst sich mit Fragen, welche die Ausbildung der Theologiestudierenden betreffen, und mit Anliegen, die sich aus der theologischen und kirchlichen Situation ergeben. Sie ernennt Studierendenvertreterinnen und -vertreter, die in der Fakultätsversammlung Einsitz haben. E-Mail: FACHSCHAFT_TF@stud.unilu.ch

Administrative Hinweise zu den Lehrveranstaltungen

- ➡ Im UniPortal (<https://vv.unilu.ch>) werden die Angaben laufend aktualisiert. In der Rubrik „**Neuigkeiten**“ unterhalb des Lehrveranstaltungstitels wird jeweils speziell auf **Änderungen** hingewiesen.

Die Anmeldung für die einzelnen Lehrveranstaltungen erfolgt online über das UniPortal (für das FS 2026 in der Zeit vom 9. – 27.02.2026). Da diese Anmeldung die Grundlage ist für die Freischaltung der Kurse in OLAT, empfehlen wir Ihnen dringend, die **Online-Anmeldung möglichst frühzeitig vorzunehmen**.

Im Einzelfall ist zusätzlich eine **Anmeldung per E-Mail** an die jeweiligen Dozierenden nötig. Dies ist jeweils in der Rubrik „Anmeldung“ der einzelnen Lehrveranstaltung ersichtlich. Spätere Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Bei **Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmendenzahl** ist die Reihenfolge des Anmeldungseingangs massgeblich.

Administrative Hinweise zum Fernmodus

Um eine optimale Basis zu schaffen für das medial vermittelte Fernstudium, gibt es zwei hauptsächliche **Informationsquellen**, in denen die wichtigsten Informationen zusammengefasst sind. Es sind dies

1. das vorliegende **kommentierte Vorlesungsverzeichnis**, welches die Planung des jeweiligen Semesters ermöglicht, und
2. die **Infos mit Bedienungsanleitungen in der OLAT-Gruppe «Foyer» für Studierende**.

Bitte konsultieren Sie die Dokumente ausführlich, sie werden Ihnen viele Fragen beantworten und Umtriebe ersparen.

Wichtige Hinweise:

Unter folgendem Link finden Sie die Anleitung zur Einschreibung in Ihre gewählten Kurse:

https://portal.unilu.ch/site/documents/AnleitungOnlineAnmeldungStudierende_LV_TF_DE.pdf

Bei einigen Lehrveranstaltungen ist die **Teilnahme an der ersten Onlinesitzung** verpflichtend, da dort grundlegende Informationen gegeben werden oder die Themenvergaben stattfinden.

Ab dem 09.02.2026 erhalten Sie (pro eingeschriebenem Kurs) eine **OLAT-Einladung** für den Zugriff auf den entsprechenden Online-Kurs, in welchem Sie Zugang zu den Unterlagen und Podcasts haben. Bitte beachten Sie, dass es vom Zeitpunkt der Anmeldung im Uniportal bis zum Erhalt der OLAT-Einladung 5 Arbeitstage dauern kann.

Nützliche Links:

- **Homepage Theologie Flex-Studium** <https://www.unilu.ch/studium/studienangebot/bachelor/theologische-fakultaet/theologie-flex-studium/>
- **OLAT:** <https://lms.uzh.ch/dmz/>
- **Outlook Web App (Mailprogramm):** <https://webmail.stud.unilu.ch>
- **UniPortal:** <https://portal.unilu.ch>
- **Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Reglemente:** <https://www.unilu.ch/studium/lehrveranstaltungen-pruefungen-reglemente/tf/>

Lehrveranstaltungen Bachelor- und Masterstudien- gang Theologie

Theologische Grundlegung

Die „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird jeweils im FS angeboten.
Die Vorlesung „Theologische Propädeutik“ wird ebenfalls im FS angeboten. Sie ersetzt die bisherige Vorlesung „Einführung in die Systematische Theologie“.

Theologische Propädeutik

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Margit Wasmaier-Sailer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di, 08:15 - 10:00, ab 17.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden nach Bedarf vereinbart.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung führt Studienanfänger:innen anhand grundlegender Fragen an die Theologie heran: Was ist die Aufgabe von Theologie? Welche Fächer umfasst die Theologie und wie haben sich diese geschichtlich entwickelt? Was macht Theologie zu einer Wissenschaft? Wie verhalten sich Bekenntnis und Theologie? Welche Bedeutung hat Theologie für Gesellschaft und Kirche?
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden setzen sich mit dem Begriff der Theologie und mit deren Selbstverständnis als Wissenschaft auseinander; sie lernen den Fächerkanon der Theologie sowie dessen geschichtliche Entwicklung kennen; sie entwickeln ein Bewusstsein für den Unterschied und die Zusammenhänge zwischen Bekenntnis und Theologie; sie nehmen die Relevanz von Theologie für Gesellschaft und Kirche wahr.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Teil des Einführungsjahres Theologie Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Fundamentaltheologie: Theologische Erkenntnislehre (Glaube und Vernunft)
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	margit.wasmaier@unilu.ch

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Mag. ^a Stephanie Bayer / Dr. theol. Severin Schnurrenberger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Grundkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Fr, 20.02.2026, 16:15 – 18:00 Fr, 29.05.2026, 16:15 – 18:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Die speziell für Studienanfänger*innen konzipierte Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens ein.
<i>Lernziele:</i>	Den Studierenden sind die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens bekannt. Dazu können sie insbesondere: mit den grundlegenden fachlichen Hilfsmitteln korrekt umgehen, eine Literaturrecherche durchführen, Forschungsliteratur kritisch sichten und für die eigene Arbeit aufbereiten sowie einheitlich zitieren und bibliographieren.
<i>Leistungsnachweis:</i>	Die Lehrveranstaltung (LV) findet modularisiert statt. Jedes Modul wird mit einer Lernzielkontrolle abgeschlossen. Die Summe der Lernzielkontrollen ergibt den Leistungsnachweis (2 Cr). (= Unbenoteter Leistungsnachweis) Die Studierenden, die laut Studienreglement 4 Credits erwerben müssen, können für die 2 verbleibenden Credits eine LV ihrer Wahl besuchen. Sie werden von der Studienleitung Theologie diesbezüglich dispensiert.
<i>Hinweise:</i>	Die LV wird vor allem im Modus des selbstorganisierten Lernens, begleitet durch die LV-Leitenden, absolviert. Die Teilnahme am Einführungs-Meeting (Freitag, 20.02.2026, 16.15-18.00 Uhr) und am Abschluss-Meeting (Freitag, 29.05.2026, 16.15-18.00 Uhr) ist verpflichtend und vor Ort oder via Zoom möglich. Die genauen Durchführungsmodalitäten werden in der ersten Sitzung besprochen.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teil des Einführungsjahres Theologie Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom (Einführungs- und Abschluss-Meeting)
<i>Kontakt:</i>	severin.schnurrenberger@unilu.ch / stephanie.bayer@unilu.ch

Literatur

Wird im Grundkurs bekannt gegeben.

Sprachkurse

Latein

Sprachkurs Latein: Einführung, Morphologie und Syntax (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nicola Schmid-Dümmmler
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di, 13:15 - 14:00, ab 17.02.2026
<i>Weitere Daten:</i>	Der Kurs findet an zwei Tagen pro Woche statt: Dienstag via Zoom (teilweise hybrid) 13.15-14.00 und Freitag via Zoom 08.30-09.30
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs führt in die lateinische Sprache und in die Kultur der römischen Antike ein. Neben dem Erwerb eines Basis-Vokabulars werden die wichtigsten Erscheinungen der Formenlehre und der Syntax behandelt und durch das Übersetzen von Texten, die sich mit der klassischen Antike befassen oder aus der lateinischen Kirchentradition stammen, eingeübt und vertieft. Das Ziel ist ein selbstständiger wissenschaftlicher Zugang zu den Originaltexten.
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden haben die Basis der lateinischen Sprache erarbeitet (Grammatik und Vokabular).- Sie können mit Hilfsmitteln einfache lateinische Texte übersetzen und haben so einen direkten, selbstständigen wissenschaftlichen Zugang zu den Originaltexten.- Sie haben die Sprachkompetenz für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten erworben.- Sie können sich kritisch mit bestehenden Übersetzungen auseinandersetzen und die sprachlichen Argumentationen in der Fachliteratur nachvollziehen und einordnen.- Sie erfassen die Bedeutung, welche die römische Kultur und Latein für das Abendland haben.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Sprachkurses Latein (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Schriftliche und mündliche Prüfung (Jahreskurs) (4 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)- KSF: Unbenotete Prüfung (2 Cr)* *Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen.
<i>Hinweise:</i>	Es finden wöchentlich zwei aufeinander aufbauende Lektionen via Zoom statt. Beide Lektionen werden aufgezeichnet und sind danach als Podcasts verfügbar.

In Absprache mit den Studierenden werden am Dienstag auch einige Termine als hybride Präsenzveranstaltung vor Ort an der Universität Luzern angeboten, mit Zuschaltung der Fernstudierenden via Zoom.

Als Hilfsmittel zur selbstständigen Arbeit dienen die Podcasts des Unterrichts sowie Online-Lektionen zur Grammatik.

Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend (am Dienstag oder Freitag).

Die regelmässige Teilnahme am Unterricht ist erwünscht und wird empfohlen.

Hinweise Fernmodus:

Teilnahmeoptionen:

- Live-Zuschaltung bzw. Meetings via Zoom

Hörer/innen:

Offen für Hörer/innen

Kontakt:

nicola.schmid@unilu.ch

Literatur

Lehrbuch: breVIA. Kompaktkurs Latein für Oberstufe und Uni von Peter Jitschin et al., Göttingen 2018. ISBN: 978-3-525-70253-6.

Grammatik: brevissima. Kompakte Systemgrammatik Latein von Susanne Gerth und Theo Wirth, 2., durchgesehene Neuauflage, Göttingen 2019. ISBN: 978-3-525-71125-5.

Wörterbuch: Albert Sleumer, Kirchenlateinisches Wörterbuch, Hildesheim 2020 (7. Nachdruck der Ausgabe 1926). ISBN: 978-3-487-31193-7.

Griechisch

Sprachkurs Griechisch : Einführung in das neutestamentliche Bibelgriechisch (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nicola Schmid-Dümmmler
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di, 12:15 - 13:00, ab 17.02.2026
<i>Weitere Daten:</i>	Der Kurs findet an zwei Tagen pro Woche statt: Dienstag via Zoom (teilweise hybrid) 12.15-13.00 und Freitag via Zoom 17.15-18.15
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Praktische Einführung ins Griechische des Neuen Testaments. Formenlehre anhand des am meisten verwendeten Wortschatzes mit möglichst anschaulichen Originalbeispielen Griechisch-Deutsch.
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erarbeiten sich die Grundlagen in Bibelgriechisch, der Sprache des Neuen Testaments. - Sie haben die Sprachkompetenz und kennen die Hilfsmittel für ein eigenständiges Herangehen und Interpretieren der Originaltexte. - Sie vermögen eine fachlich kompetente Diskussion unterschiedlicher Übersetzungen zu führen, Fachliteratur zu verstehen und eigene exegetische Arbeiten zu schreiben. - Sie erfassen die Bedeutung, welche die Kenntnis des Griechischen für das Bibelverständnis hat.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Sprachkurses Griechisch (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Schriftliche und mündliche Prüfung (Jahreskurs) (4 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Es finden wöchentlich zwei aufeinander aufbauende Lektionen via Zoom statt. Beide Lektionen werden aufgezeichnet und sind danach als Podcasts verfügbar.
	In Absprache mit den Studierenden werden am Dienstag auch einige Termine als hybride Präsenzveranstaltung vor Ort an der Universität Luzern angeboten, mit Zuschaltung der Fernstudierenden via Zoom.
	Als Hilfsmittel zur selbstständigen Arbeit dienen die Podcasts des Unterrichts sowie Online-Lektionen zur Grammatik.
	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend (am Dienstag oder Freitag).
	Die regelmässige Teilnahme am Unterricht ist erwünscht und wird empfohlen.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung bzw. Meetings via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	nicola.schmid@unilu.ch

Literatur

Lehrbuch: Hellenisti ginoskeis? Neutestamentliches Griechisch. Praktische Einführung von Hanspeter Betschart, Universität Luzern 2018.

Lösungsheft: Hellenisti ginoskeis? Neutestamentliches Griechisch. Kleis. Schlüssel von Hanspeter Betschart, Universität Luzern 2018.

Die beiden Bücher von H. Betschart können im Studiladen Baloo gekauft oder unter <https://www.mybaloo.ch/> bestellt werden.

Grammatik: H. von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament, Göttingen 5. Auflage 2021. ISBN: 978-3-7655-9579-0

Wörterbuch: Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament. Griechisch-Deutsch. Zusammenge- stellt von Rudolf Kassühlke, 6. durchgesehene Auflage, Stuttgart 2013. ISBN: 978-3-438-05127-1

Sprach- und Lektürekurs Griechisch II

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nicola Schmid-Dümmeler
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	Die wöchentlichen Termine der beiden aufeinander bezogenen Lektionen sind: Montag, 12:15-13:00 und Freitag, 13:15-14:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	<p>Dieser Sprach- und Lektürekurs schliesst sich inhaltlich an den Jahreskurs 'Einführung in das neutestamentliche Bibelgriechisch' an und setzt diesen auf höherem Niveau fort. Er stellt seit langem ein Desiderat dar.</p> <p>Aus dem Lehrmittel von Hanspeter Betschart werden die wichtigsten Kapitel aus dem zweiten Teil systematisch erarbeitet, aber auch dank viel Übersetzen von Einzelsätzen und längeren Textpassagen eingeübt und verinnerlicht. Die Textauswahl soll sich dabei an eine NT-Veranstaltung anschliessen.</p>
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden vertiefen ihre Sprachkenntnisse des Bibelgriechischen in Grammatik und Vokabular durch systematisches Durcharbeiten des Lehrmittels von Hanspeter Betschart, Teil 2.- Sie erfassen praktisch die grammatikalischen Phänomene durch das intensive Übersetzen von Sätzen und längeren Texten aus dem Neuen Testament.- Wenn möglich lehnt sich die Textauswahl an eine NT-Veranstaltung an und ermöglicht so das tiefere Verständnis der in der Veranstaltung besprochenen Passagen.

- Die Studierenden sind vertraut mit möglichst allen Phänomenen der griechischen Syntax und wissen, wo sie bei Bedarf Antworten auf grammatische Fragen finden können.
- Sie haben die Sprachkompetenz für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten erworben.
- Sie sind mit der Antiken Kultur und ihrem Nachwirken in Mittelalter und Neuzeit vertraut.

Voraussetzungen:	Sprachkurs Griechisch (Jahreskurs) oder gleichwertige Kenntnisse
Leistungsnachweis:	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
Hinweise:	Teilnahmeoptionen: - Wöchentliche Meetings via Zoom, die aufgezeichnet und als Podcasts zur Verfügung gestellt werden. Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend (am Montag oder Freitag). Die regelmässige Teilnahme an den Konferenzschaltungen ist erwünscht.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	nicola.schmid@unilu.ch

Literatur

Lehrbuch: Hellenisti ginoskeis? Neutestamentliches Griechisch. Praktische Einführung von Hanspeter Betschart, Universität Luzern 2018.

Lösungsheft: Hellenisti ginoskeis? Neutestamentliches Griechisch. Kleis. Schlüssel von Hanspeter Betschart, Universität Luzern 2018.

Die beiden Bücher von H. Betschart können im Studiladen Baloo gekauft oder unter <https://www.mybaloo.ch/> bestellt werden.

Grammatik: H. von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament, Göttingen 5. Auflage 2021. ISBN: 978-3-7655-9579-0

Wörterbuch: Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament. Griechisch-Deutsch. Zusammenge- stellt von Rudolf Kassühlke, 6. durchgesehene Auflage, Stuttgart 2013. ISBN: 978-3-438-05127-1

Hebräisch

Bibelhebräisch (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Dr. theol. Monika Egger
Veranstaltungsart:	Sprachkurs
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich Fr, 10:15 - 12:00, ab 20.02.2026
Termine Fernmodus:	Zoom-Termine: wöchentlich, Mo., 19:00 - 20:00, ab 16.02.

<i>Weitere Daten:</i>	Zusätzlich finden zwei Hebräischabende statt auf Zoom: Mittwoch 25. Februar und 6. Mai, 17.15-19.00. Ausserdem eine thematische Einheit im Selbststudium.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Konjugation der schwachen Verben Grundwortschatz Grundregeln der Syntax Anwenden der Sprachkenntnisse beim Übersetzen kurzer Texte aus der Bibel.
<i>Lernziele:</i>	Übersetzen von ca. 10 Bibelversen und Bestimmen von 10 Verben in zwei Stunden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Jahreskurs Teil I (sonst vorherige Absprache mit der Dozentin)
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Mündliche und schriftliche Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) (7,5 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: Es gibt keinen Podcast, sondern ein interaktives digitales Lernprogramm. Teilnahme am Präsenzunterricht per Zoom ist möglich. Im Fernmodus wird der Stoff aufgrund von bestehenden online-Lektionen eigenständig erarbeitet. Die wöchentliche Zoom-Sitzung gibt Gelegenheit zum Fragenstellen und Üben. Die beiden Modi können kombiniert werden.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	monika.egger@unilu.ch

Literatur

Martin Krause, Hebräisch. Biblisch-Hebräische Unterrichtsgrammatik. Hg.v. Michael Pietsch und

Martin Rösel, Berlin, Boston 2012. (ab der dritten Auflage).

Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Maya Blättel-Habshush
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di, 08:15 - 10:00, ab 17.02.2026
<i>Weitere Daten:</i>	Zusätzliche Termine per Zoom: - Hebräischabend: Mittwoch, 25. Februar 2026, 17.15-19.00 - Prüfungsvorbereitung: Mittwoch, 13. Mai 2026, 17.15-19.00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Inhalt:</i>	- Erlernen und Einüben eines Wortschatzes von ca. 700 Wörtern - Erlernen und Einüben der Basis der Grammatik: Nominal-satz, regelmässige Verben im Präsens und Perfekt, unregelmässige Verben im Präsens, Zahlen, Grundlagen der Syntax - Ausserdem: Kleine Inputs zu aktuellen Themen aus Israel: Politik, Kultur, Religion und Gesellschaft - Hebräischabende zusammen mit dem Sprachkurs Bibelhebräisch; Hebräisch: seit fast 5000 Jahren modern

	- Der Unterricht ist interaktiv gestaltet und setzt das Erlernen von ca. 30 neuen Vokabeln pro Woche sowie das Erledigen kleiner Aufgaben voraus
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen einfacher Texte (schriftlich und mündlich) - Führen einfacher Alltagsgespräche - Verfassen einfacher Texte - Entspricht der Stufe A2 des europäischen Referenzrahmens für Sprachen
Voraussetzungen:	Besuch des Kurses Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
Leistungsnachweis:	<ul style="list-style-type: none"> - TF: Mündliche und schriftliche Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) (5 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - KSF: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) (8 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
Hinweise:	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none"> - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	maya.blaettel@doz.unilu.ch

Literatur

Smadar Raveh-Klemke, Ivrit bekef: Hebräisch für Deutschsprachige. Lehrbuch mit CD, Hamburg: Hempen Verlag, 5. Auflage 2017.

Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Maya Blättel-Habshush
Veranstaltungsart:	Sprachkurs
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 17.02.2026
Weitere Daten:	Zusätzliche Termine per Zoom: <ul style="list-style-type: none"> - Hebräischabend: Mittwoch, 25. Februar 2026, 17.15-19.00 - Prüfungsvorbereitung: Mittwoch, 20. Mai 2026, 17.15-19.00
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	jährlich
Inhalt:	Der Kurs bildet die Fortsetzung von Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1): Es geht um die weitere Einführung in die hebräische Syntax und Morphologie. Neben der Lektüre unpunktierter Texte wird die mündliche Ausdrucksfähigkeit gepflegt. Neben dem Erlernen der Sprache sollen auch Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Grundwortschatzes auf ca. 1500 Wörter - Einübung des Perfekts und des Futurs - Fähigkeit zur Lektüre leichter bis mittelschwerer Texte sowie zum Führen einfacher Gespräche

Voraussetzungen: Besuch des Kurses Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse.

Kenntnisse der hebräischen Buchstaben (Blockschrift), erkennen und lesen. Konsonanten und Vokale klar unterscheiden; einfache Sätze und Fragen im Alltag verstehen/formulieren. Basiswortschatz sollte vorhanden sein, Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik.

Leistungsnachweis:

- TF: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs) (4 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
- KSF: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs) (8 Cr)*

* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.

Hinweise: Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.

Hinweise Fernmodus: Teilnahmeoptionen:

- Live-Zuschaltung via Zoom
- Podcast

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen

Kontakt: maya.blaettel@doz.unilu.ch

Literatur

Smadar Raveh-Klemke, Ivrit bekef: Hebräisch für Deutschsprachige. Lehrbuch mit CD, Hamburg: Hempen Verlag, 5. Auflage 2017.

Im zweiten Semester werden wir mit dem erwähnten Lehrbuch fertig. Danach lernen wir mit dem Buch: "Ivrit Mibereshit II". Die StudentInnen erhalten Kopien der Kapitel, die sie aus diesem Buch lernen (Rachgold Verlag, Nili Ganani, Ruthy Shimoni).

Philosophie

Lehrveranstaltungen der Professur für Philosophie der TF

Hinweis: Beachten Sie auch die Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars der KSF.

Einführung in die Philosophie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia di Geraci
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 17.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Zoom-Termine werden nach Bedarf vereinbart
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Was gibt es überhaupt: auch die Welt der Ideen und die Gesetze der Mathematik (Platonismus) oder nur die Welt der konkreten Individuen (Aristotelismus)? Was ist der Mensch: eine Seele, die sich eines Körpers bedient (Platonismus) oder ein belebter Körper (Aristotelismus)? Warum versuchen, (ethisch) besser zu sein: um am Leben Gottes teilzuhaben (Platonismus) oder um sich selbst zu verwirklichen (Aristotelismus)? Was ist Gott: eine Person (abrahamitische Religionen) oder eine subsistente Eigenschaft (neoplatonische Philosophie)? Das Sein (porphyrianischer und dionysischer Neoplatonismus) oder das Eine jenseits des Seins (plotinischer Neoplatonismus)? Erkennen wir die Realität (Aristotelismus) oder nur das, was uns erscheint (Hume, Kant, Hegel)? Ist Gott eine Projektion menschlicher Bedürfnisse und Emotionen (Feuerbach)? Ist Religion das Opium des Volkes (Marx)? Ist Gott tot (Nietzsche)? Entsteht Ethik aus Ressentiment (Scheler)? Ist die Metaphysik tot (Carnap, Habermas)? Diese und ähnliche Fragen bilden den Kern der Philosophie. In dieser Vorlesung nähern wir uns ihnen nicht durch abstrakte Definitionen, sondern durch einen geistesgeschichtlichen Weg: Wir verfolgen, wie Denkerinnen und Denker von der Antike bis in die Moderne diese Fragen gestellt, diskutiert und beantwortet haben. Auf diese Weise erschliessen wir Philosophie als eine lebendige Tradition, die sich im Dialog der Epochen entwickelt, und zugleich Fragen berührt, die uns bis heute bewegen.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden gewinnen im Laufe der Vorlesung einen Überblick über die Hauptpositionen der Philosoph:innen zu den Grundfragen der Philosophie. Sie erhalten dabei einen Werkzeugkoffer zum kritischen Denken.
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)- Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)- RPI: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)*- KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)*

*Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen und für RPI-Studierende. Gilt nicht für RWP-Studierende.

Hinweise:	Gemeinsame Einführungsveranstaltung für Theologie- und RPI-Studierende Teil des Einführungsjahres Theologie Teil des Grundstudiums RPI Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Philosophie: Einführung in die Philosophie
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	philosophie_tf@unilu.ch / giovanni.ventimiglia@unilu.ch

Literatur

Eine Literaturliste wird zum Vorlesungsbeginn auf OLAT bereitgestellt.

Existenzphilosophie des 20. Jahrhunderts

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Margit Wasmaier-Sailer
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Studienstufe:	Bachelor
Termin/e:	Wöchentlich Mi, 08:15 - 10:00, ab 18.02.2026
Weitere Daten Fernmodus:	Zusätzliche Zoom-Termine werden nach Bedarf vereinbart.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Alle 2 Jahre im FS
Inhalt:	Mit der Existenzphilosophie des 20. Jahrhunderts verbindet man in der Regel die Namen Karl Jaspers, Jean-Paul Sartre, Simone de Beauvoir und Albert Camus. Existenzphilosophische Relevanz haben jedoch auch die Werke von Simone Weil, Hannah Arendt, Iris Murdoch oder Maria Zambrano. Die Vorlesung nähert sich der massgeblich von Sören Kierkegaard inspirierten Strömung einerseits aus der Perspektive der Ideen- und andererseits aus der Perspektive der Intellektuellengeschichte.
Lernziele:	Die Studierenden setzen sich mit dem breiten Spektrum existenzphilosophischen Denkens im 20. Jahrhundert auseinander; sie nehmen gemeinsame Themen und unterschiedliche Haltungen wahr und entwickeln eine Sensibilität für die ideengeschichtlichen Abhängigkeiten zwischen den Werken.
Leistungsnachweis:	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung) - KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)* (= Benotete Prüfung)

* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.

Hinweise:	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Philosophie: Philosophiegeschichte (Zeitgenössische Philosophie)
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	margit.wasmaier@unilu.ch

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Antike Emotionen

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia di Geraci
Veranstaltungsart:	Lektürekurs/Proseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 19.02.2026
Weitere Daten Fernmodus:	Zusätzliche Zoom-Termine werden nach Bedarf vereinbart.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Welche sind die „Leidenschaften“ heute und wie werden sie klassifiziert? Welche Leidenschaften kannte die antike und mittelalterliche Philosophie, und wie wurden sie damals geordnet? Sind Leidenschaften wesensmässig an den Körper gebunden oder reine Eigenschaften der Seele? Kann man von einer „Intentionalität“ der Leidenschaften sprechen? Gibt es gute und schlechte Leidenschaften, und worin unterscheidet sich eine Leidenschaft von einem Laster? Muss man, um tugendhaft zu sein, die Leidenschaften überwinden, oder sie vielmehr kultivieren? Welches Verhältnis haben Leidenschaften zur Zeit? Gibt es Leidenschaften Gottes? Und schliesslich: Gibt es Liebe ohne Leidenschaft? Worin liegt der Unterschied zwischen Zorn als Leidenschaft und Zorn als Laster? Im Proseminar werden wir anhand ausgewählter Texte der antiken (bes. Aristoteles) und mittelalterlichen Philosophie (Thomas von Aquin) diesen Fragen nachgehen und die Geschichte der Leidenschaften im Spannungsfeld von Seele, Körper, Verständnis und Moral erkunden.
Lernziele:	Die Studierenden setzen sich anhand antiker und mittelalterlicher philosophischer Quellen mit Grundfragen bezüglich der Leidenschaften auseinander. Sie gewinnen dabei einen Überblick über die Emotionstheorien und machen sich mit einigen klassischen philosophischen Texten vertraut. Darüber hinaus werden sie die Kerngedanken dieser Texte nachvollziehen und in eigenen Worten wiedergeben können. In Form einer Präsentation werden die Studierenden die Möglichkeit haben, eigene Fragen zur Argumentation und zum Inhalt philoso-

	phischer Quellen zu formulieren, darauf einzugehen und mit Mitstudierenden zu diskutieren.
Begrenzung:	Max. 24 Teilnehmende
Leistungsnachweis:	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigte Teilnahme mit Impuls-Referat (1 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Unbenotetes Referat (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
Hinweise:	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend, für die allgemeine Vorstellung des Seminars und die Planung der Sitzungen.
Hinweise Fernmodus:	<p>Teilnahmeoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom <p>- Die Live-Zuschaltung zur 1. Sitzung ist verpflichtend, für die allgemeine Vorstellung des Seminars und die Planung der Sitzungen.</p> <p>- Grundsätzlich müssen Studierende an mind. 6 Sitzungen live dabei sein. Wenn dies nicht möglich ist, ist eine Kontaktaufnahme mit dem Dozenten über philosophie_tf@unilu.ch erforderlich.</p>
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	philosophie_tf@unilu.ch

Literatur

Aristoteles, D. Frede (Übers.). Nikomachische Ethik. Berlin, Boston: De Gruyter, 2020.

Thomas von Aquin, Bernhard Ziermann. Die Menschlichen Leidenschaften: I - II 22-48, Heidelberg: Kerle 1955.

Perler, D. „Lässt sich Angst rational steuern? Thomas von Aquins Emotionentheorie in systematischer Sicht“, Philosophisches Jahrbuch 116 (2009), 245–268.

Kenny, A. Action, Emotion and Will. London, New York: Routledge 1963 (reprint: Routledge 2003); die ersten 3 Kapitel.

Brungs, A. Metaphysik der Sinnlichkeit. Das System der Passiones Animae bei Thomas von Aquin. Halle a.d. Saale: Halle.

Zwischen Logik und Emotion: Über die göttlichen Eigenschaften

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia di Geraci / Dr. des. Mostafa Najafi
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 17.02.2026

Weitere Daten Fernmodus:	Zusätzliche Zoom-Termine werden nach Bedarf vereinbart.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	<p>Wie kann man von einem vollkommen Einen in vielfältigen Bestimmungen sprechen? Und warum tun Menschen das überhaupt? Im Seminar gehen wir den Debatten über Gottes Eigenschaften in Islam, Christentum und Judentum nach (Avicenna, al-Ghazālā, Maimonides, Thomas von Aquin) und fragen zugleich, wie diese Rede Ausdruck menschlicher Grund-emotionen ist. Neben klassischen Texten lesen wir moderne Reflexionen (z.B. Feuerbach, Freud, Kripke, Plantinga), um zu verstehen, wie Sprache, Logik und Emotionen zusammenwirken, wenn wir über Gott sprechen. Das Seminar richtet sich ausdrücklich an alle Studierenden, unabhängig von persönlichem Glauben, und eröffnet einen Zugang zu Fragen von Sprache, Erkenntnis und Metaphysik, die bis heute aktuell geblieben sind.</p> <p>NB: Im Bereich der arabischen Philosophie und Theologie werden die Studierenden von Dr. des. Mostafa Najafi betreut.</p>
Lernziele:	<p>Die Studierenden sollen am Ende des Seminars, zentrale philosophischen Debatten über Einheit und Vielfalt, Einfachheit und Bestimmungen des Einen kennen (im islamischen, christlichen und jüdischen Denken), die sprachlichen und erkenntnistheoretischen Probleme der Rede von Gott (Prädikation, Analogie, Negation, Metapher) identifizieren und analysieren können, und erkennen, wie unterschiedliche Konzepte von Einheit und Vielfalt Ausdruck menschlicher Bedürfnisse, Wünsche und Emotionen sind. Sie werden Bezüge zu aktuellen Debatten der analytischen Religionsphilosophie herstellen, komplexe philosophische Positionen präzise zusammenfassen, in Seminarbeiträgen präsentieren und im kritischen Austausch mit anderen argumentativ verteidigen.</p>
Voraussetzungen:	Einführung in die Philosophie
Begrenzung:	Max. 24 Teilnehmende
Leistungsnachweis:	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigte Teilnahme mit Impuls-Referat (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
Hinweise:	<p>Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend, für die allgemeine Vorstellung des Seminars und die Planung der Sitzungen.</p> <p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Philosophie: Metaphysik</p>
Hinweise Fernmodus:	<p>Teilnahmeoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom

- Die Live-Zuschaltung zur ersten Sitzung am 17.02.2026 ist verpflichtend, für die allgemeine Vorstellung des Seminars und die Planung der Sitzungen.
- Grundsätzlich müssen Studierende an mind. 6 Sitzungen live dabei sein. Wenn dies nicht möglich ist, ist eine Kontaktaufnahme mit den Dozenten über philosophie_tf@unilu.ch erforderlich.

Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	philosophie_tf@unilu.ch / mostafa.najafi@unilu.ch

Literatur

Eine Literaturliste wird zum Vorlesungsbeginn auf OLAT bereitgestellt.

Kolloquium für Postdocs, Doktorierende sowie Studierende mit Masterarbeiten im Fachbereich Philosophie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia di Geraci
Veranstaltungsart:	Master-/Doktorierendenkolloquium
Studienstufe:	Master / Doktorat
Termin/e:	Do, 12.03.2026, 12:15 - 19:00 Do, 16.04.2026, 13:15 - 19:00 Do, 21.05.2026, 13:15 - 19:00
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Discussion of research results. Further research topics to be discussed: <ul style="list-style-type: none"> - Being as act or activity: the reception of the notion of <i>energeia</i> in Arabic and Latin medieval philosophy starting from the medieval reception of Aristotle's <i>On the Soul</i> and <i>Metaphysics</i>; - Multiplicity of divine attributes in some Jewish, Arabic, and Latin medieval philosophers - Divine attributes between philosophy, theology and psychology - Unmoved mover? God, perfection and change
Lernziele:	Introduction to scientific research methods, supervision of doctoral theses, discussions on new research topics
Anmeldung:	philosophie_tf@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
Leistungsnachweis:	- Qualifizierte Teilnahme (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
Hinweise:	Die Teilnahme ist auch mittels Live-Zuschaltung per Zoom möglich.
Sprache:	Englisch
Hörer/innen:	Nach Vereinbarung
Kontakt	philosophie_tf@unilu.ch

Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar der KSF

Hinweise:

- Das Lehrangebot besteht nur im **Präsenzmodus**.
- Die Einschreibung in die **OLAT-Kurse** kann und muss von den Studierenden selber vorgenommen werden.
- In **Tutoraten** können keine Credits erworben werden.

Zusätzliche Hinweise für **Theologiestudierende** (Bachelor, Master, Nebenfach):

- Die Proseminare gelten als Lektürekurse. Das Methodenseminar gilt als Proseminar. Die Masterseminare gelten als Hauptseminar.
- Für die «Aktive Teilnahme» an Pro-, Haupt- und Masterseminaren sind nur 3 Credits anrechenbar. Weitere administrative Hinweise finden Sie in der Rubrik «Prüfung» der einzelnen Lehrveranstaltungen im UniPortal (<https://vv.unilu.ch>).

Das Kommentierte Verzeichnis des Philosophischen Seminars der KSF ist abrufbar unter <http://www.unilu.ch/philesem>. Im UniPortal (<https://vv.unilu.ch>) werden die Angaben laufend aktualisiert (in der Rubrik "Neuigkeiten" unterhalb des Lehrveranstaltungstitels wird auf Änderungen hingewiesen).

Veranstaltungsart, Studienstufe und Bereich	Dozent:in	Titel	Zeit
Vorlesung Bachelor/Master TP/PP	Prof. Dr. Patrik Hummel	Technikphilosophie	Di, 10.15–12.00
Proseminar Bachelor TP	PD Dr. Christoph Pfisterer	Einführung in die Sprachphilosophie	Mo, 14.15–16.00
Proseminar Bachelor PP/KPP	PD Dr. Federica Gregoratto	Michel Foucault: Madness, Sex, Care	Di, 10.15–12.00
Proseminar Bachelor TP/KTP	Eli Guenzburger, MA	Introduction to German Idealism	Mi, 14.15–16.00
Proseminar Bachelor TP/KTP	Prof. Dr. Patrik Hummel	Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen	Do, 12.15–14.00
Proseminar Bachelor PP/KPP	Dr. Magdalena Hoffmann	Stoische Ethik zwischen Philosophie und Lifestyle. Eine Einführung in die Stoische Ethik und kritische Analyse des gegenwärtigen Booms	Fr, 10.15–12.00
Blockseminar Proseminar Bachelor PP	Prof. Dr. Ursula Wolf	Tierethik	Einführung (ZOOM): Di, 24.02.2026 16.15–17.45 Blocktage: Fr/Sa 01./02.05. und Fr/Sa 08./09.05.2026,

			jeweils 10.15-18.00 (Inseliquai)
Meth. Seminar Bachelor	Prof. Dr. Nadja El Kassar	Philosophisches Argumen- tieren	Mi, 10.15–12.00
Hauptseminar Bachelor/Master TP	Prof. Dr. Nadja El Kassar	Philosophie der Wahrneh- mung	Mo, 10.15–12.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP/TP	Dr. Susanne Schmetkamp	Philosophie der Trauer	Mo, 12.15–14.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP	Dr. Emmanuel Baierlé	Korsgaard – The Sources of Normativity	Mo, 16.15–18.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP/Phil. der Ökonomie	Dr. Jacob Bjorheim	Morals and Markets	Di, 12.15–14.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP/TP	Dr. Michael Räber	Jean-Paul Sartre: Das Sein und das Nichts	Di, 12.15–14.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP	PD Dr. Federica Grego- ratto	Das Schreiben und das Selbst. Philosophische Überlegungen	Mi, 12.15–14.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP/TP	Prof. Dr. Nadja El Kassar	Real Knowing – Linda Al- coffs neue Kohärenztheorie	Mi, 14.15–16.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP	Dr. Thomas Telios	Philosophische Grundlagen von Solidaritätstheorien	Do, 14.15–16.00
Blockseminar Hauptseminar Bachelor/Master PP/TP	Prof. Dr. Anke Graness	Decolonizing the Mind – An- sätze aus Afrika	Einführung (ZOOM): Mi, 18.02.2026 16.15–17.45 Blocktage: Fr/Sa 24./25.04. und Fr/Sa 29./30.05.2026, jeweils 09.30-17.30 (Inseliquai)
Masterseminar Master	Prof. Dr. Patrik Hummel	Technolibertarianism	Do, 10.15–12.00
Blockseminar Masterseminar Master	Prof. Dr. Martin Hartmann	Welche Wahrheit ist gestor- ben? Demokratie, Post- Truth, Populismus	Einführung (vor Ort): Mi, 25.02.2026 08.30–10.00 Blocktage: Fr/Sa 01./02.05. und Fr/Sa 15./16.05.2026, jeweils 10.15-18.00 (Inseliquai)

TP Theoretische Philosophie
KTP Klassiker der Theoretischen Philosophie

PP Praktische Philosophie
KPP Klassiker der Praktischen Philosophie

Biblisch-historischer Bereich (Fächergruppe 1)

Exegese des Alten Testaments

- Die Einleitungsvorlesung wird als Jahreskurs angeboten. Beginn jeweils im HS oder im FS.
- Das Exegetische Proseminar wird jeweils im FS angeboten.

Einleitung in das Alte Testament (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Matthias Ederer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di., 12:15 - 14:00, ab 17.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Zoom-Termine werden über OLAT publiziert
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung "Einleitung in das Alte Testament II (Hermeneutik)" ist als Fortsetzung der Vorlesung "Einleitung in das Alte Testament" im HS 2024 angelegt. Beide Veranstaltungen zusammen bilden den Jahreskurs "Einleitung in das Alte Testament". Inhalt sind zentrale Fragen der Kanonhermeneutik (AT- und TaNaK-Kanon, sowie deren Geschichte und Systematik, Textgeschichte, Verhältnis von jüdischer Bibel und christlichem AT und von AT und NT), ein Überblick über die Geschichte Israels sowie eine Lektüre zentraler Texte des AT.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können die Entwicklung sowie die theologische Systematik des AT (LXX)- und des TaNaK-Kanons sowie deren Textgeschichte(n) differenziert nachvollziehen und erläutern sowie das Verhältnis von "jüdischer Bibel" und christlichem AT bzw. das Verhältnis zwischen AT und NT in der zweigeteilten christlichen Bibel genau analysieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch der Einleitungsvorlesung "Einleitung in das Alte Testament (Jahreskurs, Teil 1)" (HS 2025).
<i>Leistungsnachweis:</i>	<p>- Unbenotete mündliche Prüfung (am Ende des Jahreskurses) (4 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)</p> <p>- RPI: Benotete mündliche Prüfung (am Ende des Jahreskurses) (4 Cr)* (= Benotete Prüfung)</p> <p>*Verpflichtend und vorbehalten für RPI-Studierende.</p> <p>Der Jahreskurs «Einleitung in das Alte Testament» kann auch mit der 2. Teilvorlesung begonnen werden. Die Jahresprüfung ist dann nach dem Absolvieren des 1. Teils zum Ende des Herbstsemesters möglich.</p>
<i>Hinweise:</i>	<p>Gemeinsame Einführungsveranstaltung für Theologie- und RPI-Studierende</p> <p>Teil des Einführungsjahres Theologie</p> <p>Teil des Grundstudiums RPI</p> <p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:</p> <p>Altes Testament: Einleitung in AT und biblische Umwelt AT</p>
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen:

	- Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Wird vor Vorlesungsbeginn auf OLAT publiziert.

Die Bindung Isaaks (Gen 22) in rabbinisch-jüdischer Auslegung

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Matthias Ederer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi, 12:15 - 14:00, ab 18.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Die Bindung Isaaks - christlich eher unter dem Titel "die Opferung des Isaak" bekannt - gehört zu den (v.a. für moderne Lesende) anstössigsten und herausforderndsten Geschichten der Bibel, wenn Abraham durch Gott aufgefordert wird, seinen Sohn als Opfer darzubringen. Die Vorlesung unternimmt im ersten Teil eine kleinschrittige intertextuelle Exegese, die die verschiedenen Sinnpotenziale (und Leerstellen) im Text wahrnehmen soll und bietet im zweiten Teil einen Ausblick auf unterschiedliche Rezeptionen von Gen 22 im antiken Judentum mit einem Schwerpunkt auf Textfunden aus Qumran, den Targumim zu Gen 22, sowie auf dem ausführlichen rabbinischen Kommentar im Midrash Rabba (GenR 55-56), der in weiten Teilen als eine jüdische Replik auf christliche (typologische) Lektüren der "Isaak-Geschichte" gelesen werden kann und so als Zeugnis eines "jüdisch-christlichen Gesprächs" im 4. oder 5 Jhd. n.d.Z. erscheint.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können die zahlreichen Bezüge von Gen 22 zu anderen biblischen (Kon)Texten beschreiben und für eine Interpretation des Textes auswerten, sie können wichtige Interpretationsansätze des antiken Judentums mit Blick auf ihre unterschiedlichen Auslegungsstrategien und -motivationen reflektieren und ausgehend davon klassische (neuzeitlich-europäische) Deutungsversuche der "Bindung Isaaks" sowie deren (problematische) Prämissen und Implikationen kritisch evaluieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Der Besuch der "Einleitung in das Alte Testament" sowie Hebräisch- und Aramäischkenntnisse sind von Vorteil.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- TF: Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - TF: Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung) - KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)*

* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.

Hinweise:	Fakultativer Teil des Einführungsjahres Theologie
	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Altes Testament: Exegese des AT: Pentateuch und Geschichtswerke Judaistik: Einführung in die Judaistik
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Eine ausführliche Literaturliste wird vor Vorlesungsbeginn auf OLAT publiziert.

Vom Ende her (neu) gelesen. Der Abschluss des Psalters

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Matthias Ederer
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich Di, 14:15 - 16:00, ab 17.02.2026
Weitere Daten Fernmodus:	Zusätzliche Zoom-Termine werden zu Beginn des Semesters über OLAT angekündigt.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Der Psalter ist eine komplexe Zusammenstellung einer Vielzahl von - formal und inhaltlich - sehr unterschiedlichen Texten aus ganz verschiedenen Zeiten und sozialen Kontexten; und dennoch erweist er sich als eine erstaunlich planvolle Komposition (und gerade nicht als "Schüttgut-Halde"). Wer aber das theologische Denken derjenigen verstehen will, die letztendlich für das Zustandekommen dieser planvollen Komposition des Psalters verantwortlich sind, wird am Besten auf die letzten fünf Psalmen des (masoretischen) Psalters (Ps 146-150) blicken, die bewusst als Schlussstein der Psalterkomposition angelegt sind, zentrale Themen und Motive des Psalters nochmals aufnehmen, bündeln und auch z.T. neu interpretieren und so am Ende nochmals definieren und "steuern", wie der Psalter sinnvoll als EIN Buch gelesen werden kann. So ist es theologisch interessant und aufschlussreich, diese Psalmen genauer zu analysieren. Dies zu unternehmen, ist das Ziel der Vorlesung; das Problem dabei aber ist, dass es nicht das eine Ende des Psalters gibt, sondern vier verschiedene. So ist zuerst für den masoretischen Psalter ein Blick auf Ps 146-150 zu werfen. Die Septuaginta aber formt die fünf Abschlusspsalmen der Hebräischen Bibel zu sechs Texten um (Ps 145-150/LXX), die mit einem siebten Psalm (Ps 151) abgerundet werden. Der syrische Psalter bietet im Grunde den Abschluss der LXX, aber mit gleich fünf "neuen" Psalmen (Ps

151-155) und zuletzt findet sich in Qumran mit 11QPs^a eine Ausgabe des Psalters mit einer komplett anderen Abschlusskomposition, zu der neben Ps 149, einem erweiterten Ps 150, Ps 40 und Ps 134, auch zuvor unbekannte Texte und eine Variante des Ps 151 gehören: Vier Enden des Psalters - und damit auch vier unterschiedliche Ideen davon, was der Psalter ist und wie er zu lesen sei.

Lernziele:	Die Teilnehmenden können die Komposition des Psalters bzw. der Psalter (MT/LXX/11QPs ^a /Syr) beschreiben und interpretieren, ... die Abschlusspsalmen der Psalterkompositionen (Ps 146-150.151.152-155) auslegen und zentrale und verbindende theologische Themen derselben kritisch einordnen ... die hermeneutische Relevanz der Abschlusskompositionen für eine kanonische Lektüre der verschiedenen Psalterausgaben in ihren jeweiligen Kanonkontexten (Tanach/LXX- bzw. Syr. Kanon) reflektieren.
Voraussetzungen:	Der Besuch der "Einleitung in das Alte Testament" sowie Kenntnisse in Hebräisch, Griechisch (und Syrisch) sind von Vorteil.
Leistungsnachweis:	- Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
Hinweise:	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Altes Testament: Exegese des AT: Psalmen und Weisheitsliteratur
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Vorlesungsbeginn auf OLAT publiziert.

Namen, Namen, nichts als Namen. Eine Lektüre von 1Chr 1-9?

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒	Blockveranstaltung ☒
Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Matthias Ederer	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Studienstufe:	Bachelor / Master	
Termin/e:	Block 1: Fr, 20.03.2026, 14:15-18:00 / Sa, 21.03.2026, 08:15-16:30 Block 2: Fr, 08.05.2026, 14:15-18:00 / Sa, 09.05.2026, 08:15-16:30	
Weitere Daten:	Auftaktsitzung (nur Zoom) 19.02.26, 19.30-21.00 Abschlusssitzung (nur Zoom): 18.05.26, 19.30-21.00	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Kein Turnus	
Inhalt:	Haben Sie schon einmal versucht, 1Chr 1-9 zu lesen? Für moderne mitteleuropäische Lesende ist dieser Text sicher eine der grössten Zumutungen innerhalb der Bibel: Neun	

lange Kapitel voll mit Stammbäumen und so gut wie keine Handlung; ein Telefonbuch scheint spannender und v.a. relevanter zu sein, denn dieses hat(te) zumindest einen beschränkten praktischen Nutzen. ... und am Verstörendsten ist wohl, dass genau dieser für uns buchstäblich tödliche Text für das Judentum in biblischer Zeit so sehr wichtig war, dass nicht nur kostbare Ressourcen darauf verwendet wurden, ihn zu produzieren und weiter zu tradieren, sondern er zu dem in der rabbinischen Literatur meist zitierten Textabschnitt aus dem Kanonteil "Schriften" wurde (vor den Psalmen!!). Was also steckt in diesem Text, das wir nicht mehr sehen? Wenn Sie dies interessiert - und sie damit angeben möchten, dass Sie sogar schon 1Chr 1-9 (gerne) gelesen haben, dann besuchen Sie doch das Seminar?!

Lernziele:	Die Teilnehmenden können... ... (anhand von 1Chr 1-9) die Bedeutung von genealogischen Listen und Erzählungen für die Identitätskonstruktionen Israels in biblischen Texten verstehen, ... zentrale Textpassagen aus 1Chr 1-9 interpretieren und die Bezüge zwischen 1Chr und der Tora nachvollziehen, ... Strategien für ein verstehendes Lesen von Genealogien evaluieren und gewinnbringend und sachgemäss anwenden.
Voraussetzungen:	Der Besuch der "Einleitung in das Alte Testament", Hebräischkenntnisse und Freude am Bibellesen sind von Vorteil.
Begrenzung:	Max. 25 Teilnehmende
Anmeldung:	Anmeldung per Mail an matthias.ederer@unilu.ch bis zum 15. Februar 2026. (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
Leistungsnachweis:	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hinweise:	Es gilt eine grundsätzliche Teilnahmepflicht, mit einer zulässigen Fehlzeit von maximal 20%. Die Seminarsitzungen werden zusätzlich aufgezeichnet und als Podcast zu Verfügung gestellt. Im Seminar steht das gemeinsame Lesen und Interpretieren von 1Chr 1-9 (und das Erproben von Lesestrategien) im Zentrum; Referate sind nicht vorgesehen. Die entsprechenden Leistungspunkte können Sie über aktive Teilnahme + Essay (3 Cr) oder Seminararbeit (4 Cr) erwerben. Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Altes Testament: Exegese des AT: Pentateuch und Geschichtswerke; Psalmen und Weisheitsliteratur
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Literatur wird vor Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekanntgegeben.

Hinführung zu den Methoden der Exegese des Alten und Neuen Testaments

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Mag. Theol. Svenja Groß / Anna Staiger, MTh
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 18:15 - 20:00, ab 19.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden individuell vereinbart.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Der biblische Kanon stellt eine Bibliothek an Texten unterschiedlichen sprachlichen, geographischen und zeitlichen Ursprungs dar. Er beinhaltet unterschiedliche literarische Formen, Stile und Motive. Entsprechend differenziert sind die Methoden wissenschaftlicher Schriftauslegung. Da viele der Texte historische Ereignisse reflektieren, sind sie mit historischen Methoden untersuchbar. Dieses Bündel der auch diachron genannten Methoden bezieht sich aber nicht nur auf die Geschichte, die die Texte erzählen, sondern auch auf jene, die sie selbst haben. Der zweite grosse Block sind die synchronen oder literaturwissenschaftlichen Analysen, die den textus receptus, also die überlieferte Endgestalt, zum Ausgangspunkt und Gegenstand der Untersuchung haben. Im Rahmen des Proseminars werden beide Methodengruppen erarbeitet und angewendet, um den Studenten die Möglichkeit zu eröffnen, erste eigene exegetische Schritte zu unternehmen. Dabei werden die Methoden auch kritisch begutachtet und neueste Forschungserkenntnisse berücksichtigt.
<i>Lernziele:</i>	Erarbeitung exegetischer Methoden und deren Anwendung
<i>Voraussetzungen:</i>	Keine Vorkenntnisse erforderlich. Hebräisch- und Griechischkenntnisse können jedoch von Vorteil sein.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Benotete schriftliche Arbeit (5 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 19.02.2026 ist verpflichtend.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Kontakt:</i>	svenja.gross@unilu.ch (AT) / anna.staiger@stud.unilu.ch (NT)

RPI - Bibeldidaktik 1: Bibel erzählen

Präsenzmodus ☒	Blockveranstaltung ☒
<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Monika Egger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Blockseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Di, 31.03.2026, 12:45 - 16:00 Di, 14.04.2026, 12:45 - 16:00 Di, 28.04.2026, 12:45 - 16:00 Di, 05.05.2026, 12:45 - 16:00

Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	jeweils im FS
Inhalt:	<p>Zum Erarbeiten einer Erzählversion einer biblischen Geschichte gehört neben der Textanalyse auch das Lesen zwischen den Zeilen. Wer die Geschichte frei erzählt, taucht mit Haut und Haar in sie ein und lässt sie auch für die Zuhörenden lebendig werden. Die Übung bietet Einblick in diese faszinierende Art der Verkündigung.</p> <p>Im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählbeispiele • Bibeltexte für die Erzählung analysieren • Phantasiearbeit • Erzählsprache • Erzählungen aufbauen • Erzählsituationen gestalten
Lernziele:	Die Studierenden erarbeiten eine eigene Erzählversion zu einem Bibeltext, die theologisch verantwortet, inhaltlich spannend und sprachlich ansprechend ist; (N3) sie kennen die Prinzipien des freien Erzählens und erproben deren Umsetzung. (N2)
Voraussetzungen:	Abgeschlossenes Grundstudium RPI oder Einleitung ins Alte und Neue Testament
Begrenzung:	Max. 12 Teilnehmende
Leistungsnachweis:	Qualifizierte Teilnahme und Referat (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
Hinweise:	Der Besuch aller 4 Blöcke ist verbindlich, da sie aufeinander aufbauen. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Aufbaustudiums RPI statt. Freie Plätze können durch Studierende des Studienbereichs Theologie belegt werden.
Kontakt:	monika.egger@unilu.ch

Exegese des Neuen Testaments

- Herr Prof. Vorholt ist im HS 2025 und FS 2026 im Forschungssemester. Deshalb gibt es nur ein reduziertes Lehrangebot.
- Die Einleitungsvorlesung wird als Jahreskurs angeboten. Beginn jeweils im HS.
- Das Exegetische Proseminar wird jeweils im FS angeboten.

Einleitung in das Neue Testament (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Aleksandra Brand
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi., 08:15 - 10:00, ab 25.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: 09.03.2026, 23.04.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	An folgenden Leitfragen orientieren sich die Inhalte: Was ist das Neue Testament? Wer hat das Neue Testament geschrieben? Wer waren die Adressaten? Wann und wo wurde es geschrieben? Worum geht es thematisch und welche theologischen Inhalte lassen sich ermitteln? Der Fokus liegt dabei auf den proto- und deuteropaulinischen Schriften, sowie der Spätchristlichen Literatur. Darüber hinaus werden gattungsspezifische und hermeneutische Fragen gestellt und beantwortet. Historische, soziokulturelle, religiöse und politische Kontexte der Zeit ergänzen das Angebot.
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung führt in das Neue Testament als Grundlage neutestamentlich-exegetischen Arbeitens ein. Als zweiter Teil der Bibel enthält es eine Vielzahl an Schriften, die die Studierenden kennen und als antike Schriftzeugnisse einordnen lernen. Dabei wenden sie auch die Methoden der Exegese in Auswahl an und der kritisch-reflektierte Umgang mit den Texten wird eingeübt. Wesentliche Aspekte der neutestamentlichen Theologie werden in paradigmatischer Darstellung entwickelt.
<i>Voraussetzungen:</i>	Einleitungsvorlesung Teil 1
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (am Ende des Jahreskurses) (4 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - RPI: Benotete mündliche Prüfung (am Ende des Jahreskurses) (4 Cr)* (= Benotete Prüfung) *Verpflichtend und vorbehalten für RPI-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	Gemeinsame Einführungsveranstaltung für Theologie- und RPI-Studierende.

Die Dozentin wird per Zoom zur Präsenzveranstaltung zugeschaltet.

Teil des Einführungsjahres Theologie
Teil des Grundstudiums RPI

Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:
Neues Testament: Einleitung in NT und biblische Umwelt NT

<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Meetings via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	aleksandra.brand@unilu.ch

Literatur

U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 2013.

U. Wilckens, Theologie des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 2005.

U. Schnelle, Die ersten 100 Jahre des Christentums, Göttingen 2019.

Wer ist denn dieser, dass ihm sogar Wind und Meer gehorchen? - Machttaten und Zeichenhandlungen Jesu.

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Robert Vorholt
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 18.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Zoom-Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Die neutestamentlichen Evangelien berichten in der Vielzahl ihrer Zeugnisse von Machttaten und Zeichenhandlungen, die der Gottessohn Jesus vornimmt. Was hat es damit auf sich? Welchen theologischen Stellenwert haben die neutestamentlichen Wundererzählungen und wie lässt sich unter den Bedingungen der Gegenwart die Frage nach der historischen Tatsächlichkeit der biblischen Machttaten beantworten? Die historisch-kritische Exegese ebnet Wege für ein differenziertes Verstehen der neutestamentlichen Wunderberichte, das kulturelle Kontexte, historische Umstände und theologische Aussageabsichten abgleicht. Die Vorlesung behandelt repräsentative Textzeugnisse und beleuchtet ihr theologisches Profil.
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz historisch-kritischer Analytik synoptischer und johanneischer Wundererzählungen. Sie befähigt zur kritischen Lektüre entsprechender Schlüsseltexte. Sie vermittelt die Fähigkeit historischen Denkens und theologischen Deutens im Blick auf das biblische Zeugnis.
<i>Voraussetzungen:</i>	Einleitungsvorlesung NT
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Der Dozent wird per Zoom zur Präsenzveranstaltung zugeschaltet.

Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:
Neues Testament: Synoptische Evangelien; Johanneische und weitere neutestamentliche Schriften

Hinweise Fernmodus: Teilnahmeoptionen:
- Meetings via Zoom
- Podcast
- zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen

Kontakt: robert.vorholt@unilu.ch

Literatur

Zimmermann, Ruben (Hg.), Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen. Gütersloh 2013.

Söding, Thomas, Das Evangelium nach Markus (ThHK), Leipzig 2022.

Wilckens, Ulrich, Das Evangelium nach Johannes (NTD), Göttingen 2000.

Was ist die Heilige Schrift? – Die Perspektive des Thomas von Aquin

Fernmodus ☒

Dozent/in: Prof. Dr. theol. Robert Vorholt /
Dr. phil. Hanns-Gregor Nissing

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Studienstufe: Bachelor / Master

Termin/e: Wöchentlich mittwochs 18.15-20.00, ab 25.02.2026

Weitere Daten: Sprechstunde nach Vereinbarung

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: Kein Turnus

Inhalt: Innerhalb der Exegese ist in den letzten Jahrzehnten der Sinn für alternative Zugangs- und Interpretationsweisen gewachsen, welche die historisch-kritische Auslegung korrigieren, ergänzen und anreichern können. In der Schriftauslegung des mittelalterlichen Theologen Thomas von Aquin finden verschiedene Aspekte zu einer Einheit: einerseits liest Thomas die Bibel als ein Lehrbuch, das den Erfordernissen von Theologie als Wissenschaft genügen soll und kann in seinem Verfahren der Textkritik und -analyse durchaus als Vorläufer der modernen Exegese gelten. Andererseits ist bei ihm aber auch das Erbe der geistlichen Schriftauslegung der Patristik präsent, die Lehre von den verschiedenen Schriftsinnen, die die Bibel existentiell zugänglich macht. Im Ganzen eröffnen seine Auslegungen einen vieldimensionalen Zugang zur Heiligen Schrift. Bemerkenswerterweise stützt sich Thomas dabei auf ein Verständnis der Bibel, das er aus ihren eigenen Aussagen entwickelt. Aus ihnen wird deutlich, warum die Bibel tatsächlich das „Buch der Bücher“ ist.

Lernziele: erinnern, verstehen, analysieren

Voraussetzungen: Einleitungsvorlesung NT

Leistungsnachweis:
- Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung)
- Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)

Hinweise:

Teilnahmeoptionen:

- Meetings via Zoom
- zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom

Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit den Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.

Hörer/innen:

Offen für Hörer/innen

Kontakt:

robert.vorholt@unilu.ch

Literatur

Estler, M.: Rigans montes (Ps 104,13). Die Antrittsvorlesung des Thomas von Aquin in Paris 1256 (Stuttgarter Biblische Beiträge, 73), Stuttgart 2015.

Smalley, B. (21952): The Study of the Bible in the Middle Ages, Oxford.

Roszak, R./ Vijgen, J. (eds) (2015): Reading Sacred Scripture with Thomas Aquinas. Hermeneutical Tools, Theological Questions and New Perspectives (= Textes et Etudes du Moyen Âge, 80), Turnhout.

Fernmodus Oberseminar - Forschungskolloquium zur Exegese des Neuen Testaments

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Robert Vorholt / Dr. Hanns-Gregor Nissing
<i>Veranstaltungsart:</i>	Doktorierendenkolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Doktorat
<i>Termine:</i>	nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	0.5 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	Es geht in dieser Veranstaltung darum, laufende Forschungsarbeiten im Fach Neues Testament vorzustellen und gemeinsam „weiterzuentwickeln“.
<i>Lernziele:</i>	Vorstellung, Diskussion und Integration neuer Erkenntnisse; eine konstruktiv gelebte Feed-Back-Kultur hinsichtlich der Textgenerierung innerhalb der Lehr- und Lerngemeinschaft
<i>Anmeldung:</i>	direkt per Mail an hannsgregor.nissing@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Qualifizierte Teilnahme (0,5 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Für die Anrechnung im Promotionsstudium zur Erlangung eines Doktorats der Philosophie in Theologischen Studien werden die Credits aufgrund der Promotionsordnung errechnet.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	robert.vorholt@unilu.ch

Literatur

(Forschungs-)Literatur wird auf OLAT bereitgestellt und richtet sich nach den jeweiligen Präsentationen

Hinführung zu den Methoden der Exegese des Alten und Neuen Testaments

Angaben siehe S. 29

Sprach- und Lektürekurs Griechisch II

Angaben siehe S.11

Judaistik

- Eine Einleitungsvorlesung wird jeweils im HS angeboten, im FS kann jeweils eine Hauptvorlesung als Einleitungsvorlesung belegt werden.

Die Bindung Isaaks (Gen 22) in rabbinisch-jüdischer Auslegung

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Matthias Ederer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi, 12:15 - 14:00, ab 18.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Die Bindung Isaaks - christlich eher unter dem Titel "die Opfe- rung des Isaak" bekannt - gehört zu den (v.a. für moderne Lesende) anstößigsten und herausforderndsten Geschichten der Bibel, wenn Abraham durch Gott aufgefordert wird, seinen Sohn als Opfer darzubringen. Die Vorlesung unternimmt im ersten Teil eine kleinschrittige intertextuelle Exegese, die die verschiedenen Sinnpotenziale (und Leerstellen) im Text wahr- nehmen soll und bietet im zweiten Teil einen Ausblick auf unterschiedliche Rezeptionen von Gen 22 im antiken Juden- tum mit einem Schwerpunkt auf Textfunden aus Qumran, den Targumim zu Gen 22, sowie auf dem ausführlichen rabbin- schen Kommentar im Midrash Rabba (GenR 55-56), der in weiten Teilen als eine jüdische Replik auf christliche (typo- logische) Lektüren der "Isaak-Geschichte" gelesen werden kann und so als Zeugnis eines "jüdisch-christlichen Ge- sprächs" im 4. oder 5 Jhd. n.d.Z. erscheint.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können die zahlreichen Bezüge von Gen 22 zu anderen biblischen (Kon)Texten beschreiben und für eine Interpretation des Textes auswerten, sie können wichtige Inter- pretationsansätze des antiken Juden-tums mit Blick auf ihre unterschiedlichen Auslegungsstrategien und -motivationen reflektieren und ausgehend davon klassische (neuzeitlich- europäische) Deutungsversuche der "Bindung Isaaks" sowie deren (problematische) Prämissen und Implikationen kritisch evaluieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Der Besuch der "Einleitung in das Alte Testament" sowie Hebräisch- und Aramäischkenntnisse sind von Vorteil.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- TF: Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - TF: Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung) - KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)* * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF- Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	Fakultativer Teil des Einführungsjahres Theologie Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Altes Testament: Exegese des AT: Pentateuch und Geschichtswerke Judaistik: Einführung in die Judaistik
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom

- Podcast

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen
Kontakt: matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Eine ausführliche Literaturliste wird vor Vorlesungsbeginn auf OLAT publiziert.

Franz Rosenzweig und Martin Buber – Rückgewinnung jüdischer Tradition

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 17.02.2026
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Franz Rosenzweig (1886-1929) und Martin Buber (1878-1965) gehören zu den einflussreichsten Gelehrten des deutschen Judentums im 20. Jh. Nach der Katastrophe des ersten Weltkriegs versuchen sie, die jüdische intellektuelle Tradition und Bildung unter den Bedingungen der Moderne zurückzugewinnen. Inspiriert vom späten Hermann Cohen werden sie zu den Begründern der sogenannten Dialogphilosophie, die weit über das Judentum hinaus Wirkung erzeugen wird. Gemeinsam arbeiten sie an einem zeitgenössischen Bildungsprojekt und begründen das Lehrhaus in Frankfurt. Mit ihrer Übersetzung der Bibel in ein Deutsch, das den hebräischen Geist bewahren soll, setzen sie der deutsch-jüdischen Diaspora ein Denkmal, bevor die Nationalsozialisten diese zerstören. Während Rosenzweig früh verstirbt, emigriert Martin Buber nach Jerusalem und setzt sich da auch mit dem Aufbau einer jüdischen Kultur im arabischen Umfeld auseinander. Mit seinem hebräischen Humanismus hat Buber jedoch gerade in christlichen Kreisen eine erstaunlich breite Rezeption gefunden. Die Vorlesung zeichnet die intellektuellen Biographien beider deutsch-jüdischen Denker nach.
Lernziele:	Kennenlernen der intellektuellen Biographien von Rosenzweig und Buber. Verstehen lernen, was jüdische Diasporaexistenz im 20. Jahrhundert in Deutschland vor der Shoa bedeutete.
Leistungsnachweis:	<ul style="list-style-type: none">- TF: Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)- TF: Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)- KSF: Benotete mündliche Prüfung (2 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none">- Live-Zuschaltung via Zoom- Podcast
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	christian.rutishauser@unilu.ch

Literatur

Eva Schulz-Jander/Wolfdietrich Schmied-Kowarzik (Hg.), Franz Rosenzweig. Religionsphilosoph aus Kassel, Euregio Verlag: Kassel 2011.

Paul Mendes-Flohr, Martin Buber. Ein Leben im Dialog, Suhrkamp Verlag/Jüdischer Verlag: Berlin 2022.

Karl-Josef Kuschel, Martin Buber. Seine Herausforderung an das Christentum, Gütersloher Verlagshaus: Gütersloh 2015.

Die Kirchen im Dialog mit dem Judentum

Präsenzmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ Dr. Kathy Ehrensperger Dr. theol. Martin Steiner, MA
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Mo, 27.04.2026, 09:15 - 17:30 Mo, 27.04.2026, 18:00 - 19:30
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
<i>Inhalt:</i>	<p>Die römisch-katholische, evangelische und griechisch-orthodoxe Kirche im Dialog mit dem Judentum</p> <p>Konferenz in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift «Kirche und Israel»</p> <p>Der Dialog zwischen Juden und Christen ist vielfältig und verfolgt unterschiedliche Ziele. Dabei ringt der spezifisch theologische Dialog um ein tieferes Verständnis der anderen Tradition, versucht, sie in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen, und reflektiert die Beziehung zwischen beiden Glaubensgemeinschaften. Er fragt nach den Auswirkungen auf das eigene Selbstverständnis und auf die Konsequenzen, die für die Ausbildung von Rabbinern, Priestern, Lehrern und Seelsorgenden zu ziehen sind. Dieser theologische Dialog wird in den Grosskirchen von Theologen und Theologinnen unterschiedlicher Disziplinen geführt. In der röm.-kath. Theologie wird er durch die Erneuerung des jüdisch-katholischen Verhältnisses seit dem Zweiten Vatikanum und durch vatikanische Erklärungen mitgeprägt; sie trägt weltkirchliche Charakteristika. Die evangelische Theologie, zumal sie im deutschsprachigen Kulturraum verortet ist, stellt sich besonders der Geschichte der Shoa und der Auseinandersetzung des Antisemitismus. Der Dialog der griechisch-orthodoxen wie der christlich-orthodoxen Kirchen überhaupt, deren Tradition von der Theologie der Kirchenväter und Konzilien des ersten Jahrtausends geprägt ist, bringen ihre eigene theologische Tradition ein. Analog ist auch auf jüdischer Seite die theologische Fragestellung unterschiedlich. Liberale und konservative Rabbinerinnen und Rabbiner</p>

	<p>sowie Theologie Treibende im Dialog haben die Resultate der historischen Forschung rezipiert und reflektiert, während jüdisch-orthodoxe Vertreter die rabbinische Tradition in besonderer Weise berücksichtigt haben wollen.</p> <p>Die Konferenz möchte diese unterschiedlichen Akzentsetzungen im theologischen, jüdisch-christlichen Dialog herausarbeiten. So sollen die einzelnen Beiträge sich am Spezifischen einer theologischen Tradition im Dialog abarbeiten, um diese danach aneinander zu spiegeln. Die verschiedenen Dialogstränge sollen miteinander ins Gespräch gebracht werden. Erwartet wird dadurch eine Tiefenschärfe in den theologischen Fragestellungen, Dialogthemen und methodologischen Zugängen. Ziel ist es, eine Kartographie derselben zu erstellen.</p> <p>Die Zeitschrift «Kirche und Israel» ist ursprünglich eine wissenschaftliche Dialogzeitschrift, die aus der evangelischen Tradition hervorgegangen ist, aber seit langem überkonfessionell getragen ist. Im IJCF steht der jüdisch-katholische Dialog im Vordergrund, obwohl in den 1970 Jahre auch der jüdisch-griechisch-orthodoxe Dialog gepflegt wurde. Das Forschungskolloquium wie auch der öffentliche Abendvortrag sollen daran anknüpfen. Es sind 50 Jahre her, dass Metropolit Damaskinos, Lehrbeauftragter an der Universität Luzern, 1976 einen programmatischen Vortrag gehalten hat, der paradigmatisch war und heute kommentiert veröffentlicht werden soll.</p>
<i>Leistungsnachweis:</i>	<p>- TF: Bestätigte Teilnahme mit Essay (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung)</p> <p>- KSF: Aktive Teilnahme (Essay) (2 Cr)*</p> <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
<i>Hinweise:</i>	Für den Abendvortrag (18:00 - 19:30) besteht die Möglichkeit einer Live-Zuschaltung via Zoom.
<i>Kontakt:</i>	christian.rutishauser@unilu.ch / kathy.ehrensperger@unibas.ch / martin.steiner@unilu.ch

Männlich, weiblich, divers? Jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Mariusz Kalczewiak
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs/Proseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 14:15 - 16:00, ab 19.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	<p>Seit den 1980er Jahren hat die Geschlechtergeschichte den Rahmen dessen, was als „Geschichte“ wahrgenommen wird, erweitert und neu definiert. Das Private und Weibliche wurde zum Gegenstand historischer Untersuchung, und die Ansätze einer geschlechtslosen Geschichte der „großen Männer“ wurden hinterfragt. Dieses Proseminar untersucht die Konstruktion von Geschlechterrollen in der jüdischen Geschichte in unterschiedlichen historischen Epochen und fragt, wie religiöse Ideen sowie säkulare Prozesse jüdische Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit geprägt haben. Die Studierenden</p>

den lernen wissenschaftliche Zugänge der Gender History kennen und verorten geschlechtergeschichtliche Entwicklungen in ethnischen und religiösen Zusammenhängen.

Im Zentrum unserer Diskussion steht die Wechselwirkung zwischen religiöser Praxis, sozialer Ordnung und individueller Identität. Die Teilnehmenden reflektieren, wie Bildung, Ritual und Kleidung zu Trägern von Macht- und Geschlechterdiskursen wurden und wie sich diese bis in die Gegenwart transformieren. Themen wie der Ausschluss von Frauen aus der religiösen Bildung, Akkulturation und Geschlechtervorstellungen, orthodoxe Männlichkeitsideale, Gender im Holocaust oder jüdisch-queere Selbstentwürfe eröffnen neue Zugänge zur jüdischen Geschichte. Der Kurs versteht Geschlecht als interpretative Kategorie, die es ermöglicht, das Judentum und die jüdische Geschichte als dynamisches Geflecht von Tradition und Wandel neu zu denken.

Im Proseminar werden wir verschiedene Kulturtexte – etwa Memoiren, Zeitungsartikel, kurze literarische Werke sowie Kunstobjekte, amerikanische Fernsehserien und Social-Media-Inhalte – gemeinsam diskutieren. Der Schwerpunkt liegt auf Europa und Amerika, aber wir werden uns auch mit den Erfahrungen von Jüdinnen und Juden im Nahen Osten und in Afrika beschäftigen.

Vorkenntnisse der jüdischen Geschichte werden nicht erwartet. Ich freue mich besonders auf Studierende der KSF-Fächer, die bisher nur wenig mit Jüdischen Studien zu tun hatten. Das Proseminar ist als Einführungsveranstaltung konzipiert, die Ihnen Zugänge der Gender History vermittelt, die auch in anderen sozialen und geografischen Kontexten relevant sind.

Lernziele:

Studierende verwenden ein präzises, differenziertes Vokabular der Gender History.

Studierende unterscheiden zwischen der Konstruiertheit und Performativität von Geschlecht in jüdischen Texten einerseits, und der historischen Realität und Erfahrung jüdischer Frauen und Männer andererseits.

Leistungsnachweis:

- TF: Bestätigte Teilnahme (1 Cr) (= Bestätigte Teilnahme)
- TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung)
- TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
- KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)*

* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.

Hinweise:

Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.

Für KSF-Studierende ist die Teilnahme vor Ort im Präsenzmodus verpflichtend.

TF: Die Veranstaltung kann als Lektürekurs oder als Proseminar (ausschliesslich mit benoteter schriftlicher Arbeit) belegt werden.

KSF: Die Veranstaltung gilt als Proseminar oder methodisches Seminar.

Hinweise Fernmodus:

Teilnahmeoptionen:

	- Live-Zuschaltung via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	mariusz.kalczewiak@unilu.ch

Literatur

Susannah Heschel, Sara Imhoff, The Woman Question in Jewish Studies, 2025.

Elisheva Baumgarten, Biblical Women and Jewish Daily Life in the Middle Ages, 2022.

Marion Kaplan, Gender and Jewish History, 2010.

Aschkenas - Die Geschichte der Juden in Deutschland

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 18.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Wieder einmal steht in diesen Tagen eines rasant zunehmenden und sich zunehmend offen generierenden Antisemitismus die Zukunft der Juden in Deutschland in Frage. Es handelt sich um eine der ältesten jüdischen Gemeinschaften weltweit. 2021 wurde offiziell das 1700jährige Jubiläum der Anwesenheit von Juden in Deutschland begangen. Im Jahre 321 schrieb der römische Kaiser Konstantin einen heute noch erhaltenen Brief an die jüdische Gemeinde von Köln. Seit sich dann fünf Jahrhunderte später im Rheinland das heute noch existierende aschkenasische Judentum gebildet hat, wird von einer kontinuierlichen Geschichte des deutschen Judentums gesprochen. Dessen wechselvolle Geschichte ist Thema des Seminars, von den Anfängen über das Mittelalter bis hin zur Emanzipation, Moderne, den Holocaust und den Neubeginn nach 1945.
<i>Lernziele:</i>	Den Studierenden sollen die Grundlinien der Geschichte des Judentums in Deutschland vermittelt werden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Kontakt: simon.erlanger@unilu.ch

Literatur

Michael A. Meyer: Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, C.H. Beck, München 2000 (4 Bde.).

Amos Elon: Zu einer anderen Zeit. Porträt der jüdisch-deutschen Epoche (1743-1933), Hanser Verlag, München 2003.

Frank Stern: Dann bin ich um den Schlaf gebracht. Ein Jahrtausend jüdisch-deutsche Kulturgeschichte, Aufbau Verlag, Berlin 2002.

Das Ende der Diaspora? Eine Geschichte des politischen Zionismus 1881-1922

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Dr. phil. Simon Erlanger
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich Mo, 14:15 - 16:00, ab 23.02.2026
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Im Hauptseminar sollen die Studierenden mit den Grundlinien der Geschichte des modernen Zionismus von seinen Vorläufern über die Anfänge nach 1881 bis hin zur offiziellen Gründung der Zionistischen Bewegung 1897 durch Theodor Herzl vertraut werden, Ebenso thematisiert werden die Entwicklungen des Ersten Weltkriegs, die Balfour-Deklaration von 1917 und das britische Völkerbundmandat Palästina bis 1922. Indem Briten und Franzosen allen Gruppierungen im Nahen Osten das gleiche Territorium gleich mehrfach versprochen legten sie mit die Grundlage für den bis heute andauernden Nahostkonflikt. Thematisiert wird im Seminar auch der europäische Kontext der Entstehung des politischen Zionismus, als Antwort auf die spezifische Situation der Juden Europas im langen 19. Jahrhundert zwischen Assimilation und vehementen Antisemitismus. Weit davon entfernt eine monolithische Bewegung gewesen zu sein, bestand der politische Zionismus aus vielen divergenten Gruppen mit sehr unterschiedlichen Ideen und Ideologien. Diese werden ersichtlich aus den mittlerweile klassischen Texten des frühen Zionismus, die im Seminar zum Teil studiert werden soll.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Grundlinien der Geschichte des politischen Zionismus von dessen Anfängen nach 1881, über den ersten Zionistenkongress 1897 bis zur 1922 vollendeten Einrichtung des britischen Mandats Palästina, kennenlernen und verstehen. Dabei sollen die diversen Ideologien innerhalb des Zionismus ebenso thematisiert werden wie seine Gegnerschaft. Die Studierenden sollen dabei Texte studieren und analysieren.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
Leistungsnachweis:	- TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme)

	- TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
Hinweise:	Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	simon.erlanger@unilu.ch

Literatur

Brenner, Michael: Geschichte des Zionismus; C.H. Beck, München 2002.

Haumann, Heiko (Hg.): Der Erste Zionistenkongress von 1897. Ursachen – Bedeutung – Aktualität; Karger, Basel 1997.

Laqueur, Walter: A History of Zionism: From the French Revolution to the Establishment of the State of Israel Tauris Parke, New York 2003.

Josef Dov Soloveitchik – Begründung einer jüdischen Orthodoxie in den USA

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Master
Termin/e:	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 18.02.2026
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Josef Dov Soloveitchik stammt aus einer rabbinischen Gelehrtenfamilien litauischer Herkunft und wurde als Jugendlicher von der Brisker Schule sowie Maimonides geprägt. Im Berlin der Weimarer Republik, wo er über den eben verstorbenen Hermann Cohen doktorierte, studierte er führende deutsche Philosophen und Theologen und stellte ihr Denken in den Dienst einer jüdisch-orthodoxen Intellektualität. 1932 siedelte er in die USA über, wo er als Pionier von Boston aus jüdisch-orthodoxes Leben aufbaute. Als Leiter des Rabbinerseminars an der Yeshiva Universität wurde ab 1941 zum angesehenen Leiter der Yeshiva und bald zur unumstrittenen rabbinischen Autorität, schlicht «The Rav» genannt. Aus seiner einmaligen Synthese eines philosophisch-theologisch-rabbinischen Denkens heraus formulierte er in seinen Schriften jüdisch-orthodoxe Identität für die Moderne, die bis heute über das Judentum hinaus inspiriert. Zudem erschloss er den geistigen Sinn der jüdischen Feste und grosser jüdischer Themen wie zum

	Beispiel teschuva – Umkehr. Im Seminar lesen wir gemeinsam ausgewählte Texte in englischer Sprache.
<i>Lernziele:</i>	Kennenlernen der Biographie und des Denkens von Rabbiner Joseph Dov Soloveitchik als Repräsentant der jüdisch-orthodoxer Gemeinschaft der USA im 20. Jh.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch einer Veranstaltung im Fachbereich Judaistik
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
<i>Hinweise:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend. - Für Studierende der KSF gilt die Lehrveranstaltung als Masterseminar.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none"> - Live-Zuschaltung via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.rutishauser@unilu.ch

Literatur

Christian M. Rutishauser, Josef Dov Soloveitchik. Einführung in sein Denken, Judentum und Christentum, Bd. 14, Kohlhammer: Stuttgart 2004.

Menachem D. Genack, Rabbi Josef B. Soloveitchik. A Man of Halacha – A Man of Faith, Ktav Publishing Haus: New York 1998.

Dov Schwartz, Religion or Halakha. The Philosophy of Rabbi Josef B. Soloveitchik, Brill: Leiden 2007.

Judas Iskariot: Heillosen Sünder oder heilsrelevanter Sündenbock?

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di, 14:15 - 16:00, ab 17.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Judas Iskariot ist eine heilsgeschichtlich konstruierte und mythisch tradierte Figur. Der Apostel Paulus erwähnt ihn nicht in seinen uns überlieferten Briefen. Und die Evangelisten konstruieren ihn unterschiedlich, aus der Perspektive ihrer jeweils vorgestellten Theologie. Sollte es Judas Iskariot als historische Person jemals gegeben haben, so ist diese historische Person für uns nicht fassbar: Als mythisch tradierte Figur zeugt Judas Iskariot seit bald zweitausend Jahren von anti-jüdischer Polemik ebenso wie von christlicher Selbstidentifizierung.

	Auf unserer theologisch-kulturwissenschaftlichen Entdeckungsreise durch die Jahrhunderte begegnen wir Judas Iskariot von den Kirchenvätern über mittelalterliche Legenden und aufgeklärte Diskurse bis zu den Päpsten Benedikt XVI. und Franziskus in unterschiedlichen Deutungen: Als vom Teufel besessenem «Sohn des Verderbens»; dem habgierigen Verräter mit der vermeintlich jüdischen Physiognomie mit dem roten Bart und dem Geldbeutel in der Hand; dem auf ewig verfluchten Selbstmörder, unter schwarzem Nimbus und im gelben (Juden-)Mantel. Aber auch als überlegenem Held, als Auserwähltem, als Intellektuellem. Als dem Lieblingsjünger, dem Eingeweihten, dem Freund Jesu. Und schliesslich als Prototyp des Sündenbocks.
<i>Lernziele:</i>	Das Seminar diskutiert eine christliche Tradition, welche Judas Iskariot explizit als beispielhaften Sünder vorstellt und ihn eben dadurch implizit als Sündenbock nutzt, um einer antijüdischen Dialektik von Erwählung und Verwerfung das Wort zu reden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judentik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.rutishauser@unilu.ch

Literatur

Dieckmann, Bernhard: Judas als Sündenbock. Eine verhängnisvolle Geschichte von Angst und Vergeltung. München 1991.

Meiser, Martin: Judas Iskariot: einer von uns. Leipzig 2004.

Oz, Amos: Jesus und Judas. Ein Zwischenruf. Ostfildern 2019.

Lateinamerika im 19. und 20. Jahrhundert: Wege in die Moderne

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Mariusz Kalczewiak
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di, 12:15 - 14:00, ab 17.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden

<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	<p>Der Kurs bietet eine umfassende Einführung in die Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte Lateinamerikas – vom Beginn der Unabhängigkeitsbewegungen im frühen 19. Jahrhundert bis in das späte 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Wechselwirkungen zwischen kolonialem Erbe, Nationsbildung, sozialen Ungleichheiten und europäischen Einflüssen. Behandelt werden zentrale Themen wie Sklaverei und Abolition, Geschlechterordnungen, Migration und Urbanisierung, Revolutionen und autoritäre Regime. Durch die Auseinandersetzung mit vielfältigen Primärquellen – etwa Tagebüchern, politischen Manifesten und visueller Kunst – reflektiert der Kurs die unterschiedlichen Weisen, in denen Macht, Identität und Erinnerung in Lateinamerika konstruiert und verhandelt wurden. Ziel des Seminars ist es, historische Prozesse in der Region nicht als lineare Entwicklungen, sondern als komplexe Aushandlungsprozesse zu verstehen, die Lateinamerika in globale Verflechtungen und Diskurse einbetten. Im Zentrum des Seminars steht Argentinien, doch werden auch Entwicklungen in Mexiko, Brasilien, Cuba und Chile behandelt. Ein Teil der Sitzungen ist der jüdischen Einwanderung nach Lateinamerika gewidmet.</p> <p>Das Seminar ist als Einführungsveranstaltung konzipiert; Vorkenntnisse zur Geschichte Lateinamerikas werden nicht erwartet. Die Lektüretexte werden in deutscher oder englischer Sprache zur Verfügung gestellt.</p>
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der politischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen Lateinamerikas seit dem 19. Jahrhundert sowie ihrer globalen Verflechtungen
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
<i>Hinweise:</i>	<p>Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.</p> <p>Für KSF-Studierende ist die Teilnahme vor Ort im Präsenzmodus verpflichtend.</p>
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	<p>Teilnahmeoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Live-Zuschaltung via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	mariusz.kalczewiak@unilu.ch

Literatur

Teresa Meade, A history of Latin America: 1800 to the Present.

Jeffrey Lesser, *Immigration, Ethnicity, and National Identity in Brazil, 1808 to the Present*, 2013.

Brodwyn Fischer, Keila Grinberg eds., *The Boundaries of Freedom: Slavery, abolition and the Making of Modern Brazil*, 2022.

Jeffrey Lesser and Raanan Rein (eds.), *Rethinking Jewish-Latin Americans*, University of New Mexico Press 2008.

Orte des Erinnerns in Polen: Museumspädagogik und Geschichtsvermittlung (mit Exkursion nach Krakau und Auschwitz-Birkenau)

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Mariusz Kalczewiak
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi, 12:15 - 14:00, ab 25.02.2026
<i>Weitere Daten:</i>	Die Exkursion ist für die erste Juli Woche (nach Prüfungssession) geplant.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	<p>Dieses interdisziplinäre Lehrprojekt verbindet historischen Hintergrund zu neusten Geschichte Mitteleuropas mit praxisnaher Museumserfahrung. Es bietet den Studierenden einen Zugang zur multiethnischen und multireligiösen Geschichte der südpolnischen Region Galizien, zur Geschichte des Holocaust sowie zu kritischen museumspädagogischen Ansätzen im Umgang mit gewaltsamer Vergangenheit. Im Seminar lernen die Studierenden wie Museen und Erinnerungsorte komplexe Erinnerungskulturen mitgestalten und gesellschaftliche Debatten über Vielfalt, Gewalt und Erinnerung prägen. Nach einer theoretischen Vorbereitung in Luzern (vier Sitzungen zur Geschichte von Galizien, Geschichte von Juden in Krakau, die Geschichte von Massenmord an Juden im Zweiten Weltkrieg) folgt eine fünftägige Exkursion nach Krakau und Auschwitz-Birkenau. Dort werden museumspädagogische Ansätze direkt vor Ort gelernt und erprobt – etwa im Galicia Jewish Museum, im ehemaligen jüdischen Viertel Kazimierz und in Workshops mit Mitarbeitenden der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. Ein Lern- und Erfahrungstagebuch vertieft die persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik des Lehrprojektes.</p> <p>Das Seminar bietet einen einzigartigen Einblick in die polnische und jüdische Erinnerungskultur in ihrem gesamteuropäischen Kontext und ist besonders für Studierende der Geschichte, Judaistik, Theologie und Kulturwissenschaften geeignet.</p> <p>Die Exkursion ist für die erste Juli Woche (nach Prüfungssession) geplant. Die Termine von Vorbereitungssitzungen werden zu späterem Zeitpunkt bekanntgegeben. Keine Vorkenntnisse zu polnischer oder jüdischer Geschichte werden erwartet.</p> <p>Die Kosten der Exkursion betragen ca. 600 CHF pro Person.</p>

Lernziele:	Studierende kennen die multiethnische Geschichte Galiziens; Studierende orientieren sich in museumspädagogischen Methoden
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
Leistungsnachweis:	<ul style="list-style-type: none"> - TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
Hinweise:	<p>Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.</p> <p>Für KSF-Studierende ist die Teilnahme vor Ort im Präsenzmodus verpflichtend.</p>
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	mariusz.kalczewiak@unilu.ch

Forschungskolloquium Jüdische Studien/Judaistik

Präsenzmodus ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. Mariusz Kalczewiak Prof. Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ Dr. phil. Simon Erlanger Dr. theol. Martin Steiner, MA
Veranstaltungsart:	Master-/Doktorierendenkolloquium
Studienstufe:	Master / Doktorat
Termin/e:	Mi, 04.03.2026, 17:15 - 19:00, Mi, 15.04.2026, 17:15 - 19:00, Mi, 20.05.2026, 17:15 - 19:00
Umfang:	0.5 Semesterwochenstunden
Turnus:	jedes Semester
Inhalt:	<p>Das Forschungskolloquium (Lucerne Jewish Studies Research Seminar) dient der Vorbesprechung, Vorbereitung und Vorstellung von laufenden Forschungsprojekten im Bereich Judaistik–Jüdische Studien. Es versteht sich als offene Wissenschaftswerkstatt und bietet Einblick in die Vielfalt der Jüdischen Studien.</p> <p>Die Themen reichen von der jüdischen Geschichte in Europa und Amerika, über die jüdische Philosophie und Theologie, bis zu den Israel-Studien. Die disziplinären Zugänge umfassen unter anderem die Geschichtswissenschaft, Literaturwissenschaft und den jüdisch-christlichen Dialog.</p> <p>Im Rahmen des Forschungskolloquiums stellen Mitarbeitende, Promovierende sowie Masterstudierende der Universität Luzern – ebenso wie zahlreiche Referentinnen und Referenten</p>

	<p>anderer Hochschulen – ihre Forschungsarbeiten vor. Im Frühjahrssemester 2026 sind drei Termine geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4.3. Dr. Amit Levy – Hebrew University of Jerusalem, “Encounters of Knowledge: Jewish-Arab-British Cultural Collaboration in Times of Turmoil (1920-1948)” • 15.4. Dr. Sylwia Papier – Jagiellonian University, Krakow / Galicia Jewish Museum, Krakow, „Holocaust Memory in the Digital Era. Approaches and Dilemmas“ • 20.5. Dr. Silvana Kandel Lamdan – Humboldt-Universität zu Berlin, „Ideas in Exile: The Role of Jewish-Christian Intellectual Migration in Sparking Global Religious, Social, and Political Resistance“ <p>Studierende und Interessierte aus allen Fachbereichen der Theologischen Fakultät und der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sind herzlich willkommen.</p>
Lernziele:	Orientierung in zentralen Fragestellungen der Judaistik-Jüdischen Studien; Vorbereitung auf selbständige Forschungsarbeit
Leistungsnachweis:	<ul style="list-style-type: none"> - TF: Qualifizierte Teilnahme (0.5 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - TF: Qualifizierte Teilnahme mit Referat, Essay oder Protokoll (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis mit Zusatzleistung) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat, Essay oder Protokoll) (1 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	mariusz.kalczewiak@unilu.ch / christian.rutishauser@unilu.ch

Thessaloniki – Jerusalem des Balkans. Inter- und transdisziplinäres Blockseminar mit Studienreise

Präsenzmodus ☒

Dozent/in:	Dr. Martin Steiner Prof. Dr. iur. Vagias Karavas PD Dr. theol. Lorenzo Scornaienchi
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Fr, 24.04.2026, 09:15 - 16:00 Mo, 27.04.2026, 15:15 - 19:30 Di, 28.04.2026, 09:15 - 12:00
Weitere Daten:	- Zoom-Infoabend vor der Exkursion: Mo., 24. August, 18:00-19:00 Uhr - Studienreise Thessaloniki: 1.-7. September 2026
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Diese Studienreise führt uns in die lebendige Stadt Thessaloniki, wo wir die historische und kulturelle Vielfalt erkunden. Wir setzen uns mit der Bevölkerung Thessalonikis in ihrer

	<p>Geschichte und Gegenwart aus unterschiedlichen historischen, rechtssoziologischen und religiösen Perspektiven auseinander. Zu den behandelten Themen gehören unter anderem Fragen zu Zu den behandelten Themen gehören unter anderem Fragen zu interkulturellem und interreligiösem Lernen und Zusammenleben. Im vorbereitenden Blockseminar und der dazugehörigen Studienreise legen wir den Schwerpunkt auf folgende Themenfelder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir beleuchten das spannungsreiche Verhältnis der multi-religiösen Vergangenheit und Gegenwart: Wir betrachten die Blütezeit jüdischen Lebens unter osmanischer Herrschaft und die Zerstörung dieser Gemeinschaft während des Holocausts. 2. Wir blicken zurück auf Paulus und begeben uns mit ihm in das antike Thessaloniki, das für die Verbreitung des Christentums von großer Bedeutung war, und betrachten die jüdisch-christlichen Wurzeln der Stadt. 3. Im Kontext rechtssoziologischer Fragen beschäftigen wir uns mit dem Verhältnis von Staat und Religionsgemeinschaften, insbesondere der Griechisch-Orthodoxen Staatskirche.
Lernziele:	Das Blockseminar mit Exkursion zielt auf eine praktische und rechtliche Auseinandersetzung mit kultureller und religiöser Identität in einer stärker werdenden multireligiösen und -kulturellen Gesellschaft indem das dialog- und friedensfördernde Potential von Religionen erkannt und gefördert werden soll. Fragen zum Rechtspluralismus durch Lektionen aus Griechenland werden veranschaulicht.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
Begrenzung:	max. 20 Teilnehmende
Anmeldung:	Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Hochschulseelsorge «Horizonte» durchgeführt. Anmeldung verpflichtend sowohl über das Uniportal als auch unter https://www.horizonte-luzern.ch/events
Leistungsnachweis:	<ul style="list-style-type: none"> - TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - TF: Mögliche Zusatzleistung: nach Absprache (+1 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (mit Referat in Luzern und/oder Thessaloniki) (4 Cr)* - KSF: Erwerb von Social Credits ist möglich (in Absprache mit Martin Steiner) <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
Hinweise:	<p>Preis für Studierende der Universität Luzern und Luzerner Hochschulen: CHF 720.- (inkl. Unterkunft im Doppelzimmer mit Frühstück, Hin- und Rückflug, Eintritte Museen). Eine Bestätigung über Ihre definitive Teilnahme erhalten Sie mit der Rechnung bis am 5. März 2026.</p> <p>Bei finanziellen Engpässen können Sie Unterstützung beantragen. Wenden Sie sich an: martin.steiner@unilu.ch (Modulleiter) oder fabian.pfaff@unilu.ch (Hochschulseelsorger «Horizonte»).</p>

<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	martin.steiner@unilu.ch / vagias.karavas@unilu.ch / lorenzo.scornaienchi@unilu.ch

Studienreise Israel

Präsenzmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sonderveranstaltung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Weitere Daten:</i>	Die Studienreise findet vom 5. bis 19. Juli 2026 statt.
<i>Inhalt:</i>	Von den ältesten Städten der Menschheit zum Hightech-Land: Israel fasziniert durch seine unglaubliche Vielfalt. Die Studienreise führt von der Negev-Wüste über Massada nach Jerusalem und vom See Genezareth und den Golan-Höhen über die Mittelmeerküste bis nach Tel Aviv. Sie vermittelt Einblicke in Geschichte, Archäologie, Kulturen und Religionen des Landes, wobei der Schwerpunkt der Studienreise auf den Themen der Jüdischen Studien liegt. Die Reise wird begleitet von Dr. Simon Erlanger, Lehr- und Forschungsbeauftragter am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern sowie einem zertifizierten israelischen Guide.
<i>Anmeldung:</i>	bis zum 30.04.2026 mit Anmeldetalon, siehe Homepage des IJCF (für einen Credit-Erwerb: Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Leistungsnachweis:</i>	- TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
<i>Hinweise</i>	Für Studierende der TF und KSF besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Vortrages während der Reise 2 Credits zu erhalten.
<i>Kontakt:</i>	simon.erlanger@unilu.ch

Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 2)

Angaben siehe S. 13

Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 2)

Angaben siehe S. 14

Kirchengeschichte

Die **Hauptvorlesungen Kirchengeschichte** werden wie folgt angeboten:

FS 2026: Neuzeit II FS 2027: Mittelalter
 HS 2026: Antike HS 2027: Neuzeit I

Einführung in Methoden, Theorien und Quellen der Kirchengeschichte II

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. habil. David Neuhold
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Fr., 08:15 - 10:00, ab 20.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Vereinbarung und bei Bedarf
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	<p>Der Kurs kombiniert grundlegende methodische und theoretische Überlegungen zur Kirchengeschichte mit einem generellen, grobkörnigen Überblick zu Epochen, Themen und kirchenhistorischen Problemstellungen. Dabei ragt der Kurs in seinen angestrebten Reflexionen weit über den engeren Bereich der Kirchengeschichte hinaus. Wissenschaftstheoretische Fragestellungen sind ebenso Teil des Kurses wie die sinnvolle Handhabung eines methodischen Werkzeugkoffers in der Geschichtswissenschaft.</p> <p>Ein eher praktischer Zugang zeichnet die Einleitungsvorlesung II aus. Im FS 2026 geht es vorrangig um so genannte «Quellen» und die Archive als Hauptfundorte «historischer Artefakte» (Johannes Fried) sowie zentrale Laboratorien historischer Forschung. Dazu werden Museen und Filme als Vermittlungsinstanzen historischen Wissens ins Auge gefasst.</p>
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen verschiedener Perspektiven und Zugänge in der Kirchengeschichte. - Weiterentwicklung von wissenschaftlicher, kritischer Reflexivität (knowledge of criteria). - Kirchenhistorischer Überblick für das weitere, allgemeine Studium, in welchem historische Perspektiven sich in beinahe allen Fächern finden. - Interesse und «Eros» für die Geschichtswissenschaft/das Studium der Kirchengeschichte hervorrufen. - Relevanz der Kirchengeschichte für heute (v.a. public history, z.B. lokalgeschichtlich) aufzeigen können.
<i>Voraussetzungen:</i>	keine
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung) - RPI: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)* <p>*Verpflichtend und vorbehalten für RPI-Studierende.</p>
<i>Hinweise:</i>	Gemeinsame Einführungsveranstaltung für Theologie- und RPI-Studierende.

Teil des Grundstudiums RPI

	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Kirchengeschichte: Einführung in die alte Kirchengeschichte
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	david.neuhold@unilu.ch

Literatur

Jammerthal, Tobias/Janssen, David Burkhart/Reinert, Jonathan/Schuster, Susanne, Methodik der Kirchengeschichte (utb), Tübingen 2022.

Sallmann, Martin/Heyden, Katharina, Quellen auslegen. Konzepte und Methoden der Historischen Theologie, Darmstadt 2023.

Lengwiler, Martin, Praxisbuch Geschichte. Einführung in die historischen Methoden, Zürich 2011.

Kirchengeschichte der Neuzeit II: Von der Französischen Revolution bis heute

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. habil. David Neuhold
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 08:15 - 10:00, ab 19.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Vereinbarung und bei Bedarf
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung setzt beim Umbruch der Französischen Revolution und dann bei der nachfolgenden Restauration (z.B. Konkordat von 1801, Wiener Kongress von 1815) ein und leuchtet mit dem Ultramontanismus, dem Liberalismus und dem Kulturkampf zentrale kirchenhistorische Momente des 19. Jahrhunderts aus. Die Hauptvorlesung setzt sich sodann mit den Totalitarismen und politischen Religionen des 20. Jh. sowie mit der Theologiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (z.B. «Modernismus») auseinander. Mit einer kritischen Sichtung der Rezeption des II. Vatikanums und den Vorgängen seit dem "mythischen Jahr" 1968 findet der Kurs seinen Abschluss. Als Zeitgeschichte ragt die Kirchengeschichte in das Heute hinein.
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können den Weg der Kirche(n) in der so genannten Moderne verstehen (i.e. vom 19.-20 Jh.). - Die teils massive Transformation der Französischen Revolution soll nachvollzogen und benannt werden können. - Historisch evaluative Kompetenz wird gestärkt, wenn z.B. die in späterer Zeit erfolgte «Überhöhung» der Epoche der Französischen Revolution unter die Lupe genommen wird. - Vielfalt und Komplexität der Geschichte der Moderne mit ihren gegenläufigen Momenten werden ansatzhaft deutlich.

	- Der Lehrstoff kann in Bezug zu heutigen Entwicklungen gesetzt werden.
<i>Voraussetzungen:</i>	keine
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung) - KSF: Benoteter Essay (2 Cr)* * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Kirchengeschichte: Frühe Neuzeit; Zeitgeschichte
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	david.neuhold@unilu.ch

Literatur

Bischof, Franz Xaver u.a., Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg 2014.

Klaus Schatz, Kirchengeschichte der Neuzeit II, Düsseldorf, 3. Auflage, 2008.

Giuseppe Alberigo (Hg.), Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils (1959-1965), 5 Bde., Mainz 1997ff.

Spitalgeschichte - Spuren aus der Vergangenheit

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. habil. David Neuhold
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Zweiwöchentlich, Fr. 12.15-14.00 Uhr, ab 27.02.2026
<i>Weitere Daten:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Wie selbstverständlich sind Spitäler heute ein zentraler Bestandteil moderner urbaner Räume. Krankenhäuser erweisen sich als Orte, wo weltweit existentielle menschliche «Übergänge» von der Geburt bis hin zum Tod vor sich gehen, wo man sich Heilung erhofft und wo – inmitten einer säkularisierten Welt, auch in Europa – noch von «Wundern» die Rede ist. Das Christentum hat das Spitalswesen historisch stark mitgeprägt. Wichtigen Entwicklungslinien in der westlichen und christlichen Kulturgeschichte geht der Kurs nach und versucht in gezielten Tiefenbohrungen in der Kirchengeschichte dem Verhältnis von Krankenhaus und christlichen Ideen, Akteuren, Gemeinschaften und Institutionen in verschiedenen Zeitepochen nachzuspüren. Ein besonderer Blick wird dabei einerseits auf die Schweiz gelegt, wobei der Bogen vom St. Galler Klosterplan hin etwa zur St. Anna Gemeinschaft in Luzern und aktueller Krankenhaus-seelsorge gezogen wird. Andererseits kommen jüngere, moderne Entwicklungen ab dem 19. Jahrhundert prominent in

den Blick. Nach Möglichkeit wird konkrete Quellenarbeit einbezogen.

Lernziele:

- Studierende sollen nach dem Kurs in der Lage sein, eine behandelte Fragestellung bzw. Entwicklungslinie im Themenbereich der Lehrveranstaltung in einen grösseren kirchenhistorischen Zusammenhang einzuordnen.
- Dazu sollten Studierende später, nach dem Kurs, neu hinzukommende Aspekte (aus Quellenarbeit, Literatur bzw. Medienwelt) differenziert und analytisch vertieft verarbeiten können.
- Schliesslich sollten Studierende in der Lage sein, ohne grossen Aufwand unter Beiziehung des im Kurs verwendeten Materials eine Präsentation bzw. ein Referat zum Themenbereich «Christentum und Spital» umzusetzen.

Voraussetzungen:

Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Kirchengeschichte

Begrenzung:

24 TeilnehmerInnen, davon maximal 12 TeilnehmerInnen der GMF

Anmeldung:

david.neuhold@unilu.ch (bis 15.02.2026)
(Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)

Leistungsnachweis:

- Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)

Hinweise:

- Teilnahmeoptionen:
- Meetings via Zoom
 - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom

Die Teilnahme an der 1. Sitzung (27.02.) ist verpflichtend.

15.05.2026: nur Podcast

Es gilt eine grundsätzliche Teilnahmepflicht, mit einer zulässigen Fehlzeit von maximal 20%.

Hörer/innen:

Offen für Hörer/innen

Kontakt:

david.neuhold@unilu.ch

Literatur

Guenter B. Risse, Mending Bodies, saving souls: a history of hospitals, New York 1999.

Michael J. Balboni/Tracy A. Balboni, Hostility to Hospitality. Spirituality and Professional Socialization within Medicine, Oxford 2018.

Artikel zu Lemma "Spital" im Historischen Lexikon der Schweiz (<http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D16579.php>) und «Krankenhaus» in den 3 Auflagen des "Lexikon für Theologie und Kirche".

Tradition in Bewegung: Wallfahrten in der Geschichte des Christentums – mit einem besonderen Blick auf die Landeswallfahrt des Standes Zug seit 1426

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:

Prof. Dr. theol. habil. David Neuhold

Veranstaltungsart:

Hauptseminar

Studienstufe:

Bachelor / Master

Termin/e:

Sa, 02.05.2026, 09:15 - 16:00

Weitere Daten:	19.02.2026, 18h-20h, digitale Einführung 02.05.2026, Block UNILU, 9.00-16.00 13.05.2026, Abendveranstaltung in Zug, 18.00-20.00 14.05.2026, Landeswallfahrt, Abend Einsiedeln, 18.00-20.00 28.05.2026, Synthese und Ertrag, 18.00-20.00 (Termine können noch variieren, werden definitiv auf OLAT kurz vor Semesterbeginn angegeben)
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Vor 600 Jahren fand die Zuger Landeswallfahrt nach Einsiedeln das erste Mal Erwähnung. 1426 wurde das Ereignis aktenkundig, weil die Stadt Zug diesen «mobilen» Festanlass in eine Pflichtenliste des Pfarrers aufnahm. Aus Anlass dieses Jubiläums beschäftigt sich das Seminar mit unterschiedlichen Facetten der Wallfahrt. Transversal durch die Geschichte und vor allem in der Zentralschweiz geht der Kurs geistlichen und weltlichen Zielsetzungen, theologischen Deutungen und kulturellen Wahrnehmungen nach. Traditionen und Inhalte, Akteurinnen und Akteure mit ihren Interessen, symbolische Repräsentationen und Kommunikation von Wallfahrten werden beleuchtet. Im Rahmen des Seminars besteht auch die Möglichkeit, an Christi Himmelfahrt 2026 zu den Wanderschuhern zu greifen und selbst am Anlass teilzunehmen. Das Seminar findet in Luzern, Zug und Einsiedeln statt, es wird gemeinsam von Thomas Zaugg und David Neuhold organisiert und ist eng in die Jubiläumsfeier (1426–2026) sowie ein zugehöriges Buchprojekt eingebunden.
Lernziele:	- Studierende können Wallfahrten sozial- und theologiegeschichtlich einordnen und wissen, dass die Wallfahrt erst «verspätet» in die Christentumsgeschichte Eingang fand. - Studierende sind in der Lage, einzelne Elemente der Wallfahrt anhand selbst erarbeiteter Beispiele sozialgeschichtlich und theologisch in epochen-vergleichender Sicht zu erklären. - Sie können Spezifika der Landeswallfahrten in der Zentralschweiz benennen und im Vergleich mit anderen Wallfahrten herausstreichen.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Kirchengeschichte
Begrenzung:	20 TeilnehmerInnen
Anmeldung:	david.neuhold@unilu.ch (bis 15.02.2026) (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
Leistungsnachweis:	- Qualifizierte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	david.neuhold@unilu.ch

Literatur

Hartmut Kühne, Art. «Wallfahrt V. Kirchengeschichtlich», in: Theologische Realenzyklopädie, Bd. XXXV, Berlin 2003, 423-430 (auch online auf RZS-Swisscovery).

Ansgar Wildermann, Art. «Pilgerwesen», in: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 25.10.2023. Online: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/011512/2023-10-25/>, konsultiert am 06.07.2025.

Iso Baumer, Wallfahrt als Handlungsspiel. Ein Beitrag zum Verständnis religiösen Handelns, Frankfurt 1977.

Privatissimum – Forschungskolloquium Kirchengeschichte

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒	Blockveranstaltung ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. habil. David Neuhold	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium	
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat	
<i>Termin/e:</i>	Sa, 07.03.2026, 09:15 - 16:00 Sa, 13.06.2026, 09:15 - 16:00	
<i>Weitere Daten:</i>	Treffen in Luzern und Zürich	
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde	
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus	
<i>Inhalt:</i>	Es geht in dieser Veranstaltung darum, laufende Arbeiten im Fachbereich Kirchengeschichte vorzustellen und im Team «weiterzuentwickeln». Das Lehrformat ist nahe an der jeweiligen Forschung der Kandidatinnen angesiedelt. Es wird versucht, GastreferentInnen bzw. ExpertInnen für die Veranstaltung zu gewinnen. Kooperationen mit den kirchenhistorischen Lehrstühlen der Universitäten Zürich, Basel und Genf zur schweizweiten Vernetzung sind etabliert.	
<i>Lernziele:</i>	Eine konstruktiv gelebte Feed-Back-Kultur hinsichtlich Texterfassung und -generierung steht ebenso im Zentrum unserer (kirchen-) historischen Lehr- und Lerngemeinschaft wie auch und vor allem die Integration neuer Erkenntnisse und «Entdeckungen» im Fachbereich Kirchengeschichte anvisiert sind.	
<i>Anmeldung:</i>	david.neuhold@unilu.ch (bis 15.02.2026) (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)	
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Qualifizierte Teilnahme (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)	
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom	
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung	
<i>Kontakt:</i>	david.neuhold@unilu.ch	

Literatur

Vgl. OLAT

Systematischer Bereich (Fächergruppe 2)

Fundamentaltheologie

Hinweis: Lehrentlastung von Dekanin Prof. Dr. Margit Wasmaier-Sailer durch Prof. Dr. Bernhard Fresacher

Religion

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Bernhard Fresacher
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Mo, 23.02.2026, 12:15 - 16:00 Mo, 13.04.2026, 12:15 - 16:00 Mo, 18.05.2026, 12:15 - 16:00
<i>Weitere Daten:</i>	An folgenden Daten findet die LV per Zoom statt, zusätzlich wird ein Podcast zur Verfügung gestellt: 09.03.2026, 23.03.2026, 27.04.2026 und 11.05.2026, jeweils 12.15-16.00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	alle 4 Semester
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung führt in den ersten Traktat der Fundamentaltheologie ein (demonstratio religiosa). Im Fokus steht Gott bzw. der Gottesbezug. Dabei geht es um die damit verbundenen Erkenntnisschwierigkeiten (religious epistemology). Betrachtet werden u.a.: Religion als Phänomen und Möglichkeiten seiner Beschreibung; wissenschaftliche Versuche einer Begründung religiöser Überzeugungen (beliefs) und Praktiken (behaviours); Apophatische Theologie, Analogie und Metaphorik; Mystik, Religionskritik und Atheismus; Supernaturalismus und Naturalismus; Probleme einer Theologie der Schöpfung und der Theodizee, des Wunders und der Offenbarung sowie der Religionen. Dabei gehört zur fundamentaltheologischen Betrachtungsweise ein empirisches und interdisziplinäres Interesse.
<i>Lernziele:</i>	Wesentliche Themen des fundamentaltheologischen Traktats Religion (historisch und aktuell) erfassen. Damit verbundene Problemstellungen erkennen und einordnen. Problembearbeitungskonzepte erkunden, vergleichen und bewerten. Impulse zu eigenen Überlegungen für heute setzen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Einführung in die Systematische Theologie (Theologische Propädeutik)
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Fundamentaltheologie: Begriff der Religion, Religionskritik, Theologie der Religionen
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom bzw. Meetings via Zoom - Podcast
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	info@fresacher.de

Literatur

Perry Schmidt-Leukel, Grundkurs Fundamentaltheologie, München 1999, bes. 25-139.

Martin Breul / Klaus Viertbauer (Hg.), Der Glaube und seine Gründe, Tübingen 2022.

Dorothea Weltecke, Die drei Ringe, München 2024.

Dogmatik

Gemeinschaft in Christus. Ekklesiologie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Ursula Schumacher
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 19.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Abendtermine werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Die Kirche steht in der gegenwärtigen öffentlichen Wahrnehmung in keinem guten Licht: Zu sehr überschatten Missbrauchsfälle und die Erfahrung von Klerikalismus, aber auch eine gewisse Ratlosigkeit angesichts des derzeit ablaufenden Abschieds von volkskirchlichen Strukturen das Bild christlicher Vergemeinschaftungsformen im Allgemeinen und der katholischen Kirche im Besonderen. Dem korrespondiert auch innerkirchlich ein wachsendes Leiden an bestimmten Dimensionen kirchlicher Realität. Umso wichtiger wird die theologische Selbstvergewisserung darüber, was unter dem Begriff „Kirche“ und der damit verbundenen Realität eigentlich zu verstehen ist. Dieser Frage widmet sich die Vorlesung, wobei es um – biblische, traditionelle und gegenwärtige – Kirchenbilder ebenso geht wie um eine theologische Reflexion konkreter Aspekte und Erfahrungen von Kirchlichkeit.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden reflektieren, was es bedeutet, theologisch von „Kirche“ zu reden. Sie entwickeln ein Verständnis dessen, was sich in Bibel und Tradition als Kernaussagen zur Realität von Kirche identifizieren lässt, und setzen sich mit gegenwärtigen Herausforderungen für ekklesiologische Konzeptionen auseinander.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Systematische Theologie" (Theologische Propädeutik) oder "Einführung in die Dogmatik und Theologieggeschichte"
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Dogmatik: Ekklesiologie
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	ursula.schumacher@unilu.ch

Literatur

Hennecke, Christian, Raus in eine neue Freiheit! Die Überwindung der klerikalen Kirche, München 2021.

Kasper, Walter, Die Katholische Kirche, Freiburg i.Br./Basel/Wien ⁵2022.

Schumacher, Ursula (Hg.), Abbrüche – Umbrüche – Aufbrüche. Gesellschaftlicher Wandel als Herausforderung für Glaube und Kirche, Münster 2019.

Eine Literaturliste mit weiteren Titeln wird zum Vorlesungsbeginn auf OLAT bereitgestellt.

Und Gott sah, dass es gut war. Schöpfungstheologie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Ursula Schumacher
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Fr, 08:15 - 10:00, ab 20.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Abendtermine werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle zwei Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Die jüdische und auch die christliche Weltsicht ist zutiefst von der Überzeugung geprägt, dass der Kosmos nicht das Resultat eines blinden Zufalls ist, sondern vielmehr im schöpferischen Wirken und Wollen Gottes gründet – eine Überzeugung, in deren Licht sich zentrale Glaubensaussagen über Gott, den Menschen und die Welt formulieren lassen. Die Vorlesung geht der Herausbildung des Schöpfungsglaubens in Bibel und Theologiegeschichte nach und fragt vor dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Weltentstehungstheorien nach einer Vereinbarkeit der Konzepte von Schöpfung und Evolution. Zudem wirft die Reflexion des christlichen Weltverständnisses Fragen wie die nach dem Handeln Gottes in der Welt und nach der Theodizeeproblematik auf.
<i>Lernziele:</i>	Studierende können grundlegende Gehalte des christlichen Schöpfungsverständnisses nachvollziehen und erläutern. Sie ordnen diese in den Hintergrund biblischer und theologiegeschichtlicher Zugänge ein und können sich zu den gedanklichen Herausforderungen äussern, die sich durch die Begegnung von Schöpfungstheologie und naturwissenschaftlichen Weltentstehungstheorien ergeben.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Systematische Theologie" (Theologische Propädeutik) oder "Einführung in die Dogmatik und Theologiegeschichte"
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Dogmatik: Schöpfungslehre
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom

<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	ursula.schumacher@unilu.ch

Literatur

Ganoczy, Alexandre, Schöpfungslehre, in: Wolfgang Beinert (Hg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Bd. 2, Paderborn u.a. 1995, 370–428.

Kehl, Medard, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg i. Br./Basel/Wien ³2018.

Kraus, Georg, Welt und Mensch. Lehrbuch zur Schöpfungslehre (= Grundrisse zur Dogmatik 2), Frankfurt a.M. 1997.

Eine Literaturliste mit weiteren Titeln wird zum Vorlesungsbeginn auf OLAT bereitgestellt.

Nahtoderfahrungen, Menschenbild, Eschatologie

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Ursula Schumacher/ Dr. Dr. Heiner Schwenke
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Block 1: Fr, 22.05.2026, 14:15 - 21:00 / Sa, 23.05.2026, 09:15 - 16:00 Block 2 : Fr, 29.05.2026, 14:15 - 21:00 / Sa, 30.05.2026, 09:15 - 16:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Nahtoderfahrungen sind weit verbreitet. Von den Betroffenen werden sie in aller Regel realistisch gedeutet. Sie haben oft tiefgehende, zumeist wohltätige Wirkungen und können zu nachhaltigen Veränderungen der Lebenseinstellung und Weltanschauung führen. Wir werden uns ausführlich mit der Phänomenologie sowie mit den Begleitumständen und Wirkungen von Nahtoderfahrungen beschäftigen. Wir werden auch einen Blick auf verwandte Erfahrungsformen werfen (Sterbebettsvisionen, Nachtodkontakte, geteilte Todeserfahrungen). Grundlegende Einwände gegen eine realistische Deutung der behandelten Erfahrungsformen, u.a. von Seiten des Materialismus und Szientismus, sollen vorgestellt und diskutiert werden. Anschliessend wollen wir die mögliche Bedeutung der behandelten Erfahrungen für das Menschenbild erkunden. Empfehlungen für den Umgang mit Menschen, die von solchen Erfahrungen berichten, sowie allgemein mit Menschen im Koma und mit Sterbenden sollen besprochen werden. Auch die Frage nach einer theologischen Deutung bzw. nach den theologischen Implikationen dieser Erfahrungen soll diskutiert werden.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen wichtige Aspekte von Nahtoderfahrungen und verwandten Erfahrungsformen und vollziehen in Grundzügen deren Behandlung in der medizinischen, philosophischen und theologischen Debatte nach. Sie intensivieren ihre Sensibilität für den Umgang mit dem Phänomen von

	Nahtoderfahrungen und reflektieren dessen Bedeutung für Theologie und Anthropologie.
Voraussetzungen:	Verpflichtende Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die vorbereitende Lektüre einer Textgrundlage, die spätestens Anfang Mai auf OLAT zur Verfügung gestellt wird. Für Bachelorstudierende Theologie zusätzlich: "Einführung in die Systematische Theologie" (Theologische Propädeutik) oder "Einführung in die Dogmatik und Theologiegeschichte"
Leistungsnachweis:	- Qualifizierte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	ursula.schumacher@unilu.ch

Literatur

Janice Miner Holden/Bruce Greyson/Debbie James: The Handbook of Near-Death Experiences. Thirty Years of Investigation, Santa Barbara 2009.

Bruce Greyson: Near-Death Experiences, in: Edward F. Kelly/Paul Marshall (Hrsg.), Consciousness Unbound. Liberating Mind from the Tyranny of Materialism, Lanham 2021, 17–56.

Kenneth Ring/Evelyn Elsaesser-Valarino: Lessons from the Light. What We Can Learn from the Near-Death Experience, 2. Aufl., Needham 2006; dt. Ausg.: Was wir aus Nahtoderfahrungen für das Leben gewinnen. Der Lebensrückblick als ultimatives Lerninstrument, Goch 2009.

Eine Literaturliste mit weiteren Titeln wird zum Veranstaltungsbeginn bereitgestellt.

Kolloquium: Quaestiones disputatae

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. Ursula Schumacher
Veranstaltungsart:	Master-/Doktorierendenkolloquium
Studienstufe:	Master / Doktorat
Termin/e:	Fr, 08.05.2026, 14:30 - 21:00 Sa, 09.05.2026, 09:15 - 15:30
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	Jeweils im FS
Inhalt:	Das Kolloquium eröffnet einen Raum für die Präsentation und Diskussion der Thesen von Masterarbeiten, Promotionen, Habilitationen und anderen wissenschaftlichen Projekten und dient der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen der Dogmatik. Es wird als Blockveranstaltung in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Dogmatik der Universität Münster und dem Lehrstuhl für Dogmatik der Universität Regensburg durchgeführt.
Lernziele:	Einübung in Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Vorhaben
Anmeldung:	Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Rücksprache möglich (an: ursula.schumacher@unilu.ch).
Leistungsnachweis:	- Qualifizierte Teilnahme (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
Kontakt:	ursula.schumacher@unilu.ch

Einführung in das Glaubensbekenntnis (RPI: Dogmatik 1)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Jonas Aubert, MTh
<i>Veranstaltungsart:</i>	Grundkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 18.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs «Einführung in das Glaubensbekenntnis» hat zum Ziel, den Studierenden Einblicke in die zentralen Grundüberzeugungen des Christentums zu erschliessen. Diese Glaubensüberzeugungen drücken sich paradigmatisch im apostolischen Credo aus, einem Text, der bis heute von grosser Bedeutung für Theologie und Liturgie ist. Insbesondere in den Kirchen der Reformation, aber auch in der katholischen Tradition wird er kontinuierlich kommentiert und ausgelegt. Nach einer kurzen Einführung in die historischen Kontexte dieses Credos erfolgt hauptsächlich eine Auseinandersetzung mit den einzelnen Glaubensartikeln: Welchen Gott bekennet das Christentum? Was bedeutet es, dass die Welt Gottes Schöpfung ist? Wer ist Christus, und inwiefern kann das Christentum in ihm an Erlösung glauben? Was ist die ewige Hoffnung des Christentums? Diese und weitere Fragen werden in Grundzügen betrachtet und auf ihre Fruchtbarkeit für die Gegenwart hin befragt.
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Studierende kennen Entstehung und Aufbau des Apostolischen Glaubensbekenntnisses.- Sie verstehen die theologischen Inhalte der einzelnen Artikel.- Sie können das Glaubensbekenntnis in theologische Kontexte einordnen.- Sie entwickeln eigene kurze Auslegungen oder didaktische Materialien zum Glaubensbekenntnis.
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)- Benotete mündliche Prüfung (3 Cr)* (= Benotete Prüfung) *Verpflichtend für RPI-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	Gemeinsame Einführungsveranstaltung für Theologie- und RPI-Studierende. Teil des Grundstudiums RPI
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none">- Live-Zuschaltung via Zoom- Podcast
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	jonas.aubert@unilu.ch

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Theologische Ethik

- Herr Prof. Kirchschräger ist im FS 2026 im Forschungssemester.
- Anrechenbar sind zusätzlich alle Vorlesungen des Master Ethik (vgl. ab Seite 118).

Ethik der Menschenrechte II

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. iur. des. Matthias Hächler, RA, MJur (Oxon)
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 19.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	<p>Menschenrechte verbürgen einen subjektiven Anspruch von Menschen auf Grundgüter und Freiheiten. Gemäss klassischer Ansicht sind primär Staaten dazu verpflichtet, Menschenrechte zu achten, zu schützen, durchzusetzen und zu realisieren. Darüber hinaus können auch nichtstaatliche Akteur:innen (z.B. Unternehmen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, Individuen) Adressaten von menschenrechtlich relevanten Verpflichtungen sein. Die Vorlesung widmet sich beispielhaft der Menschenrechtsverantwortung von Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften als «non-state actors».</p> <p>Hierzu soll herausgearbeitet werden, weshalb und welche Geltung Menschenrechte beanspruchen. Dazu soll insbesondere auch geklärt werden, ob und inwiefern Menschenrechte universellen Anspruch erheben können und Ausdruck eines allgemeingültigen normativen Ausblicks auf das Recht sind. Neben moralischen Begründungen wird sodann die Überführung menschenrechtlicher Ansprüche in die positivierten Menschenrechts- und Grundrechtskataloge thematisiert. Für das friedliche Zusammenleben in einer säkularen Gesellschaft sind die Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften herausgefordert, in Dialog mit der freiheitlich-demokratischen Rechtskultur zu treten. Dabei ist fraglich: Müssen die Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften ihr Verhältnis zum liberalen Staat, zu anderen Gemeinschaften und zur zunehmend säkularen Gesellschaft ethisch neu fassen? Damit sind auch rechtlich relevante Fragen, etwa zur Reichweite der Religionsfreiheit und Pflichten zur Umsetzung anderer Gebote säkularer Rechtsordnungen und des internationalen Menschenrechtsschutzes aufgeworfen. Diese Analyse hat exemplarischen Charakter; sie lässt auch Rückschlüsse auf andere nichtstaatliche Akteur:innen und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten zu.</p> <p>Darüber hinaus wird das Menschenrecht auf Menschenrechtsbildung in seiner Entstehung und Bedeutung diskutiert sowie die Rolle der Menschenrechtsbildung für die Menschenrechte aus ethischer Perspektive analysiert.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden kennen zentrale Begründungslinien der Menschenrechte und verstehen die Interaktion zwischen moralischer Rechtfertigung von Menschenrechten und ihrer positivrechtlichen Verankerung. Die Studierenden kennen</p>

Beiträge von Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften für und gegen die Entwicklung der Menschenrechte. Die Studierenden können das Verhältnis zwischen der Universalität der Menschenrechte und kultureller Vielfalt bestimmen und das Konzept der «Adaption» anwenden. Die Studierenden wissen um die zu den Menschenrechten korrespondierenden Pflichten für Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und können diese begründen. Die Studierenden können die Menschenrechtsbildung in ihrer Rolle für die Menschenrechte einordnen. Die Studierende kennen Grundzüge des Menschenrechts auf Menschenrechtsbildung.

Leistungsnachweis:	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
Hinweise:	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Fundamentalmoral: Grundlegung einer theologischen Ethik; Freiheit, Gewissen, Gesetz; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung Spezialmoral: Christliche Tugendlehre; Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit; Bioethik Sozialethik
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Podcast
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	matthias.haechler@ius.uzh.ch

Literatur

Bielefeldt H., Wiener M. (2020). Religionsfreiheit auf dem Prüfstand. Konturen eines umkämpften Menschenrechts. Bielefeld: Transcript.

Fritzsche, K. Peter et al. (2017). Grundlagen der Menschenrechtsbildung: Theoretische Überlegungen und Praxisorientierungen. Schwalbach: Wochenschau Verlag.

Kirchschläger, P. G. (Hrsg.). (2023). Menschenrechte: Aktuelle philosophische und ethische Fragestellungen (Religionsrechtliche Studien) (Bd. 6). Zürich: TVZ Theologischer Verlag Zürich.

Kirchschläger, P. G. (2016). Menschenrechte und Religionen: Nichtstaatliche Akteure und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten (Gesellschaft - Ethik - Religion) (Bd. 7). Paderborn: Ferdinand Schöningh Verlag.

Mahlmann, M. (2023). Mind and Rights, Cambridge: Cambridge University Press.

Gesundheits- und Sozialethik

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Dr. theol. Alexandra Kaiser-Duliba
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich Do, 14:15 - 16:00, ab 19.02.2026
Weitere Daten Fernmodus:	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: 19.03.2026 18.00-18.30 Uhr, 21.05.2026 18.00-18.30 Uhr

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Wie sieht ein gerechtes Gesundheitssystem aus? Existiert eine Pflicht zur Datensolidarität in Bezug auf gesundheitsbezogene Daten? Ist der Einsatz von KI und Robotik im Gesundheitswesen notwendig und unumgänglich? Welche gesundheitsethischen Herausforderungen stellen sich im klinischen Alltag und wie können sie angegangen werden? Die Vorlesung untersucht diese und ähnliche Fragestellungen an den Schnittstellen von Medizin, Pflege, öffentlicher Gesundheit und Sozialpolitik, um ein tieferes Verständnis von normativen Grundlagen, aber auch praktischen Dilemmata zu vermitteln. Dabei werden klassische Theorien (u.a. aus dem Kontext Prinzipienethik, Care-Ethik, Gerechtigkeitstheorien) mit hochaktuellen Themen wie Digitalisierung des Gesundheitswesens, KI in der Medizin, Sterbehilfe und Organspende in Verbindung gebracht.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen Grundzüge einer Gesundheitsethik. Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - gesundheitsethische Prinzipien, Normen und Referenzpunkte erschliessen, begründen und anwenden; - gesundheitsethische Konzepte und Ansätze angesichts aktueller Herausforderungen implementieren; - die gesundheitsethische Verantwortung von verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren identifizieren und begründen.
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	<p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:</p> <p>Theologische Ethik:</p> <p>Fundamentalmoral: Freiheit, Gewissen, Gesetz; Grundlegung einer theologischen Ethik; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung;</p> <p>Spezialmoral: Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit; Christliche Tugendlehre; Bioethik</p> <p>Sozialethik</p>
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	<p>Teilnahmeoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	alexandra.kaiser@unilu.ch

Literatur

Kaiser-Duliba, Alexandra (2025). Personalisiert - Entpersonalisiert. Ethische Beurteilung des Einsatzes von Robotik und Künstlicher Intelligenz in der Pflege anhand des Personkonzepts von Paul Ricœur. Ethik | Ethics 4. Baden-Baden: Nomos.

Dinges, Stefan / Körtner, Ulrich H. J. / Riedel, Annette (Hg.) (2022). Pflege- und Gesundheitsethik. Potentiale, Reflexionsräume und Handlungsimpulse für ein solidarisches Gesundheitswesen.

Ethik und Recht in der Medizin. Bd. 15. Wien: Verlag Österreich.

Wiesing, Urban (2020). Ethik in der Medizin. Ein Studienbuch. Stuttgart: Reclam.

Grundlegung der Moraltheologie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Alexandra Kaiser-Duliba
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 18.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: 18.03.2026, 18.00-18.30 und 20.05.2026, 18.00-18.30
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Ziel der Vorlesung ist die Grundlegung der Moraltheologie. Dabei werden grundlegende ethische Begriffe (u.a. „Moral“, „Ethik“, „Recht“) geklärt sowie Quellen und Methoden der Moraltheologie diskutiert. Zudem gilt es, Grundbegriffe der Moraltheologie (darunter Freiheit, Verantwortung, Gewissen, Menschenwürde, Nächstenliebe) zu erarbeiten. Alleinstellungsmerkmale einer christlichen Moraltheologie werden erschlossen und in den von religiöser, weltanschaulicher und philosophischer Pluralität geprägten ethischen Diskurs in Bezug gesetzt. Die Frage nach der Begründung von Moraltheologie wird gestellt und damit einhergehend die Differenzierung zwischen „Begründung“ und „theologischer Fundierung“ eingeführt. Es werden zudem Handlungsfelder der Moraltheologie erarbeitet. Die Vorlesung „Grundlegung der Moraltheologie“ dient als Basis für weitere Lehrveranstaltungen in der Moraltheologie.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich überblicksartig in der Geschichte der Moraltheologie orientieren; - kennen grundlegende Begriffe und Methoden der Moraltheologie; - kennen die Grundzüge der Moraltheologie; - können verschiedene Begründungsansätze von Normen entwickeln, nachvollziehen und kritisch betrachten; - können sich das Verhältnis zwischen Bibel und Moraltheologie moralisch erschliessen; - wissen um moraltheologische Referenzpunkte; - können Nächstenliebe als Leitprinzip der Moraltheologie begründen.
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung) - RPI: Benotete mündliche Prüfung (2 Cr)*
<i>Hinweise:</i>	<p>*Verpflichtend und vorbehalten für RPI-Studierende.</p> <p>Gemeinsame Einführungsveranstaltung für Theologie- und RPI-Studierende.</p> <p>Teil des Grundstudiums RPI</p> <p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Theologische Ethik: Fundamentalmoral: Grundlegung einer theologischen Ethik; Freiheit, Gewissen, Gesetz; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung</p>

	Spezialmoral: Christliche Tugendlehre; Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit; Bioethik
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	alexandra.kaiser@unilu.ch

Literatur

Marschütz G., theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1: Grundlagen, Würzburg 2014.

Marschütz, G., theologisch – ethisch – nachdenken. Handlungsfelder (Bd. 2). Würzburg 2011.

Schockenhoff E., Grundlegung der Ethik, Freiburg i. B.² 2014.

Ernst, S., Grundfragen theologischer Ethik. München 2009.

Unternehmensethik

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒	Blockveranstaltung ☒
<i>Dozent/in:</i>	Dr. Fabian Takacs	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Termin/e:</i>	Do, 19.02.2026, 18:15 – 20:00 Fr, 20.02.2026, 08:15 - 20:00 Sa, 21.02.2026, 08:15 – 16:30	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS	
<i>Inhalt:</i>	Unternehmen nehmen vielfältige Tätigkeiten wahr und kennen unterschiedliche Grössen, Strukturen und rechtliche Formen sowie Ausrichtungen ihrer Geschäftsmodelle hinsichtlich Wertschöpfung und Wertabschöpfung. Ihre Wirkung und ihr Einfluss gehen weit über den wirtschaftlichen Bereich hinaus. So können sie auch als gesellschaftliche und politische Akteure verstanden werden. Handelt es sich bei Unternehmen auch um moralische Akteure? Soll ihr soziales Engagement über unternehmerische Beiträge zur Innovation im Dienste des gesellschaftlichen Fortschritts, über die Entrichtung von Steuern sowie über die Schaffung von Arbeitsplätzen hinausgehen? Trägt ein Unternehmen als Ganzes oder einzelne Mitarbeiter*innen Verantwortung – z. B. für einen Betrug, für Steuervermeidung oder für Umweltzerstörung? Ziel der Vorlesung ist es, diesen und ähnlichen Fragen im Rahmen einer unternehmensethischen Auseinandersetzung nachzugehen. Im Zuge dessen werden Grundbegriffe, Bereiche, Konzepte und Instrumente der Unternehmensethik erläutert. Anhand von konkreten aktuellen ethischen Herausforderungen der Unternehmensethik werden Möglichkeiten unternehmensethischer Beiträge diskutiert und begründet. Im Rahmen dieser Vorlesung wird unternehmerische Verantwortung ausdrücklich auch	

	<p>gegenüber der ökologischen Umwelt behandelt. Dies umfasst insbesondere Fragen der Ressourcennutzung, Landwirtschaft und Nutztier-haltung sowie der Verursachung und Bewältigung von Klimaveränderungen. Neben der theoretischen Auseinandersetzung werden Exkurse zu spezifischen Nachhaltigkeitspraktiken vorgenommen (z. B. Circular Economy), die zeigen, wie unternehmensethische Prinzipien in konkrete Massnahmen übersetzt werden können. Dabei werden praxisorientierte Einblicke in Unternehmen gegeben, die sich aktuellen unternehmensethischen Herausforderungen stellen. Die Studierenden lernen unterschiedliche Formen des Umgangs mit diesen Herausforderungen kennen und reflektieren deren Wirksamkeit. Die Vorlesung „Unternehmensethik“ dient als Basis für weitere unternehmensethische Lehrveranstaltungen.</p>
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können sich Grundbegriffe, Bereiche und Konzepte der Unternehmensethik erschliessen und können diese erläutern. - Die Studierenden verstehen Instrumente der Unternehmensethik und können diese anwenden. - Die Studierenden können konkrete aktuelle ethische Herausforderungen der Unternehmensethik durchdringen und Möglichkeiten unternehmensethischer Beiträge entwickeln und begründen. - Die Studierenden können ethische Herausforderungen von Unternehmen im Kontext ökologischer Herausforderungen erschliessen und erläutern.
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	<p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:</p> <p>Theologische Ethik:</p> <p>Fundamentalmoral: Freiheit, Gewissen, Gesetz; Grundlegung einer theologischen Ethik; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung</p> <p>Spezialmoral: Bioethik</p> <p>Sozialethik</p>
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	<p>Teilnahmeoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Podcast
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	fabian.takacs@unisg.ch

Literatur

van Aaken, D., & Schreck, P. (Hrsg.). (2015). Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Berlin: Suhrkamp Taschenbuch.

Kirchschläger, Peter G. (Hrsg.). (2017). Die Verantwortung von nichtstaatlichen Akteuren gegenüber den Menschenrechten (Religionsrechtliche Studien) (Bd. 4). Zürich: TVZ Theologischer Verlag Zürich.

Assländer, M. S. (2024). Wirtschafts- und Unternehmensethik. Einführung. Baden-Baden.

Kolloquium Theologische Ethik für Studierende mit Masterarbeiten, für Doktorierende und Habilitierende (Lucerne Graduate School in Ethics LGSE)

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Evelyne Tauchnitz, PhD
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Mo, 23.02.2026, 10:15 - 17:00 Mo, 09.03.2026, 10:15 - 17:00 Mo, 30.03.2026, 10:15 - 17:00 Mo, 04.05.2026, 10:15 - 17:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	Das Kolloquium der Lucerne Graduate School in Ethics LGSE dient der Diskussion aktueller Veröffentlichungen und eigener Projekte aus dem Bereich der Theologischen Ethik (Masterarbeiten, Dissertationsprojekte, Habilitationsprojekte, weitere wissenschaftliche Vorhaben).
<i>Lernziele:</i>	Kolloquium Theologische Ethik für Studierende mit Masterarbeiten, für Doktorierende und Habilitierende (Lucerne Graduate School in Ethics LGSE)
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Qualifizierte Teilnahme (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Fundamentalmoral: Grundlegung einer theologischen Ethik; Freiheit, Gewissen, Gesetz; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung Spezialmoral: Christliche Tugendlehre; Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit; Bioethik Sozialethik

Friedensethik in Zeiten des Krieges: Versöhnung zwischen Utopie und Realpolitik

Angaben siehe S. 90

Praktischer Bereich (Fächergruppe 3)

Kirchenrecht / Staatskirchenrecht

Die Einleitungsvorlesung wird jeweils im FS angeboten.

Hinweis: Im HS 2026 findet ein Hauptseminar mit Tagungsteilnahme an der Wissenschaftlichen Fachtagung auf Schloss Hirschberg (Deutschland) vom 21.-23.09.2026 statt. Weitere Informationen, genaues Programm und Anmeldung folgen im Lauf des FS 2026.

Einleitung ins Kirchen- und Staatskirchenrecht

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Ass.-Prof. Dr. theol., lic. iur. can. Martina Tollkühn
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 14:15 - 16:00, ab 19.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Optionale Fragerunde per Zoom: Do, 19.02.2026, 19.00-20.00 h (formlose Anmeldung bis 17.00 h an kirchenrecht@unilu.ch). Weitere Termine werden auf OLAT bekannt gegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Warum hat die katholische Kirche ein eigenes Recht und wie ist es aufgebaut? Auf welchen Prämissen fußen rechtliche und moralische Normen? Welche Materien sind kirchenrechtlich geregelt? Wie verhalten sich Kirchenrecht und weltliches Recht zueinander? Die Vorlesung bietet einen Erstkontakt mit dem Kirchen- und Staatskirchenrecht, seinen Protagonisten und Auslegungsregeln. Es werden die Grundlagen rechtlichen Denkens in der Theologie vermittelt, sowie Grenzen, Chancen und Herausforderungen betrachtet.
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - die Grundlagen rechtlichen Denkens verstehen - das katholische Kirchenrecht als Rechtssystem kennen lernen - Grundbegriffe des Kirchenrechts beherrschen und korrekt anwenden - einzelne Canones des CIC/1983 analysieren und auslegen - Chancen und Grenzen des Kirchenrechts evaluieren
<i>Voraussetzungen:</i>	Lateinkenntnisse von Vorteil
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Teil des Einführungsjahres Theologie Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Kirchenrecht/Staatskirchenrecht: Einführung in das Kirchenrecht und in das rechtliche Verhältnis von Staat und Kirche
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none"> - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast

	- zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	kirchenrecht@unilu.ch

Literatur

Massgeblicher Rechtstext: Codex Iuris Canonici von 1983 (11. Auflage, 2025); für die Vorlesung kann auch die digitale Version verwendet werden (z.B. codex-iuris-canonici.de).

Brosi, Urs, Recht, Strukturen, Freiräume. Kirchenrecht, Zürich ²2016.

Ohly, Christoph / Müller, Ludger, Katholisches Kirchenrecht (utb 4307), Paderborn ²2022.

Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Studienbücher Theologie), Stuttgart 2015.

Theologie und Philosophie des Kirchenrechts und Strafrecht

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Ass.-Prof. Dr. theol., lic. iur. can. Martina Tollkühn
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 18.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Optionale Fragerunde per Zoom: Mi, 18.02.2026, 19.00-20.00 h (formlose Anmeldung bis 17.00 h an kirchenrecht@unilu.ch) Weitere Termine werden auf OLAT bekannt gegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung behandelt zwei Materien: Rechtsphilosophie/ Rechtstheologie und kirchliches Strafrecht

Wie lässt sich «Recht» im Allgemeinen und speziell das kanonische Recht begründen - theologisch, philosophisch, positiv-rechtlich? Sollte es in einer Kirche nicht auch ohne rechtliche Festlegungen gehen? Wie geht das Kirchenrecht mit Naturrecht und positivem Recht um? Der erste Teil der Vorlesung befasst sich mit den großen Fragen der Rechtsbegründung.

Rechtlich begründet werden muss insbesondere das Recht zu strafen. Dieses nimmt die Kirche für sich selbst bezüglich ihrer Mitglieder in Anspruch. Seit dem Zweiten Vatikanum wurde das Strafrecht als unwichtiger Teil des Kirchenrechts angesehen – eine Meinung, die sich in den letzten Jahren radikal geändert hat! Der zweite Teil der Vorlesung thematisiert die «W-Fragen» des kirchlichen Strafrechts, und wendet sie auf konkrete Beispielfälle an.

<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - rechtsphilosophische und -theologische Rechtsbegründungen verstehen und anwenden - Grundlagen des kirchlichen Strafrechts verstehen - konkrete Beispielfälle analysieren - ausgewählte Canones auslegen
-------------------	--

	- Grundlagen des kirchlichen Prozessrechts (Strafprozess und Verhängung von Strafen auf dem Verwaltungsweg) kennen lernen
<i>Voraussetzungen:</i>	Erfolgreicher Abschluss der Einleitungsvorlesung zum Kirchen- und Staatskirchenrecht Lateinkenntnisse sehr erwünscht
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Kirchenrecht/Staatskirchenrecht: Theologie und Philosophie des Kirchenrechts und Strafrecht
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	kirchenrecht@unilu.ch

Literatur

Luf, Gerhard, § 4 Rechtsphilosophische Grundlagen des Kirchenrechts, in: HdbKathKR, Regensburg ³2015, 42-56.

Pree, Helmuth, § 5 Theorie des kanonischen Rechts, in: HdbKathKR, Regensburg ³2015, 57-69.

Graulich, Markus; Hallermann, Heribert, Das neue kirchliche Strafrecht. Einführung und Kommentar, Münster 2021.

Meckel, Thomas u. a. (Hg.), Das neue kirchliche Strafrecht zwischen Kontinuität und Diskontinuität, Münster 2023.

Liturgiewissenschaft

«Heilung in der Krise – Aufbau zum Leben»: Sakramentliche Feiern zu Umkehr, Versöhnung, Krankheit, Ordination und Trauung

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. lic. phil. I Ann-Katrin Gässlein
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di, 12:15 - 14:00, ab 17.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Die Erfahrungen von Schuld, Umkehr und Versöhnung, Bedrohung und Leiden in Krankheit und im Alter gehören zum Zentrum menschlicher Existenz: In sakramentlichen Feiern werden sie symbolisch und rituell erschlossen und im Horizont christlicher Hoffnung gedeutet. Daneben behandelt die Vorlesung sakramentliche Feiern, die auf Einsegnung, das heisst auf Stärkung, Vertiefung und Profilierung des christlichen Lebens in unterschiedlicher Gestalt zielen: als Feier der Trauung für das eheliche Leben, als Mönchs- und Ordensprofess für das Leben in einer Mönchs- oder Ordensgemeinschaft, als Jungfrauenweihe für ein zölibatäres Lebens und als Feier der Ordination für das kirchliche Amt. Auch die Feier der Institutio resp. die Missio-Feier und ihre Bedeutung für den heutigen kirchlichen Dienst werden nach ihrer Bedeutung und ihrer Gestalt befragt.
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden werden befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sakramentliche Feiern als Grundvollzüge der Kirche wahrzunehmen, - die heutige Gestalt der sakramentlichen Feiern zu erschliessen, - gemeinschaftliche Formen christlichen Glaubens in ihrem Wandel in Geschichte und Gegenwart zu beschreiben, - die Theologie der Sakramente zu erkennen, - Kriterien zur Beurteilung liturgischer Feiern zu benennen - sowie auf neue liturgische, durch Veränderungen in Kirche und Gesellschaft bedingte Herausforderungen angemessen zu antworten <p>Liturgie wird dabei als ein vielfältiges und gleichzeitiges ganzheitliches Geschehen aufgefasst. Gemeinsam mit den Studierenden und zukünftigen Theolog:innen sollen aus den Kenntnissen der Geschichte und Sinngestalt der verschiedenen Feiern Schlüsse über die je zeit- und situationsgemässe Gestaltung von Gottesdiensten gezogen werden.</p>
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	<p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:</p> <p>Liturgiewissenschaft: Initiation und andere Sakramente, Sakramentalien; Theologie der Liturgie</p>

<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	ann-katrin.gaesslein@unilu.ch

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters gemeinsam besprochen.

«An Grenzen feiern. Zeitgenössische Orte des Heiligen» (Exkursion nach Berlin)

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. lic. phil. I Ann-Katrin Gässlein
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Fr, 27.03.2026, 13:30 - 17:30
<i>Weitere Daten:</i>	Auftaktveranstaltung / Kickoff (hybrid): Fr, 27.03.2026, 13.30 – 17:30 Vorbereitungsphase: April – Mai 2026 Anreise: Di, 02.06.2026 (abends) Exkursion: Mi, 03. – Fr, 05.06.2026 (jeweils ganztags, über Fronleichnam)
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	<p>In religiös pluralen, multikulturellen und postsäkularen Gesellschaften manifestiert sich das «Heilige» an Orten, die die klassischen Grenzen von Sakral und Profan neu ausloten. Für die christlichen Kirchen, aber auch andere Religionsgemeinschaften, stellen sich hier pastorale und liturgische Herausforderungen. «Feiern» ist hier oftmals eng mit Gedenk- und Erinnerungskultur verbunden und findet statt, wo Aufarbeitung, Gedenken und rituelle Bewältigung miteinander in Verbindung treten. Im Vordergrund steht die Frage, wie kirchliches Leben jenseits klassischer Sakralräume erfahrbar wird, und welche neuen liturgischen Formate an öffentlichen Orten entstehen.</p> <p>Nach einem thematischen Einstieg und einer etwas über zwei-monatigen Vorbereitungszeit beinhaltet das Seminar eine Exkursion in die Metropole Berlin: mit einer interreligiösen Stadtführung durch Kreuzberg, einem Besuch der Gedenkstätte Plötzensee und dem «Pfad der Erinnerung», einem Treffen mit der Citypastoral der katholischen St. Hedwigs-Kathedrale und einer Begegnung mit einem Zeitzeugen, der über das Spannungsfeld zwischen Spiritualität, Widerstand und Fussballkultur in der ehemaligen DDR spricht.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Teilnehmenden im Seminar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erleben, beobachten und analysieren religiöse Ausdrucksformen an nicht-traditionellen Orten wie Gedenkstätten, Fussballstadien oder Stadtklöstern, - arbeiten praxisnah mit theologischen Konzepten wie Sakralraum, Erinnerungskultur und Citypastoral,

	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit zeitgenössischen liturgischen Formen des Sakralen in einer urbanen Metropole auseinander, - schärfen ihre Kompetenzen in liturgiewissenschaftlicher Analyse, im interreligiösen Dialog und in der kritischen Reflexion - und trainieren ihre Fähigkeiten in der Kontaktaufnahme mit ausseruniversitären Expert/-innen vor Ort und in der Organisation von Besichtigungen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Liturgiewissenschaft
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	<p>Das Seminar ist eine Kooperation mit dem Campus für Theologie und Spiritualität (CTS) in Berlin, einer Bildungseinrichtung in Trägerschaft von Orden und Geistlichen Gemeinschaften. Die Kosten für die Übernachtung in Berlin, die Infrastruktur vor Ort und die Besuche von Gedenkstätten etc. sind dank finanzieller Unterstützung der Universitären Lehrkommission gedeckt. Die Anreise nach Berlin und die Verpflegung am Mittag und Abend müssen von Teilnehmenden selbst aufgebracht werden.</p> <p>Die Teilnahme am Kickoff-Termin (27.03.2026) ist verpflichtend.</p> <p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Liturgiewissenschaft: Theologie der Liturgie</p>
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	ann-katrin.gaesslein@unilu.ch

Literatur

Köhle-Hezinger, Christel: Alltagskultur: sakral - profan: ausgewählte Aufsätze, Münster u.a.: Waxmann 2011.

Kutzer, Mirja – Müllner, Ilse – Reese-Schnitker, Annegret: Heilige Räume: Verständigungen zwischen Theologie und Kulturwissenschaft, Stuttgart: Kohlhammer 2024.

Loffeld, Jan: In die Räume des jeweils «heiligen» Vortasten: Der «Dialog zwischen Gott und Mensch» angesichts gegenwärtiger religiöser Transformationen, in: Karl, Katharina – Winter, Stephan (Hg.): Gott im Raum?!: Theologie und spatial turn: aktuelle Perspektiven, Münster: Aschendorff 2021, 291–312.

Winter, Stephan: God - located!?: Liturgiewissenschaft als Sakraltopographie, in: Karl, Katharina – Winter, Stephan (Hg.): Gott im Raum?!: Theologie und spatial turn: aktuelle Perspektiven, Münster: Aschendorff 2021, 261–290.

Pastoraltheologie

Die Einleitungsvorlesung besteht aus 2 Teilen. Teil 1 wird jährlich im HS angeboten. Teil 2 folgt jährlich im FS.

Einleitungsvorlesung II: Einführung in die qualitative Sozialforschung

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Christian Preidel
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 17.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Wir befassen uns in dieser Einleitungsvorlesung mit der qualitativen Sozialforschung und dem empirischen und ethnografischen Arbeiten in der Pastoraltheologie. Dabei gewinnen wir praxisnah neue Perspektiven auf den Alltag.
<i>Lernziele:</i>	Studierende kennen Klassiker der qualitativen Sozialforschung, verstehen die Entwicklung der empirischen Forschung innerhalb der Pastoraltheologie und können die Forschungstechniken auf aktuelle pastorale Fragestellungen anwenden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Diese Vorlesung setzt die Einleitungsvorlesung aus dem HS fort. Ein Besuch ist aber nicht zwingend.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Teil des Einführungsjahres Theologie
	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Pastoraltheologie: Einführung in die Pastoraltheologie
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.preidel@unilu.ch

Zukunftskompetenz in der Pastoral

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Christian Preidel, Mag. ^a Stephanie Bayer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 12:15 - 14:00, ab 19.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung stellt unterschiedliche Herausforderungen und Zukunftsszenarien für Pastoraltheologie und ihre praktischen Handlungsfelder in Kirche und Gemeinde dar. Wir besprechen konkrete Projekte, die auf Herausforderungen für das Handeln

	von Kirche in der Welt heute auf innovative Weise reagieren und ziehen Schlussfolgerungen für Studium, Ausbildung und Berufsleben der Teilnehmenden.
<i>Lernziele:</i>	Studierende analysieren gemeinsam die Herausforderungen gegenwärtiger Pastoral. Sie wenden ihr theologisches Wissen an, um Zukunftsoptionen in der Pastoral zu planen und zu evaluieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Der Besuch einer Einleitungsvorlesung Pastoraltheologie ist von Vorteil aber nicht notwendig.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Pastoraltheologie: Sakramentenpastoral; Kirchliche Gemeinschaft (Pfarrei, Orden, Bewegungen); Verkündigung und Evangelisierung; Kirchliche Diakonie
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	stephanie.bayer@unilu.ch

Oberseminar Pastoraltheologie

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Christian Preidel
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Fr, 13.03.2026, 09:15 - 17:00
<i>Umfang:</i>	0,5 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Basis des Oberseminars sind die Doktoratsarbeiten der Teilnehmenden.
<i>Lernziele:</i>	Wir beraten kollegial anstehende Doktoratsarbeiten (auf Wunsch auch Masterarbeiten) und erproben Techniken der qualitativen Sozialforschung.
<i>Anmeldung:</i>	direkt per Mail an stephanie.bayer@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Qualifizierte Teilnahme (0,5 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	christian.preidel@unilu.ch

Religionspädagogik / Katechetik

Religionspädagogische Prinzipien

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger / Dr. Christian Ratzke
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 14:15 - 15:45, ab 19.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Die Termine für Zoom-Sprechstunden werden auf OLAT bekanntgegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	In dieser Hauptvorlesung werden zentrale Prinzipien der Religionspädagogik präsentiert und diskutiert. So werden die religionspädagogischen Zentralkategorien der Korrelation und der Elementarisierung skizziert. Auch das einschlägige Paradigma der Kinder- und Jugendtheologie wird beleuchtet. Dann wird ein Bogen gespannt vom ästhetischen Lernen über die Sakral- und Kirchenraumpädagogik, zum ökumenischen und interreligiösen Lernen, digitalen Lernen, der Inklusion bis hin zur religiösen Bildung für nachhaltige Entwicklung.
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verstehen und analysieren einschlägige religionspädagogische Prinzipien. - Sie verstehen und evaluieren, welche normativen Haltungen hinter den einzelnen Prinzipien stehen und beziehen dazu Stellung. - Sie kennen zentrale empirische Befunde und Studien, die zu den jeweiligen Prinzipien vorliegen. - Sie wenden gedanklich ihre Kenntnisse zu religionspädagogischen Prinzipien auf konkrete Lernfelder an, insbesondere den konfessionellen Religionsunterricht, den religionskundlichen Unterricht und Formen der Katechese am Lernort Kirche.
<i>Voraussetzungen:</i>	Die Studierenden sollten eine religionspädagogische Einführungsvorlesung gehört haben, was aber nicht verpflichtend ist.
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung) - Benotete schriftliche Prüfung mit Zusatzleistung (4-5 Cr)* (= MA RL: Benotete Prüfung mit Zusatzleistung) *Vorbehalten für Studierende Master Religionslehre.
<i>Hinweise:</i>	Prof. Dr. Christian Höger und Dr. Christian Ratzke sind gemeinsam für diese Veranstaltung verantwortlich.
	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none"> - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch / christian.ratzke@unilu.ch

Literatur

Eisenhardt, Saskia; Kürzinger, Kathrin S.; Naurath, Elisabeth; Pohl-Patalong, Uta (Hg.) (2019): Religion unterrichten in Vielfalt. Konfessionell, religiös, weltanschaulich: Ein Handbuch. Göttingen.

Kropač, Ulrich; Riegel, Ulrich (Hg.) (2020): Handbuch Religionsdidaktik. Stuttgart.

Mendl, Hans (2018): Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf. 6. Aufl. München.

Schambeck, Mirjam (2013): Interreligiöse Kompetenz. Basiswissen für Studium, Ausbildung und Beruf. Göttingen, Bristol, Conn.

Fernmodus Evolutionssensible Schöpfungsdidaktik: Grundlagen und empirisches Forschen

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christian Höger / Prof. Dr. Werner Riess
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Montags 16.30-18.00 ab 23.02.26; nur Online, am 11.5. ausnahmsweise von 14.15-15.45
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	<p>In diesem interdisziplinären Hauptseminar wird untersucht, wie Bildungsprozesse zur Schöpfungsthematik für Kinder und Jugendliche religionspädagogisch verantwortlich geplant und durchgeführt werden können. Inhaltlich kommen sowohl eine theologische als auch eine naturwissenschaftliche Perspektive gleichermassen zum Tragen:</p> <p>Um didaktisch zu erschliessen, was der Terminus „Schöpfung“ meint bzw. nicht aussagen will, wird biblisch und systematisch-theologisch angesetzt. Der Fokus liegt dabei auf den Aussageabsichten exemplarischer alttestamentlicher Texte, z.B. Gen 1,1-2,4a, Gen 2,4b ff oder Spr 8,22-31. Zudem werden grundlegende theologische Schöpfungsmodelle angerissen und diskutiert.</p> <p>Aus naturwissenschaftlicher Sicht gilt es dann, exemplarisch die biologische Evolutionstheorie im Anschluss an Darwin in Grundzügen zu erläutern. Zudem werden theoretische Verhältnisbestimmungen zwischen Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften bzw. Biologie präsentiert und beurteilt.</p> <p>Im empirischen Schwerpunkt der Veranstaltung werden dann typische Vor- und Einstellungen Heranwachsender zu Urknall, Evolution und Schöpfung in den Blick genommen. Hierzu werden einschlägige Quer- und Längsschnittstudien über Einstellungen von Schüler*innen der Primarschule sowie der Sekundarstufe I und II auf den Punkt gebracht. Auf dieser Basis können sich die Studierenden in die Denkmuster, Welt- und Menschenbilder Heranwachsender einfühlen, um an den diversen religiösen Lernorten sowohl subjekt-</p>

	orientiert als auch fachwissenschaftlich kompetent Bildungsprozesse initiieren und begleiten zu können. Um die Forschungskompetenzen der Studierenden zu fördern, wird eine Einführung in quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung und -analyse gegeben. Das Onlineseminar wird von Prof. Dr. Christian Höger (Religionspädagoge an der Universität Luzern) und Gastdozent Prof. Dr. Werner Rieß (Biologiedidaktiker an der PH Freiburg i.Br.) für Studierende der Universität Luzern.
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden analysieren und verstehen einschlägige biblische und systematisch-theologische Schöpfungsmodelle. - Sie verstehen die Grundaussagen naturwissenschaftlicher Theorien zur Evolution. - Sie verstehen einschlägige wissenschaftliche Verhältnismodelle von Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften. - Sie verstehen und evaluieren typische Vor- und Einstellungen Heranwachsender zu Evolution und Schöpfung. - Sie kennen zentrale qualitative und quantitative empirische Forschungsmethoden.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 16 Studierende begrenzt.
Anmeldung:	christian.hoeger@unilu.ch
Leistungsnachweis:	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - Mögliche Zusatzleistung: nach Absprache (+1 Cr)
Hinweise:	Teilnahmeoptionen: - Meetings via Zoom Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
Kontakt:	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Dieterich, Veit-Jakobus; Imkamp, Matthias (2013): „Es könnte doch sein, dass Gott der Natur geholfen hat, sich zu entwickeln“ – Komplementäres oder / und hybrides Denken? Wie weit man in der Schulzeit in der Frage der Weltbildentwicklung realistischerweise kommen kann. In: Veit-Jakobus Dieterich (Hg.): „Der Urknall ist immerhin, würde ich sagen, auch nur eine Theorie“. Schöpfung und Jugendtheologie. Stuttgart (Jahrbuch für Jugendtheologie, Bd. 2), S. 132–143.

Höger, Christian (2020): Schöpfung, Urknall und Evolution - Einstellungen von Schüler*innen im biographischen Wandel. Ein qualitativ-empirischer Längsschnitt mit dem Ziel religionspädagogischer Pünktlichkeit im Religionsunterricht der Sekundarstufe. Berlin.

Pirner, Manfred/Rothgangel, Martin (Hg.): Empirisch Forschen in der Religionspädagogik. Ein Studienbuch für Studierende und Lehrkräfte. Stuttgart 2018.

Praktische Homiletik

Predigen heute II: Kontexte, Themen, Perspektiven (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Katrin Dorothea Kusmierz
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Mo, 02.03.2026, 09.03.2026, 30.03.2026, 13.04.2026, 27.04.2026, 11.05.2026, 18.05.2026, jeweils 10:15 - 12:00
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: 17. April 2026, 11.00
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung "Predigen heute II" baut auf der Vorlesung "Predigen heute I - Grundfragen der Homiletik" (HS 2024) auf. Sie thematisiert einerseits die Predigt in verschiedenen homiletischen Situationen: die Predigt als Teil der Liturgie, Kasualpredigten, sowie kurze Formen der Predigt im Rahmen von Andachten usw. Andererseits nimmt sie die Predigt im Kontext verschiedener gesellschaftlicher Debatten und Entwicklungen wie Gender- und Machtdiskurse oder Digitalisierung in den Blick. Auch die grundsätzliche Verortung von Predigt als "öffentlicher" Rede, sowie die Veränderungen, die sich als Folge des kirchlichen Strukturwandels ergeben, werden thematisiert.
<i>Lernziele:</i>	Die TN vertiefen ihre homiletischen Grundkenntnisse anhand thematischer Achsen. Sie reflektieren das Predigtgeschehen in verschiedenen homiletischen Situationen: die Predigt als Teil der Liturgie, Kasualpredigten, Ansprachen im Rahmen von kurzen Formaten wie Andachten etc. Sie verstehen die Auswirkungen aktueller gesellschaftlicher Fragen und Entwicklungen auf die Predigt und analysieren deren Folgen für Form, Sprache und Inhalt der Predigt.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des 1. Teils des Jahreskurses im HS 2025.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Essay (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Unbenotete mündliche Prüfung (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Pastoraltheologie: Homiletik
	Die Anrechnung der Credits ist ausschliesslich im Wahlbereich möglich.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	katrin.kusmierz@doz.unilu.ch

Literatur

Maria Elisabeth Aigner, Johann Pock, Hildegard Wustmans (Hg.), Wo heute predigen? Verkündigung an bekannten und ungewöhnlichen Orten, Würzburg 2018.

Uta Pohl-Patalong, Frank Muchlinsky (Hg.), Predigen im Plural. Homiletische Aspekte, Hamburg 2001.

Praktische Predigtübungen (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. lic. phil. Franco Luzzatto
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Blockveranstaltungen mit Predigtwochenenden Verbindliche Termine: Gruppe A: 1. Besprechung: Di, 24.02.2026, 10:00-11:30, online 2. Besprechung: Di, 03.03.2026, 10:00-11:30, online Sa., 07.03.2026, 15:00-19:00, Zürich, St. Peter und Paul So., 08.03.2026, 08:45-12:00 und 14:30-19:00, Zürich, St. Peter u. Paul 3. Besprechung: Mo, 16.03.2026, 10:00-11:30, online 4. Besprechung: Mo, 23.03.2026, 10:00-11:30, online Sa., 18.04.2026, 13:15-20:30, Seelsorgeraum Schwyz So., 19.04. 2026, 08:45-13:00, Seelsorgeraum Schwyz Gruppe B: 1. Besprechung: 12.01.2026, 10:00-11:30, online 2. Besprechung: 15.01.2026, 10:00-11:30, online Sa., 21.02.2026, 13:15-20:30, Seelsorgeraum Schwyz So., 22.02.2026, 08:45-13:00, Seelsorgeraum Schwyz 3. Besprechung: 7.04.2026, 10:00-11:30, online 4. Besprechung: 14.04.2026, 10:00-11:30, online Sa., 25.04.2026, 15:00-19:00, Zürich, St. Peter und Paul So., 26.04.2026, 08:45-13:00 und 14:30-19:00, Zürich, St. Peter und Paul
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jedes Studienjahr
<i>Inhalt:</i>	Ziele der Predigtpraxis - Schrittweise selbständig eine Predigt verfassen können - Kommunikative und rhetorische Fähigkeiten erproben - Instrumente für die Predigtanalyse kennen und qualifiziertes Feedback in der Gruppe geben - Predigtprozess reflektieren und so den Lernprozess unterstützen
<i>Lernziele:</i>	Vorstellen der exegetischen und theologischen Überlegungen Themen der biblischen Texte der eigenen Predigtsonntage Hausarbeit: Rückmeldungen verarbeiten und Erstellen von Predigtentwürfen Erste Vorbereitungen zur Gottesdienstgestaltung Vorstellen der Predigtentwürfe

	Halten der Predigt vor der Gruppe, Feedback geben und empfangen Hausarbeit: Überarbeiten des Predigtentwurfs und Verfassen der Texte für den Gottesdienst Aneignen des Textes (laut lesen, memorieren, Stichwortzettel) Predigten in den Gottesdiensten Feedback nach den Gottesdiensten Videos visionieren gemeinsam in der Gruppe Reflexion des Lernprozesses Erstellen eines Protokolls zum eigenen Predigtprozess von den Vorbereitungsschritten bis zur Video-Visionierung mit Lernschritten und Lernzielen
Voraussetzungen:	Besuch der "Praktischen Predigtübungen" im HS 2025 Gleichzeitiger Besuch der Homiletik-Vorlesung bei Katrin Kusmierz
Leistungsnachweis:	- Erfolgreiches Verfassen und Halten von Predigten sowie schriftliche Reflexion des Predigtprozesses (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme)
Hinweise:	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Pastoraltheologie: Homiletik Die Anrechnung der Credits ist ausschliesslich im Wahlbereich möglich. Zur Veranstaltung gehören alle Besprechungen und Blocktage, die Teilnahme an den Gottesdiensten der anderen Gruppenmitglieder und den Besprechungen vor Ort.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	franco.luzzatto@doz.unilu.ch

Literatur

Bukowski, Peter, Predigt wahrnehmen: Homiletische Perspektiven, 4. September 2023.

Grüneberg, Eberhard, Poetische Predigten: Zehn Predigten in Versen über biblische Gleichnisse und Texte, 28. März 2025.

Wenona Hoffmann Christine und Knittel Ann-Kathrin, Predigt und Exegese im Atelier: Ein Praxisbuch, 6. Juni 2023.

Klippert Wolfgang, Vom Text zur Predigt: Grundlagen und Praxis biblischer Verkündigung, 19. Dezember 2023.

Schnepper Arndt, Predigt braucht Gefühl: Große Emotionen im Gottesdienst ermöglichen, 18. Februar 2020.

Praktische Katechetik

RPI - Einführung ins Lehren und Lernen

Präsenzmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Markus Elsener
<i>Veranstaltungsart:</i>	Praxisveranstaltung
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di, 10:00 - 11:30, ab 17.02.2026
<i>Inhalt:</i>	<ol style="list-style-type: none">1. Planungsweg: ein zirkulärer Prozess vorbereiten, umsetzen, nachbereiten.2. Merkmale eines kompetenzorientierten Lehrplans3. Zusammenhang Kompetenz und Performanz4. Entscheidungen treffen in Bezug auf den exemplarischen Lerngegenstand5. Lernziele formulieren und als zentrales Werkzeug in einem zirkulären Planungsprozess einsetzen können.6. Unterschiedliche Lehr-Lernarrangement im Vergleich7. Die Grundlage von Aufgabensets kennen lernen und selber verfassen (LUKAS und BEIZ-Modell)8. Merkmale von Grobplanung und Verlaufsplanung kennenlernen, Planungsformular einführen und anwenden9. Didaktische Basisdimensionen10. Besuch PMZ
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erarbeiten sich die Kompetenz um Lehr- und Lernprozesse in Unterricht und Katechese gezielt vorbereiten, umsetzen und nachbereiten zu können.
<i>Leistungsnachweis:</i>	Qualifizierte Teilnahme und Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	<p>Für Theologiestudierende: Die Teilnahme am zweiteiligen Kurs «Einführung ins Lehren und Lernen» (FS 2026 und HS 2026) und am Praktikum Religionsunterricht RPI (HS 2026) ist Bedingung für das Katechetische Praktikum 2027. Integrativer Bestandteil sind zwei Intensivtage Didaktik: HS: Do 03.09.2026 und Fr 04.09.2026</p> <p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse; Einübung in die Praxis religiöser Lernprozesse</p>
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	markus.elsener@unilu.ch

Weitere Fächer

Religionswissenschaft

Der Islam. Grundzüge seiner Entstehung und Entwicklung

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Samuel-Martin Behloul
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 18.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Die Entstehung und die Entwicklung von Religionen ist kein einmaliges und lineares Ereigniss, das einfach auf einen Bund mit Gott, auf eine Offenbarung oder auf einen göttlichen Auftrag zurückzuführen ist. Ein genauerer Blick in die Kultur- und Geistesgeschichte des Islam zeigt beispielhaft, dass diese Religionstradition seit der frühesten Zeit ihrer Entstehungsgeschichte in einem offenen Austausch mit anderen Religionen und Kulturen stand und dass dieser Prozess nie einen linearen Verlauf hatte, sondern oft auch von politischen und sozio-kulturellen Rahmbedingungen geprägt war.
<i>Lernziele:</i>	Ziel der Vorlesung ist es, überblicksartig religionsgeschichtliche Kenntnisse zu dem Entstehungskontext und den Entwicklungsbedingungen der islamischen Religion zu vermitteln und wichtigste Begriffe sowie grundlegende theologischen Lehrkonzepte und Richtungen innerhalb des Islam vorzustellen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf interreligiösen und interkulturellen Verflechtungen liegen, die für die Entstehungs- und Ausbreitungsphase des Islam bis heute prägend sind.
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Leistungsnachweis:</i>	Schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast
<i>Kontakt:</i>	s.behloul@bluewin.ch
<i>Material:</i>	Der Vorlesungsplan und weitere Textunterlagen zu den einzelnen Sitzungen werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Piepkke, Joachim G. (2023), Patchwork. Religionen fallen nicht vom Himmel, Academia: Baden-Baden.

Halm, Heinz (2018), Die Schiiten, München: C.H.Beck.

Schlicht, Alfred (2013), Geschichte der arabischen Welt, Stuttgart: Reclam.

Berger, Lutz (2010), Islamische Theologie, Wien: facultas.

Krämer, Gudrun (2005), Geschichte des Islam, München: C.H. Beck.

Bobzin, Hartmut (2004), Der Koran. Eine Einführung, München: C.H. Beck.
Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 18.02.2026

RPI - Religionen der Welt: Hinduismus und Buddhismus

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Andrea Zimmermann
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi, 12:30–14:00, ab 18.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Die Lehrveranstaltung beleuchtet zentrale Konzepte, Praktiken und Entwicklungen hinduistischer und buddhistischer Traditionen – von ihren historischen Wurzeln bis zu modernen Ausdrucksformen in Asien und der Diaspora. Die Studierenden setzen sich mit der Vielfalt religiöser Vorstellungen auseinander, analysieren Fremd- und Selbstbilder und hinterfragen vereinfachende Stereotype. Neben theoretischem Wissen steht auch die eigene Forschungserfahrung im Fokus: In einer kleinen Feldstudie nähern sich die Studierenden aktuellen Erscheinungsformen dieser Religionen in unserer Gesellschaft. Die Veranstaltung fördert die Recherchekompetenzen sowie einen reflektierten, respektvollen Umgang mit religiöser Vielfalt.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">- verfügen über Basiswissen zur Vielfalt hinduistischer und buddhistischen Traditionen;- werden in Methoden des achtsamen und reflektierten Begegnungslernens gefördert;- erkennen Differenzen und gehen konstruktiv mit möglichen Schwellenängsten um bzw. helfen beim Abbau von Stereotypen;- begreifen den religiösen Dialog als Chance für kulturelle Bereicherung und gesellschaftliches Engagement.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- RPI: Qualifizierte Teilnahme (1 Cr) - Theologie: Schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Gemeinsame Lehrveranstaltung für RPI- und Theologie-Studierende.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none">- Live-Zuschaltung via Zoom- Podcast
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	andrea.zimmermann@doz.unilu.ch (ab 01.02.2026)

Patrologie

Die Hauptvorlesungen Patrologie werden jährlich im HS angeboten.

Ökumenische Theologie

Ökumenische Theologie wird neu alle 2 Jahre im FS angeboten, das nächste Mal im FS 2027.

Theologische Gender Studies (Kairos-Theologie, Fachbereich Theologische Ethik)

Theologische Gender Studies werden jährlich im FS angeboten.

Friedensethik in Zeiten des Krieges: Versöhnung zwischen Utopie und Realpolitik

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christine Schliesser
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Fr, 20.02.2026, 14:15 - 18:00 Sa, 21.02.2026, 09:15 - 16:00
<i>Weitere Daten:</i>	Sechs digitale Abendtermine donnerstags, jeweils 18:15-19:45 (05.03.; 26.03.; 16.04.; 23.04.; 30.04.; 21.05.) Sprechstunde: Termine werden bei der Blockveranstaltung zum Auftakt der LV bekannt gegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kairos-Theologie (Theologische Gender Studies) wird jährlich im FS angeboten.
<i>Inhalt:</i>	Mit dem Ukrainekrieg und dem Krieg Israels gegen die Hamas scheint die vielfach propagierte Zeitenwende auch in der Friedensethik angekommen zu sein. Der christliche Pazifismus ist offenbar endgültig gescheitert. Versöhnung scheint eine unerreichbare Utopie. Oder nicht? Dieses Seminar lenkt den Blick auf eine aktuelle Diskussion in der theologischen Ethik, die durch neue wie andauernde bewaffnete Konflikte, neue Formen der Kriegsführung sowie durch die Sorge vor einem neuen globalen Wettrüsten neue Brisanz erfährt. Dabei ist die Frage nach der Legitimität von Gewalt und Krieg nicht neu, sondern zieht sich durch die gesamte Theologiegeschichte. In diesem Seminar geht es darum, unterschiedliche Strömungen und Ausprägungen christlicher Friedensethik in Geschichte und Gegenwart, insbesondere aus der Perspektive der Versöhnungsforschung kennenzulernen und dabei die eigene Positionierung kritisch zu reflektieren.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden - kennen unterschiedliche Strömungen und Ausprägungen christlicher Friedensethik in Geschichte und Gegenwart - gewinnen ein Verständnis von Versöhnung als politisches und theologisches Konzept - gewinnen ein Verständnis von der stets ambivalenten Kraft von Religion in Kontexten - können die Rolle von Religion in unterschiedlichen Kontexten analysieren - lernen verschiedene Fallstudien aus der Versöhnungsforschung kennen - können ihre eigene Positionierung kritisch reflektieren
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Theologische Ethik
<i>Begrenzung:</i>	30 Teilnehmende
<i>Anmeldung:</i>	bis 31.01.2026 an studienleitung-tf@unilu.ch

Leistungsnachweis:	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hinweise:	Durchführungsmodus: Ein Blocktermin (Fr/Sa) in Präsenzform sowie sechs digitale Abendtermine. Es gilt eine grundsätzliche Teilnahmepflicht, mit einer zulässigen Fehlzeit von maximal 20%. Die Seminarsitzungen werden zusätzlich aufgezeichnet und als Podcast zu Verfügung gestellt. Sprache: Die LV findet überwiegend auf Deutsch statt. Für die Lektüre wird auch englischsprachige Literatur herangezogen. Allfällige Gastreferierende sprechen ggf. auf Englisch.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	christine.schliesser@sozethik.uzh.ch

Literatur

Leiner, Martin /Christine Schliesser (2024) Alternative Approaches in Conflict Resolution, London, 2nd edition

Kirchenamt der EKD (Hg.) (2019) Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens. Ein friedentheologisches Lesebuch, Leipzig (in Auszügen - werden digital zur Verfügung gestellt)

Tutu, Desmond (1999) No future without forgiveness, New York.

Missionswissenschaft

Missionswissenschaft wird jährlich im HS angeboten.

Kirchenmusik

- Die Vorlesung Kirchenmusik findet alle zwei Jahre im HS statt, das nächste Mal im HS 2026.
- Im Rahmen des Theologiestudiums besteht die Möglichkeit, das Nebenfach Kirchenmusik an der Hochschule Luzern zu belegen. Informationsunterlagen sind beim zuständigen Studienleiter erhältlich.

(Religions-)Psychologie

(Religions-)Psychologie wird neu alle 2 Jahre im HS angeboten, das nächste Mal im HS 2027.

(Religions-)Soziologie

(Religions-)Soziologie wird jährlich im FS angeboten.

Beachten Sie auch die Lehrveranstaltungen des Soziologischen Seminars der KSF (nur Präsenzmodus).

Einleitungsvorlesung II: Einführung in die qualitative Sozialforschung

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Christian Preidel
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 17.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Wir befassen uns in dieser Einleitungsvorlesung mit der qualitativen Sozialforschung und dem empirischen und ethnografischen Arbeiten in der Pastoraltheologie. Dabei gewinnen wir praxisnah neue Perspektiven auf den Alltag.
<i>Lernziele:</i>	Studierende kennen Klassiker der qualitativen Sozialforschung, verstehen die Entwicklung der empirischen Forschung innerhalb der Pastoraltheologie und können die Forschungstechniken auf aktuelle pastorale Fragestellungen anwenden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Diese Vorlesung setzt die Einleitungsvorlesung aus dem HS fort. Ein Besuch ist aber nicht zwingend.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Teil des Einführungsjahres Theologie Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Pastoraltheologie: Einführung in die Pastoraltheologie
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.preidel@unilu.ch

RPI – Religionssoziologie

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>RPI - Dozent/in:</i>	Dr. Eva Baumann-Neuhaus
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 14:15 - 16:00, ab 26.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	1. Religionssoziologie als Disziplin: Entstehung, Methodologie, Themen und Theorien 2. Religion und Moderne: Säkularisierung, Individualisierung, Privatisierung, religiöser Markt, Fundamentalismus, Religion als Organisation 3. Der religiöse Wandel in der Schweiz 4. Religion und Migration, Biografie, Jugend, Gender

	Übersetzung der Perspektiven und Befunde in den beruflichen Kontext
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Begriffe, Paradigmen und Theorien der Religionssoziologie; • kennen die Ergebnisse einschlägiger religionssoziologischer Studien der Gegenwart; • können biografische Situationen religionssoziologisch beschreiben und verstehen; • können die religionssoziologische Ordnungslogik und Forschungsergebnisse für ihr religionspädagogisches Handeln nutzen.
<i>Leistungsnachweis::</i>	- Schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	<p>Gemeinsame Lehrveranstaltung für RPI- und Theologie-Studierende.</p> <p>Die Dozentin wird jede zweite Woche per Zoom zur Präsenzveranstaltung zugeschaltet.</p>
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	<p>Teilnahmeoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Live-Zuschaltung bzw. Meetings via Zoom - Podcast
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	eva.baumann-neuhaus@spi-sg.ch

Theologie der Spiritualität

Theologie der Spiritualität wird jährlich im HS angeboten.

Wahlbereich

Liebe, Sonne, und die Zweistaatenlösung: israelische Gegenwartsliteratur von Amos Oz bis Ayelet Gundar-Goshen

Angaben siehe [UniPortal](#)

Praktika

Katechetisches Praktikum

- Das Katechetische Praktikum wird jeweils im Januar/Februar durchgeführt, mit vorgängigem Besuch der beiden Veranstaltungen „Lehren und Lernen 1 und 2“ und des Praktikums Religionsunterricht (Jahreskurs im FS und im HS am Religionspädagogischen Institut RPI).
- Anmeldung für das Katechetische Praktikum 2027 bis 12.08.2026 an Markus Elsener (markus.elsener@unilu.ch).
- Flyer mit Detailinformationen unter www.unilu.ch > Studium > Termine und Informationen > Praktika > Theologische Fakultät.

Katechetisches Praktikum 2027

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Markus Elsener
<i>Veranstaltungsart:</i>	Praktikum
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	Blockpraktikum von 5 Wochen zu gesamthaft 40 Lektionen, Januar bis Februar 2027 (oder gemäss Absprache) Auswertungstag: Termin folgt
<i>Turnus:</i>	Jährlich
<i>Inhalt:</i>	Während des Praktikums erhalten die Studierenden einen Einblick in das Berufsfeld Religionsunterricht und sammeln Erfahrungen. Dabei werden sie von einer qualifizierten Lehrperson der Praktikumpfarrei (Praktikumsbetreuerin bzw. Praktikumsbetreuer) und durch den Dozenten der Theologischen Fakultät begleitet.

Das Praktikum ist verpflichtend für alle, die später in einer Bischofsmutterpfarre arbeiten wollen.

[Flyer](#)

<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können kirchlichen Religionsunterricht planen, vorbereiten, durchführen, evaluieren und wenden ihre didaktisch-methodischen Kenntnisse in der Praxis an, erproben ihre pädagogischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf verschiedenen Stufen in verschiedenen Klassen. Sie erhalten Einblick in die örtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichtes und haben Gelegenheit, Klassen zu führen, sich in der Rolle der Lehrperson zu erfahren und zu reflektieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Wer das Katechetische Praktikum absolvieren will, muss die beiden Veranstaltungen Lehren und Lernen 1 und 2 besucht haben (FS 2026 und HS 2026), das Praktikum Religionsunterricht RPI (HS 2026) sowie die zwei Intensivtage Didaktik (Do 3.9.2026 und Fr 4.9.2026). Es gilt eine Anwesenheitspflicht von 80 %. In begründeten Fällen kann aufgrund eines schriftlichen Gesuchs an den Lehrbeauftragten eine Ausnahmeregelung getroffen werden.
<i>Anmeldung:</i>	bis 12.08.2026, an markus.elsener@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich im HS 2026)
<i>Leistungsnachweis:</i>	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)

Hinweise:

Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:
Praxisseminar

Bachelor- und Masterstudium Theologie: Anrechnung ausschliesslich im allgemeinen Wahlbereich

Kontakt:

markus.elsener@unilu.ch
Tel. +41 78 609 60 76

Pfarreipraktikum

- Das Pfarreipraktikum wird jeweils im Januar/Februar durchgeführt.
- Flyer mit Detailinformationen folgt.

Pfarreipraktikum 2027

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Jeannette Emmenegger Mrvik; Prof. Dr. theol. Christian Preidel, Prof. Dr. theol. Regina M. Frey; Mag.a theol. Stephanie Bayer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Praktikum
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	<p>Einführungsseminar: Freitag, 27. November 2026 09.45–17.00 Uhr (Ort folgt)</p> <p>Auswertungsseminar: Montag, 15. Februar 2027 09.45–17.00 Uhr: Seminar St. Beat, Adligenswilerstrasse 9, 6006 Luzern</p> <p>Praktikum zwischen der 1. und 7. Kalenderwoche 2027</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im HS; Praktikum jährlich zwischen der 1. und 7. Kalenderwoche
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Pfarreipraktikum gibt Einblick in die wichtigsten Handlungsfelder der Pfarreiarbeit sowie in die Organisation einer Pfarrei und eines Pastoralraums. Es ermöglicht, in verschiedenen Bereichen zu hospitieren, sich mit den Herausforderungen der pfarreilichen Praxis auseinanderzusetzen und die eigene Selbst-, Sach-, Sozial- und Methodenkompetenz einzuüben und zu reflektieren.</p> <p>Zu den Schwerpunkten der Begleitseminare und des Praktikumsberichts gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Analyse der Pfarrei und des Pastoralraums, – Theologie, Strukturen und Modelle der Pfarrei, – Rollen und Aufgaben der in der Pfarrei Tätigen, – Reflexion der eigenen Erfahrungen mit der Pfarreipraxis, – Klärung der persönlichen Ressourcen, der Stärken und Schwächen und der beruflichen Perspektiven.
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden setzen sich mit dem Kontext Pfarrei auseinander, wobei folgende Aspekte besondere Beachtung finden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die seelsorgliche und organisatorische Praxis in einer Pfarrei bzw. in einem Pastoralraum, • Einblick in die Strukturen einer Pfarrei bzw. eines Pastoralraums, • Kennenlernen von Tätigkeitsfeldern, Abläufen, Arbeits- und Kommunikationsweisen in einer Pfarrei bzw. eines Pastoralraums, • Auseinandersetzung mit den Aufgaben, dem Rollen- und dem Selbstverständnis von Seelsorgenden, • Selbstwahrnehmung in Bezug auf Selbst-, Sozial-, Sach- und Methodenkompetenz im pfarreilichen Handlungsfeld.

<i>Voraussetzungen:</i>	Grundstudium Theologie; Besuch ab dem 3. Semester möglich
<i>Anmeldung:</i>	Die Anmeldung für das Praktikum 2027 ist bis zum 30.04.2026 möglich an: jeannette.emmenegger@bistum-basel.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich im HS 2026).
<i>Leistungsnachweis:</i>	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	<p>Für die Anerkennung des Pfarreipraktikums als Studienleistung sind erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – der vollständige Besuch der beiden Begleitseminare; – ein mindestens vierwöchiges Praktikum zwischen der 1. und 7. Kalenderwoche 2026; – ein Praktikumsbericht; – ein abschliessendes Reflexionsgespräch. <p>Die Studierenden werden gebeten, ihre Prüfungen nicht in der Praktikumszeit abzulegen. Die Dozierenden sind darüber informiert und bei der Planung von Ausweichterminen behilflich. Es sollen keine Lehrveranstaltungen in der Praktikumszeit besucht werden.</p> <p>Bachelor- und Masterstudium Theologie: Anrechnung ausschliesslich im allgemeinen Wahlbereich</p> <p>Die Praktikumsplätze für Studierende aus Schweizer Bistümern organisieren die Regenten bzw. die Mentorate der Bistümer. Praktikumsplätze für Studierende, die nicht der katholischen Kirche angehören oder für Studierende aus dem Ausland organisieren die Studierenden selbst, vorzugsweise in ihrer Wohndiözese oder in der Kirche, der sie angehören.</p>
<i>Kontakt:</i>	jeannette.emmenegger@bistum-basel.ch

Spitalseelsorgepraktikum

- Das Seelsorgepraktikum der Fakultät wird alle zwei Jahre im HS durchgeführt, das nächste Mal im HS 2026, mit vorgängiger Übung zur seelsorglichen Gesprächsführung im FS 2026.
- Der CPT-Basiskurs in Zusammenarbeit mit der Theologischen Hochschule Chur findet alle zwei Jahre als zweiwöchige Blockveranstaltung im Januar statt, das nächste Mal wieder 2028.

Einführung in das Seelsorgegespräch in Spital und Klinik

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dipl. theol. Karin Klemm, Dr. theol. des. Noemi Honegger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Fr., 06.03.2026, 09:15 - 17:00 Fr., 24.04.2026, 09:15 - 17:00
<i>Weitere Daten:</i>	Hinweis auf das HS 2026 für die oblig. Studientage zum Praktikum im HS: Sa. 12.09.2026, 09:15-16:00 / Fr. 16.10.2026, 09:15-17:00 / Fr. 13.11.2026, 09:15-17:00 / Sa. 12.12.2026, 09:15-16:00
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Alle zwei Jahre im FS. Praktikum im HS
<i>Inhalt:</i>	Die Übung bietet eine Einführung in Seelsorgegespräche. Sie beinhaltet die Reflexion des gewachsenen pastoraltheologischen Profils, der seelsorgerlichen Haltung und des Gottesbildes angesichts von Krankheit und Einschränkung, Angst und Abschied. Diese Übung gilt als Voraussetzung für das Spitalseelsorgepraktikum. Übung und Praktikum werden als Voraussetzung für einen langen CPT-Kurs anerkannt (äquivalent zum Wochenkurs CPT).
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verfügen über ein gewachsenes Reflexionsvermögen bzgl. eigener Haltung und Praxis in Seelsorgegesprächen und ein Verständnis von Abläufen und Dynamik bei Seelsorgegesprächen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Empfohlen werden praktische Erfahrung in Pfarrei, Jugendarbeit u.ä.
<i>Begrenzung:</i>	14 Teilnehmende
<i>Anmeldung:</i>	Die Anmeldung für das Spitalseelsorgepraktikum ist bis zum 30.04.2026 möglich an: imfluss@karinklemm.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich im HS 2026)
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Bestätigte Teilnahme (0,5 Cr) (= Bestätigte Teilnahme)
<i>Hinweise:</i>	Die Übung «Einführung in das Seelsorgegespräch» ist Teil des Spitalseelsorgepraktikums. Die Übung kann auch ohne das Praktikum besucht werden. Die Anrechnung erfolgt in diesem Fall im Wahlbereich.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	imfluss@karinklemm.ch

Literatur

Doris Nauer: Seelsorge, Sorge um die Seele, 2014, Stuttgart.

Renata Aebi, Pascal Mösl: Interprofessionelle Spiritual Care, 2020, Bern.

Claudia Graf: Die Seelsorgerin ist anders. Professionsnarrationen der Spitalseelsorge, in: Wege zum Menschen, Heft 1, 2023, 29–40.

Claudia Kohli Reichenbach: Krankenhausseelsorge im Fokus der Qualitätssicherung. Zweckfrei und doch messbar, in: Wege zum Menschen, Heft 4, 2018, 299–313.

Betriebs- und Diakoniepraktikum

Das Betriebs- und Diakoniepraktikum wird von der Theologischen Fakultät der Universität Bern **nicht mehr** angeboten. Auskunft erteilt das Dekanat der TF Luzern.

Fachlehrveranstaltungen Ethik

Hinweise zu den Studienzielen

a: Nebenfach Ethik (Bachelor)

b: Nebenfach Ethik (Master)

c: Master Ethik

d: Master Religionslehre

Seite	Bezeichnung	Dozent:in	Anrechenbar im Studienziel
	«Decolonizing the Mind» – Ansätze aus Afrika	Granness	a, b, c, d
126	Begleitseminar zum Praxismodul Ethik (Master Ethik)	Kaiser-Duliba	c
	Climate Economics	Bigler	b, c, d
	Climate Justice	Schreiber	b, c, d
	Copyright in the Digital Age	Burri	b, c, d
	Current Issues in Human Rights Law	Caroni	b, c, d
	Das Ich im Klima	Decker	a, b, c, d
	Das Schreiben und das Selbst. Philosophische Überlegungen	Gregoratto	a, b, c, d
	Demokratie und Erziehung	Schulz	a, b, c, d
87	Der Islam. Grundzüge seiner Entstehung und Entwicklung	Behloul	a, b, c, d
	Die Finanzierung von Kirchen und Religionsgemeinschaften in pluralen Gesellschaften	Liedhegener	a, b, c, d
121	Digital Governance und Demokratie (Master Ethik)	Tauchnitz	c
119	Einführung in die Biomedizinische Ethik (Master Ethik)	Hoffmann	a, b, c, d
	Einführung in die Schweizer Politik	Arnold	a, b, c, d
	Entrepreneurship	Murmann	a
123	Entwicklung - Theorien und ihre Anwendung seit den 1940er Jahren (Master Ethik)	von Kimakowitz	c
118	Ethik der Kryptographie (Master Ethik)	Lerch	a, b, c, d
65	Ethik der Menschenrechte II	Hächler	a, b, c, d
	Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)	Heselhaus	b, c, d
37	Franz Rosenzweig und Martin Buber – Rückgewinnung jüdischer Tradition	Rutishauser SJ	a, b, c, d
120	Frieden und Sicherheit im Digitalen Zeitalter (Master Ethik)	Tauchnitz	a, b, c, d
90	Friedensethik in Zeiten des Krieges: Versöhnung zwischen Utopie und Realpolitik	Schliesser	a, b, c, d
	Genealogies of Empire an Global Governance	Jaeger	a, b, c, d
	Geschichte des ökonomischen Denkens	Franc	a, b, c, d

66	Gesundheits- und Sozialethik	Kaiser-Duliba	a, b, c, d
68	Grundlegung der Moralthologie	Kaiser-Duliba	a, b, c, d
	International Humanitarian Law	Caroni	b, c, d
	Is Democracy in Danger? The Politics of Democratic Backsliding	Canalejo-Molero	a, b, c, d
	Jean-Paul Sartre – Das Sein und das Nichts	Räber	a, b, c, d
124	Klinische Ethik (Master Ethik)	Hodel	c
	Korsgaard – The Sources of Normativity	Baierlé	a, b, c, d
	Kultur, Klasse und Kritik - Einführung in die Soziologie von Pierre Bourdieu	Diaz-Bone	a, b, c, d
	Law of Sustainable Development	Mathis	b, c, d
	Lobbying, politische Interessenvertretung - eine unternehmerische Selbstverständlichkeit. Theorie und Praxis.	Gernet / Portmann	b, c, d
125	LUMA:E: Pre-Study Programm II (Master Ethik)	Kaiser-Duliba	c
	Morals and Markets	Bjorheim	a, b, c, d
	Politics in times of crisis	Konstantinakos	a, b, c, d
	Social Impact of Health	Pacheco Barzallo	b, c, d
122	Stakeholder Engagement (Master Ethik)	von Kimakowitz	a, b, c, d
	Technikphilosophie	Hummel	a, b, c, d
	Technolibertarianism	Hummel	b, c, d
	Umweltverhalten und Nachhaltigkeit	Sütterlin	a
69	Unternehmensethik	Takacs	a, b, c, d
	Unternehmensrisiken und -verantwortung	Bieri	a
	Welche Wahrheit ist gestorben? Demokratie, Post-Truth, Populismus	Hartmann	b, c, d
	Zivilreligion in den USA und Europa	Baumann	a, b, c, d
	Tierethik	Wolf	a
	Stoische Ethik zwischen Philosophie und Lifestyle	Hoffmann	a

Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Judaistik

Angaben siehe S. 36

Einführungsjahr des Bachelorstudiums Theologie

Seite	Fach	Titel	Dozentin/Dozent
6	Theologische Grundlegung	Einleitungsvorlesung: «Theologische Propädeutik»	Wasmaier-Sailer
7	Theologische Grundlegung	Grundkurs: «Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten»	Bayer / Schnur- renberger
16	Philosophie	Einleitungsvorlesung: «Einführung in die Philosophie»	Ventimiglia di Geraci
24	Exegese des Alten Testaments	Einleitungsvorlesung: «Einleitung in das Alte Testament (Jahreskurs, Teil 2)»	Ederer
31	Exegese des Neuen Testaments	Einleitungsvorlesung: «Einleitung in das Neue Testament (Jahreskurs, Teil 2)»	Brand
36	Judaistik	Hauptvorlesung: «Die Bindung Isaaks (Gen 22) in rabbinisch- jüdischer Auslegung»	Ederer
72	Kirchen- und Staats- kirchenrecht	Einleitungsvorlesung: «Einleitung ins Kirchen- und Staatskirchenrecht»	Tollkühn
78	Pastoraltheologie	Einleitungsvorlesung: «Einleitungsvorlesung II: Einführung in die qualitative Sozialforschung»	Preidel

Blockveranstaltungen

Seite	Fach	Titel	Dozent:in
21	Philosophie	Kolloquium «Kolloquium für Postdocs, Doktorierende sowie Studierende mit Masterarbeiten im Fachbereich Philosophie»	Ventimiglia di Geraci
27	Altes Testament	Hauptseminar «Namen, Namen, nichts als Namen»	Ederer
29	Altes Testament	Blockseminar «RPI - Bibeldidaktik 1: Bibel erzählen»	Egger
38	Judaistik	Kolloquium «Die Kirchen im Dialog mit dem Judentum»	Rutishauser / Ehrensperger / Steiner
48	Judaistik	Kolloquium «Forschungskolloquium Jüdische Studien/Judaistik»	Kalczewiak / Rutishauser / Erlanger / Steiner
55	Kirchengeschichte	Hauptseminar «Tradition in Bewegung: Wallfahrten in der Geschichte des Christentums»	Neuhold
57	Kirchengeschichte	Kolloquium «Privatissimum – Forschungskolloquium Kir- chengeschichte»	Neuhold

62	Dogmatik	Hauptseminar «Nahtoderfahrungen, Menschenbild, Eschatologie»	Schumacher / Schwenke
63	Dogmatik	Kolloquium «Quaestiones disputatae»	Schumacher
69	Theologische Ethik	Hauptvorlesung «Unternehmensethik»	Takacs
71	Theologische Ethik	Master-/Doktorierendenkolloquium «Kolloquium Theologische Ethik für Studieren- de mit Masterarbeiten, für Doktorierende und Habilitierende (Lucerne Graduate School in Ethics LGSE)»	Tauchnitz
76	Liturgiewissen- schaft	Hauptseminar «An Grenzen feiern. Zeitgenössische Orte des Heiligen» (Exkursion nach Berlin)	Gässlein
79	Pastoraltheologie	Master-/Doktorierendenkolloquium «Oberseminar Pastoraltheologie»	Preidel
84	Praktische Homiletik	Übung «Praktische Predigtübungen»	Luzzatto
90	Kairos-Theologie / Theologische Ethik	Hauptseminar «Friedensethik in Zeiten des Krieges: Versöhnung zwischen Utopie und Realpolitik»	Schliesser
94	Praktika	«Katechetisches Praktikum 2027»	Elsener
96	Praktika	«Pfarreipraktikum 2027»	Emmenegger Mrvik / Preidel / Frey / Bayer
98	Praktika	«Einführung in das Seelsorgegespräch in Spital und Klinik»	Klemm/ Honegger
112	Praktika	«Standortpraktikum»	Höger
113	Praktika	«Berufspraktikum Religionslehre»	Höger
114	Praktika	«Prüfungspraktikum Religionslehre»	Höger
115	Praktika	Workshop «Studenttage Berufsfeld»	Wildhirt/Arnet/ u.a.
121	Master Ethik	Hauptseminar «Digital Governance und Demokratie»	Tauchnitz
122	Master Ethik	Spezialvorlesung «Stakeholder Engagement»	von Kimakowitz
123	Master Ethik	Hauptseminar «Entwicklung – Theorien und ihre Anwendung seit den 1940er Jahren»	von Kimakowitz
124	Master Ethik	Hauptseminar «Klinische Ethik»	Hoffmann
125	Master Ethik	Hauptseminar «LUMA:E: Pre-Study Programm II	Kaiser-Duliba
126	Master Ethik	Seminar «Begleitseminar zum Praxismodul Ethik»	Kaiser-Duliba

Masterstudiengang Religionslehre

Fachlehrveranstaltungen

Religionswissenschaft

Veranstaltungen an der KSF: Religionswissenschaft

Ausschreibung siehe Fachvorlesungen der KSF, Religionswissenschaft, Unterrubrik «Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars».

Weitere anrechenbare Veranstaltungen: Religionswissenschaft

Ausschreibung siehe Fachvorlesungen der KSF, Religionswissenschaft, Unterrubrik «Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen».

Theologie

Veranstaltungen in der biblisch-historischen Fächergruppe TF

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Biblisch-historischer Bereich (Fächergruppe 1). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen der Fächer

- Exegese des Alten Testaments,
- Exegese des Neuen Testaments,
- Kirchengeschichte.

Veranstaltungen in der systematischen Fächergruppe TF

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Systematischer Bereich (Fächergruppe 2). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen der Fächer

- Fundamentalthologie
- Dogmatik.

Ethik

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Systematischer Bereich (Fächergruppe 2). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen des Faches

- Theologische Ethik.

Veranstaltungen an der KSF: Philosophische Ethik

siehe Tabelle unter „Fachlehrveranstaltungen Ethik“ (S. 100)

Weitere anrechenbare Veranstaltungen

siehe Tabelle unter „Fachlehrveranstaltungen Ethik“ (S. 100)

Philosophie

Veranstaltungen an der TF: Philosophie

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Philosophie.

Veranstaltungen an der KSF: Philosophie

siehe Tabelle unter Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Philosophie, Unterrubrik «Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar der KSF» (S. 22). In Tutoraten können keine Credits erworben werden.

Weitere anrechenbare Veranstaltungen

Ausschreibungen siehe Fachvorlesungen der KSF, Philosophie, Unterrubrik «Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen».

Lehrdiplom Religionslehre

Fachdidaktik: Religionspädagogik

Religionspädagogische Prinzipien

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger / Dr. Christian Ratzke
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 14:15 - 15:45, ab 19.02.2026
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Die Termine für Zoom-Sprechstunden werden auf OLAT bekanntgegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	In dieser Hauptvorlesung werden zentrale Prinzipien der Religionspädagogik präsentiert und diskutiert. So werden die religionspädagogischen Zentralkategorien der Korrelation und der Elementarisierung skizziert. Auch das einschlägige Paradigma der Kinder- und Jugendtheologie wird beleuchtet. Dann wird ein Bogen gespannt vom ästhetischen Lernen über die Sakral- und Kirchenraumpädagogik, zum ökumenischen und interreligiösen Lernen, digitalen Lernen, der Inklusion bis hin zur religiösen Bildung für nachhaltige Entwicklung.
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden verstehen und analysieren einschlägige religionspädagogische Prinzipien.- Sie verstehen und evaluieren, welche normativen Haltungen hinter den einzelnen Prinzipien stehen und beziehen dazu Stellung.- Sie kennen zentrale empirische Befunde und Studien, die zu den jeweiligen Prinzipien vorliegen.- Sie wenden gedanklich ihre Kenntnisse zu religionspädagogischen Prinzipien auf konkrete Lernfelder an, insbesondere den konfessionellen Religionsunterricht, den religionskundlichen Unterricht und Formen der Katechese am Lernort Kirche.
<i>Voraussetzungen:</i>	Die Studierenden sollten eine religionspädagogische Einführungsvorlesung gehört haben, was aber nicht verpflichtend ist.
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)- Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)- Benotete schriftliche Prüfung mit Zusatzleistung (4-5 Cr)* (= MA RL: Benotete Prüfung mit Zusatzleistung) *Vorbehalten für Studierende Master Religionslehre.
<i>Hinweise:</i>	Prof. Dr. Christian Höger und Dr. Christian Ratzke sind gemeinsam für diese Veranstaltung verantwortlich. Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none">- Live-Zuschaltung via Zoom- Podcast- zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom

<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch / christian.ratzke@unilu.ch

Literatur

Eisenhardt, Saskia; Kürzinger, Kathrin S.; Naurath, Elisabeth; Pohl-Patalong, Uta (Hg.) (2019): Religion unterrichten in Vielfalt. Konfessionell, religiös, weltanschaulich: Ein Handbuch. Göttingen.

Kropač, Ulrich; Riegel, Ulrich (Hg.) (2020): Handbuch Religionsdidaktik. Stuttgart.

Mendl, Hans (2018): Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf. 6. Aufl. München.

Schambeck, Mirjam (2013): Interreligiöse Kompetenz. Basiswissen für Studium, Ausbildung und Beruf. Göttingen, Bristol, Conn.

Fernmodus Evolutionssensible Schöpfungsdidaktik: Grundlagen und empirisches Forschen

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christian Höger / Prof. Dr. Werner Riess
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Montags 16.30-18.00 ab 23.02.26; nur Online, am 11.5. ausnahmsweise von 14.15-15.45
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	<p>In diesem interdisziplinären Hauptseminar wird untersucht, wie Bildungsprozesse zur Schöpfungsthematik für Kinder und Jugendliche religionspädagogisch verantwortlich geplant und durchgeführt werden können. Inhaltlich kommen sowohl eine theologische als auch eine naturwissenschaftliche Perspektive gleichermassen zum Tragen:</p> <p>Um didaktisch zu erschliessen, was der Terminus „Schöpfung“ meint bzw. nicht aussagen will, wird biblisch und systematisch-theologisch angesetzt. Der Fokus liegt dabei auf den Aussageabsichten exemplarischer alttestamentlicher Texte, z.B. Gen 1,1-2,4a, Gen 2,4b ff oder Spr 8,22-31. Zudem werden grundlegende theologische Schöpfungsmodelle angerissen und diskutiert.</p> <p>Aus naturwissenschaftlicher Sicht gilt es dann, exemplarisch die biologische Evolutionstheorie im Anschluss an Darwin in Grundzügen zu erläutern. Zudem werden theoretische Verhältnisbestimmungen zwischen Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften bzw. Biologie präsentiert und beurteilt.</p> <p>Im empirischen Schwerpunkt der Veranstaltung werden dann typische Vor- und Einstellungen Heranwachsender zu Urknall, Evolution und Schöpfung in den Blick genommen. Hierzu werden einschlägige Quer- und Längsschnittstudien über Einstellungen von Schüler*innen der Primarschule sowie der Sekundarstufe I und II auf den Punkt gebracht. Auf dieser Basis können sich die Studierenden in die</p>

	Denkmuster, Welt- und Menschenbilder Heranwachsender einfühlen, um an den diversen religiösen Lernorten sowohl subjekt-orientiert als auch fachwissenschaftlich kompetent Bildungsprozesse initiieren und begleiten zu können. Um die Forschungskompetenzen der Studierenden zu fördern, wird eine Einführung in quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung und -analyse gegeben. Das Onlineseminar wird von Prof. Dr. Christian Höger (Religionspädagoge an der Universität Luzern) und Gastdozent Prof. Dr. Werner Rieß (Biologiedidaktiker an der PH Freiburg i.Br.) für Studierende der Universität Luzern.
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden analysieren und verstehen einschlägige biblische und systematisch-theologische Schöpfungsmodelle. - Sie verstehen die Grundaussagen naturwissenschaftlicher Theorien zur Evolution. - Sie verstehen einschlägige wissenschaftliche Verhältnismodelle von Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften. - Sie verstehen und evaluieren typische Vor- und Einstellungen Heranwachsender zu Evolution und Schöpfung. - Sie kennen zentrale qualitative und quantitative empirische Forschungsmethoden.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 16 Studierende begrenzt.
Anmeldung:	christian.hoeger@unilu.ch
Leistungsnachweis:	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - Mögliche Zusatzleistung: nach Absprache (+1 Cr)
Hinweise:	Teilnahmeoptionen: - Meetings via Zoom Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
Kontakt:	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Dieterich, Veit-Jakobus; Imkamp, Matthias (2013): „Es könnte doch sein, dass Gott der Natur geholfen hat, sich zu entwickeln“ – Komplementäres oder / und hybrides Denken? Wie weit man in der Schulzeit in der Frage der Weltbildentwicklung realistischerweise kommen kann. In: Veit-Jakobus Dieterich (Hg.): „Der Urknall ist immerhin, würde ich sagen, auch nur eine Theorie“. Schöpfung und Jugendtheologie. Stuttgart (Jahrbuch für Jugendtheologie, Bd. 2), S. 132–143.

Höger, Christian (2020): Schöpfung, Urknall und Evolution - Einstellungen von Schüler*innen im biographischen Wandel. Ein qualitativ-empirischer Längsschnitt mit dem Ziel religionspädagogischer Pünktlichkeit im Religionsunterricht der Sekundarstufe. Berlin.

Pirner, Manfred/Rothgangel, Martin (Hg.): Empirisch Forschen in der Religionspädagogik. Ein Studienbuch für Studierende und Lehrkräfte. Stuttgart 2018.

Fachdidaktik: Religionslehre

Fachdidaktik Religionslehre 2

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 10:30 - 12:00, ab 19.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Die Studierenden des Lehrdiploms Religionslehre erwerben die Kompetenzen im schülerorientierten Umgang mit Medien, z.B. Kurzfilmen, Bildern, Musikstücken oder Videoclips. Methoden qualitativ-empirischer Interviews, Unterrichtsvideographie, quantitativen Fragebogenerhebungen und -analysen sowie Lehrplananalysen. Ausserschulische Lernorte und Exkursionen etwa zum multi- bzw. interreligiösen Lernen.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können mit diversen religionsdidaktischen Materialien und Medien fachgerecht umgehen, um einen kompetenzorientierten Unterricht in Religionslehre zu gestalten. Sie können ausgewählte empirische Methoden und deren Befunde zur Analyse von Unterricht, Lehrplänen und Lehrmitteln verstehen und analysieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Wenn möglich vorheriger Besuch des Hauptseminars Religionsdidaktik 1 im HS (ist aber nicht unbedingt erforderlich).
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme)- Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung)- Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)- Mögliche Zusatzleistung: nach Absprache (+1 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend. Die Teilnahme ist auch mittels Live-Zuschaltung per Zoom möglich.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Höger, Christian/Arzt, Silvia (Hg.): Empirische Religionspädagogik und Praktische Theologie. Metareflexionen, innovative Forschungsmethoden und aktuelle Befunde aus Projekten der Sektion „Empirische Religionspädagogik“ der AKRK. Freiburg i.Br., Salzburg 2016.

Pirner, Manfred L./Rothgangel, Martin (Hg.): Empirisch Forschen in der Religionspädagogik. Ein Studienbuch für Studierende und Lehrkräfte. Stuttgart 2018.

Niehl, Franz W./Thömmes, Arthur: 212 Methoden für den Religionsunterricht. Neuausg. 2. Aufl. 2014.

Allgemeine Didaktik, Pädagogische Psychologie

Bildungswissenschaften für Lehrdiplomstudierende S2

Studierende, die das Lehrdiplom für die SEK II-Stufe anstreben, absolvieren sechs Module ihrer Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern in den Studienbereichen Allgemeine Didaktik (Modul 1 und 3) und Pädagogische Psychologie (Modul 2 und 4). Die Module 1 und 2 beider Studienbereiche werden jeweils im Herbstsemester angeboten, die Module 3 und 4 jeweils im Frühlingsemester. Weitere obligatorische Bestandteile sind – als Teil der Berufspraktischen Studien – der Besuch dreier Studientage Berufsfeld (Modul 5), die in den Zwischensemestern angeboten werden, sowie ein Lehrdiplomprüfungsmodul direkt im Anschluss an den erfolgreichen Besuch der Module 1 bis 4 (entspricht Modul 6).

Allgemeine Didaktik für Lehrdiplomstudierende SEK II, Modul 3 PLU BW01.03 S2

Präsenzmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Susanne Wildhirt
<i>Veranstaltungsart:</i>	Seminar
<i>Weitere Daten:</i>	Fr., 08:15 – 12:00, 14-täglich, Start: 27.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im Frühjahrssemester alternierend zu Modul 4.
<i>Inhalt:</i>	Das Teilmodul «Allgemeine Didaktik 2» thematisiert grundlegende Aspekte einer partizipativen Unterrichtskultur, um den Forderungen nach Selbst- und Mitbestimmungs- sowie Solidaritätsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Dazu sind differenzierende Lernumgebungen nötig, die den im Verlauf der Adoleszenz zunehmend divergierenden Lernvoraussetzungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe 2 Rechnung tragen und deren kognitive und metakognitive Bewusstheit als autonome und kooperativ agierende Lernende aktiv fördern. Dies erfordert von angehenden Lehrpersonen nicht nur eine ausgeprägte didaktisch-methodische Kompetenz zur Gestaltung von sachadäquaten, autonomie- und kooperationsfördernden Lernumgebungen, in denen die Diversität der Lerngruppe als Lernchance genutzt werden kann, sondern auch ausgeprägte Diagnose- und Diskursfähigkeiten, Kompetenzen der individuellen Lernbegleitung sowie ein Instrumentarium für eine angemessene Leistungsbeurteilung. Hierzu sind berufsethische Einstellungen erforderlich, die es ermöglichen, unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Ansprüche, Interessen und Wertevorstellungen in Hinblick auf eine zu schaffende Bildungsgerechtigkeit ausbalancieren und produktiv nutzen zu können.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen, um 1. disziplinäre und interdisziplinäre Lernumgebungen anhand fachlicher, überfachlicher und metakognitiver Qualitätskriterien zu analysieren, 2. Methodenentscheidungen fachlich und didaktisch korrekt sowie pädagogisch angemessen zu begründen, 3. anhand wissenschaftsorientierter Kriterien Formen der Selbst- und Fremdbeurteilung, der Lernbegleitung, des Feedback-Gebens und -Nemens zu praktizieren, 4. sich in berufsethischen Situationen fundiert zu positionieren und sich für Bildungsgerechtigkeit zu engagieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Bachelor- oder Masterdiplom im Fachstudium
<i>Anmeldung:</i>	verpflichtend bis 4. Februar 2026 per E-Mail an s2@phlu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Leistungsnachweis:</i>	Der Leistungsnachweis ist dreiteilig und wird mit „erfüllt“/„nicht erfüllt“ qualifiziert (= Unbenoteter Leistungsnachweis):

80% Anwesenheit in den Seminarveranstaltungen.

Vorbereitung und Mitarbeit, Durchführung einer Gruppenmoderation.

Schriftliche Arbeit zu einem selbst gewählten Thema der Allgemeinen Didaktik: «Videoanalyse».

Im Anschluss an den erfolgreichen Besuch der Module 1 bis 4 in den Bildungs- und Sozialwissenschaften findet eine mündliche Prüfung

zusammen mit einem Vertreter des Fachs Pädagogische Psychologie statt (1 Cr). Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist das Erfüllen der Leistungsnachweise aller vier Teilmodule.

Hinweise:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend. - Sechs Veranstaltungen à vier Lektionen - Es wird empfohlen, die Module 3 und 4 parallel zu absolvieren. - Das Modul 3 im FS baut auf das Modul 1 im HS auf. Es wird empfohlen, nach Möglichkeit zuerst das Modul 1 im HS zu absolvieren. - 4 Cr
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	susanne.wildhirt@phlu.ch
Material:	Die Literatur sowie alle Seminarmaterialien werden auf der Lernplattform "Moodle" der PH Luzern abgelegt. Sie erhalten den Zugang nach der Anmeldung an s2@phlu.ch.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Hattie, J. (2015): Visible Learning 2.0. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible Learning“. Zierer K. (Hg). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Niggli, A. (2013): Didaktische Inszenierung binnendifferenzierter Lernumgebungen. Theorie – Empirie – Konzepte – Praxis. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 15-35, 83-100, 224-254.

Wiechmann, J./Wildhirt, S. (2016): 12 Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis. Weinheim Basel: Beltz.

Pädagogische Psychologie für Lehrdiplomstudierende SEK II, Modul 4 PLU BW01.04 S2

Präsenzmodus ☒

Dozent/in:	Jeanine Arnet
Veranstaltungsart:	Seminar
Studienstufe:	Master
Weitere Daten:	Fr., 08:15 – 12.00, 14-täglich, Start: 06.03.2026
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Jeweils im Frühjahrssemester alternierend zu Modul 3.
Inhalt:	<p>Das Modul «Pädagogische Psychologie 2» befasst sich mit lernpsychologischen und motivationalen Aspekten des Umgangs mit Diversität, heterogenen Lernvoraussetzungen und Strategien zur Bewältigung von komplexen Lern-, Erziehungs- und Entwicklungssituationen im Spannungsfeld pluraler Wertorientierungen und Zielvorstellungen der Beteiligten. Speziell werden motivationale Aspekte des Lernens – und Lehrens – thematisiert. Die Studierenden bauen ein grundlegendes Verständnis für die Dynamik und Unterschiedlichkeit individueller Lernprozesse auf. Vor allem werden Fähigkeiten zur Lerndiagnose und -beratung erarbeitet und angewendet.</p> <p>In Auseinandersetzung mit psychologischem Fachwissen zu besonderen Gefährdungen in der Adoleszenz – insbesondere Jugendgewalt, Fremderfahrungen, Suchtmittelmissbrauch, Mobbing – erwerben die Studierenden Wahrnehmungskompetenzen zum Erkennen solcher spezifischer Situationen zur Entwicklung eines pädagogischen Umgangs und präventiver Massnahmen dazu. Gleichzeitig werden die Studierenden dafür sensibilisiert, Grenzen der eigenen Zuständigkeit zu erkennen, und erwerben Zuweisungswissen zu Fachstellen. Das Seminar legt grossen Wert auf den Theorie-Praxistransfer und die Reflexion von pädagogischen Handlungsmustern.</p>
Lernziele:	Die Studierenden erkennen und erörtern verschiedene Zugänge und Wege des Lernens, schätzen die Bedeutung situativ angemessenen Lehrpersonen-Handelns in Hinblick auf die Individuen und auf die Gruppenverantwortung ein, erkennen und verstehen Risiken im Jugendalter und in der Adoleszenz.
Voraussetzungen:	Bachelor- oder Masterdiplom im Fachstudium
Anmeldung:	verpflichtend bis 4. Februar 2026 per E-Mail an s2@phlu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
Leistungsnachweis:	<p>Der Leistungsnachweis ist dreiteilig (= Unbenoteter Leistungsnachweis):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 80% Anwesenheit und Mitarbeit in der Lehrveranstaltung 2. Durchführung einer moderierten Gruppenarbeit

	<p>3. Eine themenspezifische Vertiefungsarbeit</p> <p>Im Anschluss an den erfolgreichen Besuch aller vier Module in den Bildungs- und Sozialwissenschaften findet eine gemeinsame mündliche Prüfung zusammen mit einem Vertreter des Fachs Allgemeine Didaktik statt (1 Cr). Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist das Erfüllen der Leistungsnachweise aller vier Module.</p>
<i>Hinweise:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend. - Sechs Veranstaltungen à vier Lektionen - Es wird empfohlen, die Module 3 und 4 parallel zu absolvieren. - Das Modul 4 im FS baut auf das Modul 2 im HS auf. Es wird empfohlen, nach Möglichkeit zuerst das Modul 2 im HS zu absolvieren. - 3 Cr
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	jeanine.arnet@phlu.ch
<i>Material:</i>	Die Literatur sowie alle Seminarmaterialien werden auf der Lernplattform "Moodle" der PH Luzern abgelegt. Sie erhalten den Zugang nach der Anmeldung an s2@phlu.ch.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Hasselhorn, M./ Gold, A. (³2012): Pädagogische Psychologie - Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Helmke, A. (2017): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett.

Berufspraktische Studien

Standortpraktikum Religionslehre

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Praktikum
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	Ort und Zeit nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Standortpraktikum (18 Lektionen inklusive Hospitation) gewährt den Studierenden im Mono- und Erstfach Religionslehre erste Einblicke in das professionelle Handeln einer Lehrperson an Maturitätsschulen (Sekundarstufe II) und dient der Berufseignungsabklärung.</p> <p>Viele Studierende sammeln im Standortpraktikum ihre ersten Unterrichtserfahrungen auf der Zielstufe und stellen fest, ob sich ihre Erwartungen an den Lehrberuf bestätigen und der Lehrberuf ihrem professionellen Selbstverständnis entspricht.</p> <p>Da das Standortpraktikum der Berufseignungsabklärung dient, muss dieses zwingend erfüllt sein, bevor das Berufspraktikum begonnen werden kann.</p> <p>Angehenden Studierenden, die bereits Unterrichtserfahrung auf der Sekundarstufe II vorweisen, können sich diese als Vorleistung anrechnen zu lassen. Mit einer Anerkennung kann das Standortpraktikum des Mono- und Erstfachs verkürzt werden.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• ... erhalten eine Einführung ins Unterrichten in der Sekundarstufe II.• ... reflektieren Lehr- und Lernprozesse von Religionslehre aus der Praxis.• ... wenden die in den erziehungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen erarbeiteten Grundlagen im eigenen Unterricht an.• ... bauen Handlungskompetenzen in der Praxis auf.• ... erhalten Klarheit über ihre berufliche Eignung für den Lehrberuf.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Bestätigte Teilnahme und Bewertung als «erfüllt» (3 Cr) (= Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	<p>Planung im Vorfeld:</p> <ul style="list-style-type: none">- Alle Studierenden nehmen rechtzeitig mit Prof. Chr. Höger Kontakt auf, der das Praktikum mit ihnen und den Praxislehrpersonen plant. <p>Teilnahmeform:</p> <ul style="list-style-type: none">- in Präsenz an der zuvor ausgewählten Schule.
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Praktikum
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Weitere Daten:</i>	Ort und Zeit nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester (nach Bedarf)
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Berufspraktikum (36 Lektionen inklusive Hospitation in Monofach, 18 Lektionen in Zweifächer- und Zusatzfachstudium) zielt darauf ab, Routinen aufzubauen und Sicherheit im professionellen Unterrichtshandeln zu gewinnen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, neue Methoden, Materialien und Inhalte auszuprobieren und an Schwächen zu arbeiten. Im Berufspraktikum erfahren die Studierenden die Herausforderungen der selbständigen Unterrichtsgestaltung und Klassenführung in ihren vielen Facetten. Die Studierenden planen, gestalten und verantworten über eine längere Phase den Unterricht in Klassen der Sekundarstufe II selbstständig (oder im Teamteaching) und erleben den Arbeitsrhythmus einer Lehrperson. Dadurch erhalten sie ein realistisches Bild über alltäglichen Fachunterricht, sie erfahren die Rollenanforderungen an den Lehrberuf, insbesondere aber auch die unterrichtsbezogene Auseinandersetzung mit diesen Anforderungen. Der Beginn des Berufspraktikums ist an das erfolgreich erfüllte Standortpraktikum gebunden.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• ... gewinnen Sicherheit im eigene Religionslehre-Unterricht.• ... probieren neue Methoden, Materialien und Inhalte aus.• ... entwickeln ihre Kompetenzen im Unterrichten weiter.• ... bewähren sich im Schulalltag und können auch Aufgaben bewältigen, die über die Unterrichtstätigkeit hinausgehen.
<i>Voraussetzungen:</i>	<p>Die Studierenden müssen vor Beginn das Standortpraktikum mit «erfüllt» bestanden haben oder anerkannt haben. Da im Berufspraktikum stark darauf geachtet wird, wie fachliche Inhalte fachdidaktisch verarbeitet und umgesetzt werden, ist es zwingend erforderlich, dass die Studierenden zuvor Module der Fachdidaktik besucht haben oder parallel besuchen.</p>
<i>Leistungsnachweis:</i>	<p>- Bestätigte Teilnahme und Bewertung als «erfüllt» (Monofach) (6 Cr) (= Leistungsnachweis Monofach) - Bestätigte Teilnahme und Bewertung als «erfüllt» (Zweifächer- oder Zusatzstudium) (3 Cr) (= Leistungsnachweis Zweifach oder Zusatz)</p>
<i>Hinweise:</i>	<p>- Die Studierenden kommen rechtzeitig auf Prof. Chr. Höger zu, der das Praktikum mit ihnen und den Praxislehrpersonen plant. Teilnahmeform: - in Präsenz an der zuvor ausgewählten Schule.</p>
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Prüfungspraktikum Religionslehre

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Praktikum
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Weitere Daten:</i>	Ort und Zeit nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester (nach Bedarf)
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Prüfungspraktikum (18 Lektionen inklusive Hospitation im Monofach, 9 Lektionen in Zweifächer- und Zusatzfachstudium) bildet den Abschluss der berufspraktischen Ausbildung und beinhaltet eine qualifizierende Prüfungslektion.</p> <p>Im Prüfungspraktikum zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Reflexion des Praktikums und der Prüfungslektion zu berücksichtigen und Unterrichtseinheiten im Kontext eines grösseren Ganzen zu verantworten und zu legitimieren.</p> <p>Das Prüfungspraktikum muss zwingend im Maturitätslehrgang gemäss Maturitätsanerkennungsreglement absolviert werden.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">• ... vervollkommen ihre Kompetenzen im Unterrichten in Religionslehre.• ... können fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse in Planung, Durchführung und Reflexion unter Beweis stellen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Vor dem Prüfungspraktikum muss das Berufspraktikum absolviert und bestanden sein.
<i>Leistungsnachweis:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Bestätigte Teilnahme am Prüfungspraktikum mit Bewertung als «bestanden»- erfolgreiche Durchführung einer Prüfungslektion (Dauer: 45 Minuten bis 90 Minuten) mit anschliessendem Kolloquium (Dauer: 45 Minuten).- Monofach und Zusatzfach: 4 Cr (= Leistungsnachweis Monofach und Zusatz)- Erst- und Zweifach: 2 Cr (= Leistungsnachweis Zweifach)
<i>Hinweise:</i>	<p>Planung im Vorfeld:</p> <p>Die Studierenden kommen rechtzeitig auf Prof. Chr. Höger zu, der das Praktikum mit ihnen und den Praxislehrpersonen plant.</p> <p>Teilnahmeform:-</p> <ul style="list-style-type: none">- in Präsenz an der zuvor ausgewählten Schule.
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Studientage Berufsfeld für Lehrdiplomstudierende SEK II, Modul 5

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Susanne Wildhirt; Jeanine Arnet; weitere Referentinnen und Referenten
<i>Veranstaltungsart:</i>	Workshop
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Daten:</i>	15.06., 19.06.2026 und weitere Daten im Winter-Zwischensemester
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Die Studientage Berufsfeld werden im Sommer und im Winter angeboten.
<i>Inhalt:</i>	Reflexion und Praxisverknüpfung der Seminarthemen der Allgemeinen Didaktik und der Pädagogischen Psychologie für Lehrdiplomstudierende SEK II durch Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis: Juristische Aspekte des Lehrberufs, Einführung in die Begleitung und Betreuung von Maturaarbeiten, Umgang mit den eigenen Ressourcen, rechtliche Rahmenbedingungen der Lehrtätigkeit, Bewerbungsgespräche, Aufgaben und Erwartungen von und an Schulleitungen, Klassenlehramt.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verknüpfen Lerninhalte aus den Seminaren mit Erfahrungen aus der Schulpraxis. Sie reflektieren und analysieren Fallbeispiele aus dem Berufsfeld.
<i>Voraussetzungen:</i>	Die Studierenden müssen mindestens 6 der 24 Praxislektionen innerhalb des Einführungspraktikums absolviert haben.
<i>Anmeldung:</i>	Das Programm wird vorgängig durch das Sekretariat des Studiengangs Sekundarstufe II - gymnasiale Bildung der PH Luzern zugestellt. Die Anmeldung erfolgt elektronisch im Verlauf des Semesters.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Ganztagesveranstaltungen, organisiert in Workshops. Der Besuch von drei Studientagen ist obligatorisch.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	susanne.wildhirt@phlu.ch

Masterstudiengang Liturgical Music

Hinweise:

- Der Studiengang ist in Überarbeitung. Neuanmeldungen sind zurzeit nicht möglich.
- Die Studien- und Prüfungsordnung befindet sich auf der Homepage www.unilu.ch unter „Studium“ → „Studienangebot“ → „Master“ → „Liturgical Music“.
- Ergänzendes Lehrangebot:
Als Ergänzung zum Vorlesungs- und Seminarangebot der Fakultät besteht für Studierende des Masterstudiengangs Liturgical Music im Sinne eines hochschulübergreifenden Studiums auch die Möglichkeit, fachspezifische Veranstaltungen zum Thema „Kirchenmusik“ am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich zu besuchen.
Informationen zu den angebotenen Vorlesungen, Seminaren und Übungen finden sich im Vorlesungsverzeichnis der Universität Zürich. Besonders zu beachten ist dabei die erforderliche Anmeldung mit den entsprechenden Fristen (für das Herbstsemester: vorausgehend vom 1. Dezember bis zum 30. April, für das Frühjahrssemester: vorausgehend vom 1. Mai bis zum 30. November).
Weitere Auskünfte erteilt der Studienleiter der Theologischen Fakultät, lic. theol. Markus Wehrli (041 229 52 04, studienleitung-tf@unilu.ch).

Ergänzende Fächer

siehe UniPortal (<https://vv.unilu.ch>)

Grundlagenfächer

siehe UniPortal (<https://vv.unilu.ch>)

Musikpraxis

Nächste Durchführung im HS 2026.

Kernfachbereich

Theologie der Musik

Nächste Durchführung im HS 2026.

Gregorianik

Kein Angebot im FS 2026

Joint-Degree-Masterstudiengang „Religion – Wirtschaft – Politik“

(in Zusammenarbeit mit der KSF)

- Die Lehrveranstaltungen sind im UniPortal (<https://vv.unilu.ch/site/vv/default.aspx>) unter „Studiengänge“, „Interfakultär“, „MA Religion – Wirtschaft – Politik“ ersichtlich.
- Informationen zum Studiengang befinden sich auf der Website <https://www.unilu.ch/studium/studienangebot/master/kultur-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/religion-wirtschaft-politik/>

Online Master's in Philosophy, Theology and Religions (PhilTeR)

Die Theologische Fakultät (TF) bietet seit dem Herbst 2022 einen englischsprachigen Masterstudiengang in Philosophie, Theologie und Religionen an, welcher ausschliesslich online stattfindet. Für dieses neue Angebot, welches ein Projekt des im Jahre 2021 gegründeten Zentrums für Theologie und Philosophie der Religionen an der TF ist, konnten zahlreiche renommierte, internationale Professorinnen und Professoren für die Zusammenarbeit gewonnen werden.

- Informationen zum Studiengang befinden sich auf der Website www.unilu.ch/masterphilter

Master in Ethik

Zahlreiche Themen der öffentlichen Diskussion weisen im Kern eine ethische Dimension auf. Ethische Fragen spielen auch im beruflichen Alltag eine zunehmend wichtige Rolle. Nicht nur im Gesundheitswesen und in der Forschung, sondern auch in Unternehmen, privaten und öffentlichen Institutionen.

Um diesem Bedarf, aber auch dem Anliegen nachzukommen, als Individuen und Gesellschaft mehr ethische Verantwortung zu übernehmen, bietet die Fakultät neu dieses Masterstudium «Ethik» an.

- Informationen zum Studiengang befinden sich auf der Website [Masterstudium Ethik](#)
- Lehrveranstaltungen siehe UniPortal (<https://vv.unilu.ch>) und „Fachlehrveranstaltungen Ethik“ (S. 100)

Lehrveranstaltungen spezifisch für den Masterstudiengang Ethik:

Ethik der Kryptographie (Master Ethik)

Präsenzmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Mag. theol. Laurence Hannes Niklas Lerch
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi, 16:15 - 18:00, ab 18.02.2026
<i>Weitere Daten:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Donnerstags, 26.02., 07.05. und 18.06.2025, jeweils 18.00 Uhr
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	<p>Verschlüsselungstechnologien und kryptographische Anwendungen sind seit einigen Jahrzehnten aus dem alltäglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Im World-Wide-Web müssen Informationen sicher übertragen werden, Gesundheitsdaten sollten privat sein und bekannte Messenger-Dienste verwenden eine sogenannte “Ende-zu-Ende-Verschlüsselung”. Trotz – oder gerade wegen – ihres Erfolgs ist Kryptographie aber auch immer wieder ein Teil politischer Entscheidungen. Sollen wir dabei die Anwendung von Verschlüsselung verhindern und beschränken? Wie lassen sich schliesslich Verbrechen verfolgen, wenn die Kryptographie als Mathematik scheinbar nicht zu “brechen” ist? Welche Folgen hätte es, wenn wir Verschlüsselungstechnologien regulieren?</p> <p>Diese Vorlesung wird in drei Teilen in die “Ethik der Kryptographie” einführen: Im ersten Teil werden die technologischen Grundlagen von moderner Verschlüsselung beschrieben. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit der Schnittstelle aus Kryptographie und Gesellschaft. Im dritten, letzten und grössten Teil verbinden wir schliesslich ethische Fragen und den Einsatz von Verschlüsselungstechnologien, wobei wir auch aktuelle Regulierungsversuche diskutieren werden (z.B. das sogenannte “Client-Side-Scanning”).</p>
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erhalten mit dieser Vorlesung einerseits einen vertieften Ein- und Überblick über die technologisch-gesellschaftlichen Aspekte von Kryptographie. Andererseits werden sie befähigt, sehr konkrete Beispiele aus einer dedi-

ziert ethischen Perspektive zu bewerten, ohne eine praxisnahe Anschlussfähigkeit an die Mathematik und Informatik verlieren zu müssen.

Leistungsnachweis:	- Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
Hinweise:	Die Vorlesung wird ergänzend aufgezeichnet und als Podcast zu Verfügung gestellt.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	laurence.lerch@doz.unilu.ch

Literatur

Wird auf OLAT publiziert.

Einführung in die Biomedizinische Ethik (Master Ethik)

Präsenzmodus ☒

Dozent/in:	Dr. phil. Magdalena Hoffmann
Veranstaltungsart:	Spezialvorlesung
Studienstufe:	Master
Termin/e:	Wöchentlich Do, 08:15 - 10:00, ab 19.02.2026
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	jährlich im FS
Inhalt:	Der medizinische Fortschritt in Form neuer Technologien wie auch gesellschaftliche Entwicklungen (Individualisierung, Liberalisierung) verändern die Ansprüche an die Medizin und werfen zahlreiche ethische Fragen auf – noch vor der Geburt bis nach dem Tod. Die Biomedizinische Ethik widmet sich diesen Fragen und Problemfällen wie auch denen, die sich grundsätzlich im Kontext von Gesundheit und Krankheit stellen. In der Vorlesung erhalten die Studierenden einen Einblick in die Biomedizinische Ethik; u.a. werden ethische Fragen rund um die Reproduktionsmedizin (z.B. Pränataldiagnostik, Eizellspende), im Kontext des Lebensendes (z.B. assistierter Suizid, Organtransplantation) wie auch zu Enhancement und Gerechtigkeit im Gesundheitswesen thematisiert.
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können sich innerhalb der Biomedizinischen Ethik orientieren. - Die Studierenden können die zentrale ethische Frage in den ausgewählten Themenfeldern benennen und die ethische Diskussion dazu korrekt wiedergeben. - Die Studierenden sind in der Lage, ein gut begründetes ethisches Urteil zu ausgewählten Problemen zu fällen. - Die Studierenden sind sich der typischen Argumentationsstrategien in den ausgewählten Themenfeldern bewusst und können diese kritisch reflektieren.
Leistungsnachweis:	- Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
Hinweise:	Die Vorlesung wird ergänzend aufgezeichnet und als Podcast zu Verfügung gestellt.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	magdalena.hoffmann@unilu.ch

Literatur

Christian Neuhäuser, Marie-Luise Raters und Ralf Stoecker (Hrsg.): Handbuch Angewandte Ethik, 2023, 2. Auflage, Verlag Metzler.

Tom Beauchamp und James Childress: Prinzipien der Bioethik, hrsg. von Dirk Lanzerath und Aurélie Halsband, übersetzt von Julia Pelger (Deutschsprachige Ausgabe, 2024), Verlag Karl Alber.

Frieden und Sicherheit im Digitalen Zeitalter (Master Ethik)

Präsenzmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Evelyne Tauchnitz, PhD
<i>Veranstaltungsart:</i>	Spezialvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do, 16:15 - 18:00, ab 19.02.2026
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	<p>In einer Zeit rasanter digitaler Transformation stehen wir vor grundlegenden Fragen: Was sind die Auswirkungen auf Frieden und internationale Sicherheit? In was für einer Art von Gesellschaft wollen wir leben? Und was bedeutet es, Mensch zu sein, wenn Technologien unser Leben immer stärker prägen?</p> <p>Diese Lehrveranstaltung untersucht die Chancen und Risiken digitaler Technologien im Hinblick auf Frieden und Sicherheit. Im Mittelpunkt stehen Menschenrechte, Menschenwürde und Freiheit sowie die Interaktionen zwischen Menschen und künstlicher Intelligenz (KI). Anhand konkreter Fallbeispiele – etwa zu autonomen Waffensystemen, Überwachungstechnologien und Gehirn-Computer-Schnittstellen – analysieren die Studierenden, wie digitale Innovationen direkte, strukturelle und kulturelle Formen von Gewalt verstärken oder vermindern können. Neben der Auseinandersetzung mit ethischen Prinzipien werden auch Governance-Strategien und rechtliche Regelungen kritisch reflektiert.</p> <p>Die Veranstaltung vermittelt ein tiefes Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Technologie, Ethik und Frieden und befähigt die Studierenden, dieses Wissen praktisch anzuwenden – mit dem Ziel, zu einer sicheren und menschlicheren digitalen Zukunft beizutragen.</p>
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale ethische Konzepte wie Frieden, Menschenwürde, Freiheit und Menschenrechte im Kontext digitaler Technologien erläutern; - Aktuelle technologische Entwicklungen (autonome Waffensysteme, Überwachungstechnologien, Gehirn-Computer-Schnittstellen) analysieren; - Die Auswirkungen dieser Technologien auf Frieden sowie Menschenrechte und Freiheit aus ethischer Perspektive kritisch beurteilen; - Chancen und Grenzen unterschiedlicher Governance- und Regulierungsansätze analysieren; - erworbenes Wissen auf aktuelle Fallbeispiele übertragen und deren friedenspolitische Implikationen bewerten;

	- aktuelle Konflikte und gesellschaftliche Entwicklungen im digitalen Zeitalter ethisch reflektieren.
Leistungsnachweis:	- Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
Hinweise:	Die Vorlesung wird ergänzend aufgezeichnet und als Podcast zu Verfügung gestellt.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	evelyne.tauchnitz@unilu.ch

Digital Governance und Demokratie (Master Ethik)

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:	Evelyne Tauchnitz, PhD
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Master
Termin/e:	Fr, 20.03.2026, 10:15 - 17:00 Sa, 21.03.2026, 10:15 - 16:00 Fr, 17.04.2026, 10:15 - 17:00 Sa, 18.04.2026, 10:15 - 16:00
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	jährlich im FS
Inhalt:	<p>In einer Zeit, in der digitale Technologien zunehmend politische Entscheidungsprozesse und Verwaltungsstrukturen prägen, steht die Demokratie vor neuen Chancen und Herausforderungen. Das Blockseminar Digital Democracy and Governance behandelt die ethischen Grundlagen digitaler Demokratie sowie die menschenrechtlichen Fragen, die sich aus dieser Transformation ergeben.</p> <p>Anhand von Fallbeispielen – darunter E-ID, Smart Cities, E-ID, digitale Medienbildung, Dis- und Misinformation, staatliche und private Überwachung, Datenschutz, neue Partizipationsformen und Einfluss der sozialen Medien – diskutieren wir, wie sich digitale Governance-Modelle auf ethisch tragfähige Weise gestalten lassen. Ziel ist es, den Studierenden ein fundiertes Verständnis der Chancen und Grenzen digitaler Demokratie zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, aktuelle Entwicklungen kritisch zu analysieren und zu bewerten.</p>
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale ethische und menschenrechtliche Grundlagen digitaler Demokratie erläutern, - Chancen und Risiken digitaler Technologien (z. B. E-ID, Smart Cities, soziale Medien, KI) für Demokratie und Governance analysieren und im Lichte ethischer Prinzipien kritisch bewerten, - Wissen auf aktuelle Fallbeispiele übertragen und deren Implikationen für Demokratie und Menschenrechte beurteilen, - Gesellschaftliche Entwicklungen im digitalen Zeitalter reflektieren.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: mindestens die Hälfte der erforderlichen Credits im Pflichtfach Theologische Ethik.
Begrenzung:	für Theologiestudierende: 3 Teilnehmende, nach Priorität (Nähe zum Studienabschluss). Falls nach Anmeldeschluss (27.02.2026) noch Plätze frei sind, können weitere Theologiestudierende zugelassen werden. Es wird eine Warteliste geführt.

Anmeldung:	für Theologiestudierende: bis 31.01.2026 an studienleitung-tf@unilu.ch
Leistungsnachweis:	- Bestätigte Teilnahme und Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit mit zusätzlichen Anforderungen (5 Cr) (= Benotete schriftliche Arbeit mit Zusatzleistung)
Kontakt:	evelyne.tauchnitz@unilu.ch

Stakeholder Engagement (Master Ethik)

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:	Ernst von Kimakowitz, PhD
Veranstaltungsart:	Spezialvorlesung
Studienstufe:	Master
Termin/e:	Fr, 08.05.2026, 10:15 - 17:00 Sa, 09.05.2026, 09:15 - 16:30 Fr, 15.05.2026, 10:15 - 17:00 Sa, 16.05.2026, 09:15 – 16:30
Weitere Daten:	Sprechstunde jeweils im Anschluss an die Vorlesung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	jährlich im FS
Inhalt:	Was steckt hinter dem Begriff der Transformation von der Shareholder zur Stakeholder Ökonomie, wer sind Stakeholder eigentlich und warum sind sie von Bedeutung? Dies sind die treibenden Fragen in diesem Seminar. Ausgehend von unterschiedlichen Ausprägungen von Stakeholdertheorien, wird die normative Kraft von Stakeholdern aufgezeigt und Gestaltungsmöglichkeiten für eine gegenseitig nützliche Beziehung von zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren aufgezeigt.
Lernziele:	Die Studierenden - entwickeln ein Verständnis für unterschiedliche Anspruchsgruppen einer Unternehmung. - setzen sich mit verschiedenen Theorieansätzen der Stakeholderforschung auseinander. - lernen die die Bedeutung von Anspruchsgruppen für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg kennen. - steigern ihre Kompetenz beim Umgang mit Konflikten zwischen zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren.
Leistungsnachweis:	- Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
Hinweise:	Die Vorlesung wird ergänzend aufgezeichnet und als Podcast zu Verfügung gestellt.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	ernst.vonkimakowitz@doz.unilu.ch

Literatur

Donaldson, T., & Preston, L. E. (1995). The Stakeholder Theory of the Corporation: Concepts, Evidence, and Implications. *Academy of Management Review* , Vol. 20 (Issue 1), 65 - 91.

Freeman, R. Edward: *Strategic Management: A Stakeholder Approach*. Marshfield 1984.

Kaptein, M., & Van Tulder, R. (2003). Toward Effective Stakeholder Dialogue. *Business and Society Review* , Vol. 108 (Issue 2), 203 - 224.

Entwicklung - Theorien und ihre Anwendung seit den 1940er Jahren (Master Ethik)

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Ernst von Kimakowitz, PhD
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Do, 05.03.2026, 12:15 - 14:00 Fr, 27.03.2026, 10:15 - 17:00 Sa, 28.03.2026, 09:15 - 16:30 Fr, 29.05.2026, 10:15 - 17:00 Sa, 30.05.2026, 09:15 - 16:30
<i>Weitere Daten:</i>	Jeweils vor und nach den Seminarzeiten sowie nach Vereinbarung auf Zoom.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Seit den 1940er Jahren ist ein vielfältiger wissenschaftlicher Theoriekörper entstanden, in dem teils widersprüchliche, teils aufeinander aufbauende Antworten auf die immer gleiche Frage: Warum sind manche Gesellschaften arm, bieten Menschen wenige Optionen ihr Leben frei zu gestalten und stagnieren in diesem Zustand während andere Gesellschaften reich sind, Menschen viele Optionen zur Lebensgestaltung bieten und diese kontinuierlich steigern? Dieses Seminar setzt sich mit den theoretischen Strömungen in der noch jungen Wissenschaftsdisziplin der Entwicklungsstudien auseinander und beleuchtet Anwendungsbeispiele derselben.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- steigern ihr Verständnis zu Entwicklungsfragen im wirtschaftsethischen Kontext.- setzen sich mit der Evolution von entwicklungstheoretischem Denken auseinander.- lernen die Wirkungskette von der Formulierung einer Theorie über den politischen Prozess zur Implementierung von Entwicklungsprojekten kennen.- recherchieren und präsentieren ein Entwicklungsprogramm, sowie seine Auswirkungen und wie diese zu bewerten sind.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: mindestens die Hälfte der erforderlichen Credits im Pflichtfach Theologische Ethik.
<i>Begrenzung:</i>	für Theologiestudierende: 3 Teilnehmende, nach Priorität (Nähe zum Studienabschluss). Falls nach Anmeldeschluss (27.02.2026) noch Plätze frei sind, können weitere Theologiestudierende zugelassen werden. Es wird eine Warteliste geführt.
<i>Anmeldung:</i>	für Theologiestudierende: bis 31.01.2026 an studienleitung-tf@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Kickoff und 2 Blocktermine
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Bestätigte Teilnahme und Teampräsentation (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit und Teampräsentation (5 Cr) (= Benotete schriftliche Arbeit mit Zusatzleistung)
<i>Kontakt:</i>	ernst.vonkimakowitz@doz.unilu.ch

Literatur

Barrett, C. B. (2008). Development Economics An overview. In C. B. Barrett (Ed.). Oxon:

Routledge.Emmerij, L. (2007). Turning Points in Development Thinking and Practice. In G.

Mavrotas, & A. Shorrocks (Eds.), Advancing development: core themes in global economics (pp. 37 - 49). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Klinische Ethik (Master Ethik)

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. sc. med. Martina Hodel
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Fr, 06.03.2026, 08:30 - 16:30 Do, 12.03.2026, 08:30 - 16:30 Fr, 13.03.2026, 08:30 - 16:30
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Klinische Ethik befasst sich mit der Problemlösung bei herausfordernden klinischen Entscheidungen, in der es kein einfaches «Richtig» oder «Falsch» gibt. Sie bietet mit ihren Konzepten Hilfestellung bei Analyse und Lösungsfindung im klinischen Kontext wie z. B. in Spitälern, ambulanten Versorgungsstrukturen oder Pflegeeinrichtung oder aber auf Policy-Ebene.</p> <p>Dieses Hauptseminar besteht aus</p> <ol style="list-style-type: none">1. einer theoretischen Einführung zu den Grundlagen der klinischen Ethik (Geschichte und Entwicklung) sowie einer Einführung zur Prinzipienethik nach Beauchamp und Childress und weiteren relevanten zeitgenössischen Konzepten und Theorien sowie einem kurzen Umriss über wichtige (historische und zeitgenössische) Themenfelder der klinischen Ethik sowie nationale klinisch-ethische Strukturen und Ressourcen (Tag 1);2. einer Gruppenarbeit, bei welcher Studierende anhand eines medizinethischen Themenfeldes aus einem Themenpool eigene Interessen vertiefen und im Rahmen von Präsentationen an Ihre Mitstudierenden vermitteln (optional zusätzlich Vertiefung im Rahmen einer schriftlichen benoteten Seminararbeit) (Tag 2);3. dem Abschluss einer ethischen Fallbesprechung im Rollenspiel inkl. interaktiver Diskussion und Gruppenreflexion (Tag 3)
<i>Lernziele:</i>	<ol style="list-style-type: none">1. Die Studierenden wissen um Entstehung und Entwicklung des Feldes der klinischen Ethik2. Die Studierenden können wesentliche medizinethische Begriffe erklären und erfassen die Bedeutung wichtiger medizinethischer Konzepte und Themen3. Die Studierenden kennen die Landschaft der klinischen Ethik in der Schweiz und können verfügbare Ressourcen finden und nutzen4. Die Studierenden können medizinethische Fragen identifizieren und von anderen klinischen Fragestellungen abgrenzen

5. Die Studierenden vertiefen in Rahmen persönlicher Interessen ein spezifisches medizinethisches Themenfeld und können dieses Ihren Mitstudierenden vermitteln (Themenpool)
6. Die Studierenden wissen um Ziele, Aufgaben und Formen von Ethikunterstützung im Gesundheitswesen und haben dessen Wirkweise praktisch erlebt (Ethische «Mock»-Fallbesprechung)

Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: mindestens die Hälfte der erforderlichen Credits im Pflichtfach Theologische Ethik.
Begrenzung:	für Theologiestudierende: 3 Teilnehmende, nach Priorität (Nähe zum Studienabschluss). Falls nach Anmeldeschluss (27.02.2026) noch Plätze frei sind, können weitere Theologiestudierende zugelassen werden. Es wird eine Warteliste geführt.
Anmeldung:	für Theologiestudierende: bis 31.01.2026 an studienleitung-tf@unilu.ch
Leistungsnachweis:	- Bestätigte Teilnahme und Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit mit zusätzlichen Anforderungen (5 Cr) (= Benotete schriftliche Arbeit mit Zusatzleistung)
Kontakt:	hodelmartina@gmail.com

Literatur

Eine Literaturliste mit Grundlagenliteratur (Vertrautheit damit ist Voraussetzung für Teilnahme am Seminar) und ergänzenden Ressourcen (z. B. für Gruppenarbeiten) wird zu Beginn des Semesters publiziert.

LUMA:E: Pre-Study Programm II (Master Ethik)

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:	Dr. theol. Alexandra Kaiser-Duliba
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Mo – Fr 09.02.-13.02.2026, jeweils 08.15 -17.00
Umfang:	4 Semesterwochenstunden
Turnus:	jährlich im FS
Inhalt:	Das LUMA:E Pre-Study Programm bereitet Studierende mit einem Bachelorabschluss von einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule auf das Masterstudium «Ethik» an der Universität Luzern vor. Im Rahmen des LUMA:E Pre-Study Programm I und II erwerben sie alle nötigen Voraussetzungen für das Masterstudium «Ethik» an der Universität Luzern. Das LUMA:E Pre-Study Programm II setzt sich aus einer Intensivwoche (40h Präsenzstudium) und gecoachtem Selbststudium (260h Vor- und Nachbereitung der Intensivwoche im Selbststudium) zusammen.
Lernziele:	Die Studierenden

- erkennen ethische Fragen und Themen in ihrem Kontext;
- kennen einige ethische Prinzipien, Werte und Normen;
- eignen sich Kompetenzen an, um sich in den Diskurs über Ethik einbringen zu können;
- nehmen sich selbst als Verantwortungsträger:innen wahr.

<i>Begrenzung:</i>	20 Teilnehmende
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Bestätigte Teilnahme (10 Cr)
<i>Kontakt:</i>	alexandra.kaiser@unilu.ch

Literatur

Pieper, Annemarie, Einführung in die Ethik (7. Aufl.), Tübingen 2017.

Sandel, Michael, Gerechtigkeit. Wie wir das Richtige tun, Frankfurt a. M. 2024.

Kirchschläger, Peter G., Ethisches Entscheiden. Baden-Baden 2023.

Begleitseminar zum Praxismodul Ethik (Master Ethik)

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Alexandra Kaiser-Duliba
<i>Veranstaltungsart:</i>	Seminar
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Fr, 20.02.2026, 12:15 - 15:00 Fr, 17.04.2026, 12:15 - 17:00 Fr, 22.05.2026, 12:15 - 16:00
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	Das Begleitseminar zum Praxismodul dient der Integration von Theorie und Praxis. Es soll eine Verbindung zwischen dem akademischen Wissen über Ethik und den praktischen Anwendungen im Arbeitsumfeld herstellen. Dazu werden ethische Fallstudien, aktuelle Trends und branchenspezifische Entwicklungen aus ethischer Perspektive untersucht, um einen umfassenden Blick auf das Praktikumsgebiet zu erhalten. Darüber hinaus unterstützt das Begleitseminar die kritische Reflexion von Prozessen, Lösungsansätzen und Herausforderungen der praktischen Erfahrungen insbesondere durch Diskussionen in der Gruppe. Neben den fachspezifischen Fähigkeiten sollen auch Soft Skills, die für den beruflichen Kontext von Bedeutung sind, erarbeitet werden. Hierzu werden Techniken zur Verbesserung der Kommunikation, des Zeitmanagements und der Teamarbeit beleuchtet, um die berufliche Entwicklung zu unterstützen.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können theoretische Konzepte aus dem Ethik-Studium auf die reale Arbeitsumgebungen anwenden. Durch die kritische Reflexion können die Studierenden ihr ethisches Verständnis vertiefen und neue Perspektiven entwickeln. Die Studierenden kennen die für ihren Berufsalltag notwendigen Soft Skills und können Techniken zur Verbesserung der Kommunikation, des Zeitmanagements und der Teamarbeit umsetzen.
<i>Leistungsnachweis:</i>	- Praktikumsbericht (2 Cr)
<i>Kontakt:</i>	alexandra.kaiser@unilu.ch

Weitere Informationen

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (KSF)

Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät

Für Studierende, die ein Nebenfach an der KSF belegen, und für Studierende des Masterstudiengangs Religionslehre richten sich die Anforderungen, die Belegungsmöglichkeiten und die Vergabe der Credits nach den Reglementen und Vorgaben der KSF.

Die Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Ethnologie, Geschichte, Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften, Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religion – Wirtschaft – Politik (Masterstufe), Religionswissenschaft, Soziologie und Wissenschaftsforschung sind zudem anrechenbar als ausserfakultäre Studienleistungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge Theologie (ausser für das Vollstudium Theologie). Die möglichen Studienleistungen und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen der KSF.

Bitte beachten Sie, dass für alle Lehrveranstaltungen der KSF eine Anmeldung über das UniPortal notwendig ist (im Zeitraum **2. – 27. Februar 2026**).

Die Einschreibung in die **OLAT-Kurse** kann und muss von den Studierenden selber vorgenommen werden.

Rechtswissenschaftliche Fakultät (RF)

Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät

Für Studierende, die ein Nebenfach an der RF belegen, richten sich die Belegungsmöglichkeiten nach dem definierten Studienprogramm der Nebenfächer (www.unilu.ch/studium/studienangebot/bachelor/rechtswissenschaftliche-fakultaet/nebenfach-recht/). Die Anforderungen und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen und Vorgaben der RF. Konsultieren Sie für weitere Angaben zu den Lehrveranstaltungen das Vorlesungsverzeichnis (<https://portal.unilu.ch/site/vv/default.aspx>).

Die Lehrveranstaltungen des 1. Studienjahres der RF sind zudem anrechenbar als ausserfakultäre Studienleistungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge Theologie (ausser für das Vollstudium Theologie). Für die Belegung ist keine Anmeldung an der RF nötig. Um die Kommunikation zwischen Studierenden und Fakultät bzw. Dozierenden sicher zu stellen, ist ein Eintrag in die sog. Lerngruppen auf der E-Learning Plattform OLAT erforderlich. Die Prüfungsmöglichkeiten und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen und Vorgaben der RF. Prüfungsanmeldungen erfolgen online via UniPortal (<https://portal.unilu.ch/site/default.aspx?C=1> → Studienleistungen). Unter pruefungen-rf@unilu.ch erteilt Ihnen das Prüfungssekretariat der RF gerne nähere Auskunft. Die Anmeldefristen und das Anmeldeprozedere werden jeweils durch Infomail des Dekans an alle Studierenden bekannt gegeben.

Abkürzungsverzeichnis

Cr	Credit(s)
eVV	elektronisches Vorlesungsverzeichnis (https://vv.unilu.ch)
FS	Frühjahrssemester
GMF	Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Medizin
HS	Herbstsemester
IF	Interfakultär
KSF	Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
PhilTeR	Online Master's in Philosophy, Theology and Religions
RF	Rechtswissenschaftliche Fakultät
SPO	Studien- und Prüfungsordnung
SWS	Semesterwochenstunde(n)
TF	Theologische Fakultät
VPF	Fakultät für Verhaltenswissenschaften und Psychologie
WF	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät